



Reale Erfolge in der digitalen Ära.

Geschäftsbericht 2019



St.Galler
Kantonalbank

Reale Erfolge in der digitalen Ära.

Unser Ziel ist es, digitale Innovationen mit bester persönlicher Beratung zu verbinden. Jedes Jahr lancieren wir neue digitale Anwendungen, die unseren Kundinnen und Kunden das Leben erleichtern sollen. Jeder soll sie so nutzen können, wie er oder sie es möchte. Die Fotos in diesem Geschäftsbericht zeigen, wie unsere Kundinnen und Kunden diese Anwendungen in ihrem Alltag, in ihrer persönlichen Lebenssituation einsetzen. Und das Beste daran ist: Der Kundenberater oder die Kundenberaterin ist trotzdem immer nur einen Klick, einen Anruf oder eine Chatnachricht entfernt.

Geschäftsbericht

Editorial	6
1 Strategie	
Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen	11
Strategische Positionierung	11
Grundzielsetzung der Bank	12
Strategische Handlungsfelder	13
Marke	14
Investitionen und strategische Ziele	15
2 Geschäftsjahr 2019	
St. Galler Kantonalbank	21
Privat- und Geschäftskunden	29
Private Banking	35
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	41
Engagement	55
3 Ausblick 2020	63
4 Corporate Governance	
Konzernstruktur und Aktionariat	69
Kapitalstruktur	69
Verwaltungsrat	74
Geschäftsleitung	81
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	82
Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	82
Revisionsstelle	82
Informationspolitik	83
5 Vergütungsbericht	
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrates	84
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	87
Testat Vergütungsbericht	90
6 Lagebericht	
Geschäftstätigkeit und Strategie	91
Geschäftsentwicklung	92
Risikobericht	96
Aussergewöhnliche Ereignisse	99
Ausblick	99

Finanzbericht

Zahlen und Fakten	102
Konzernbilanz	104
Konzernerfolgsrechnung	105
Konzerngeldflussrechnung	106
Eigenkapitalnachweis Konzern	107
7 Anhang zur Konzernrechnung	
Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	110
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	110
Änderungen gegenüber dem Vorjahr	115
Erläuterungen zum Risikomanagement	115
Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	119
Erläuterungen zur Bewertung der Deckung	120
Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	121
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	122
Revisionsstelle	122
Aufsichtsrechtliche Offenlegung	122
Informationen zur Bilanz	123
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	135
Informationen zur Erfolgsrechnung	136
Testat Konzernrechnung	139
8 5-Jahres-Übersicht	144
9 Stammhaus	
Bilanz (vor Gewinnverwendung)	148
Erfolgsrechnung	149
Gewinnverwendung	150
Eigenkapitalnachweis	150
Anhang zur Jahresrechnung	151
Informationen zur Bilanz	153
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	160
Informationen zur Erfolgsrechnung	161
Testat Jahresrechnung	163
Organigramm	168
Direktion (Stammhaus)	169
Index	170
Impressum	171

Textkonvention

Die Firmenbezeichnungen «St. Galler Kantonalbank AG» und «St. Galler Kantonalbank Deutschland AG» werden im Text in der Regel wie folgt abgekürzt dargestellt: St. Galler Kantonalbank oder SGKB und SGKB Deutschland oder SGKB DE. Bei männlichen Bezeichnungen ist auch die weibliche Form mit eingeschlossen.

Die ausserhalb der anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendeten alternativen Performance-Kennzahlen im Sinn der entsprechenden SIX-Richtlinie werden auf der Website der SGKB erläutert: www.sgkb.ch/alternative-performancekennzahlen

Kennzahlen der St. Galler Kantonalbank

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2019	2018	2017
Geschäftsertrag	479 204	477 580	459 816
Geschäftsaufwand	(267 909)	(266 612)	(259 153)
Bruttogewinn	211 296	210 968	200 663
Geschäftserfolg	197 396	195 026	195 789
Konzerngewinn	163 920	158 594	155 966
Bilanz in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Kundenausleihungen	26 936 617	26 015 699	25 495 996
Kundeneinlagen	22 499 171	22 266 391	21 312 294
Bilanzsumme	35 943 552	33 146 449	32 597 598
Eigenkapital	2 551 592	2 304 427	2 235 359
Anrechenbare Eigenmittel	2 691 483	2 487 350	2 472 851
Verwaltete Vermögen in 1000 CHF			
Verwaltete Vermögen	46 347 879	43 044 509	42 351 558
Durchschnittlicher Personalbestand			
Personaleinheiten (gemäss FINMA; teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 099	1 078	1 060
Anzahl Mitarbeitende:			
– Personen	1 276	1 254	1 233
– davon Auszubildende/Praktikanten	121	123	123
Kennzahlen	2019	2018	2017
SGKB-Aktie in CHF			
Ergebnis je Aktie	28.30	28.49	28.03
Bezahlte Dividende ¹	16.00	16.00	17.50
Aktienkurs			
– per 31.12.	450.50	451.50	484.00
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)			
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Geschäftserfolg)	8.5%	9.0%	9.3%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.0%	7.3%	7.4%
Cost/Income-Ratio²			
Geschäftsaufwandquote	56.0%	58.3%	56.4%
Eigenmittel und Eigenkapital	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
CET1-Quote (harte Kernkapital-Quote)	16.2%	14.9%	14.6%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Gesamtkapital-Quote)	17.8%	16.8%	16.9%
Eigenkapital/Bilanzsumme	7.1%	7.0%	6.9%
Rating Moody's³	2019	2018	2017
Bank Deposits	Aa1/P-1	Aa1/P-1	Aa1/P-1
Baseline Credit Assessment	a2	a3	a3

¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr 2019

² Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag exkl. Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

³ Moody's hat im Januar 2020 angekündigt, das aktuelle Long-term Counterparty Risk Rating und das Long-term Deposit Aa1 Rating der SGKB im Hinblick auf eine Herabstufung zu überprüfen. Der Grund dafür ist eine Neubeurteilung des Kreditprofils des Kantons St. Gallen inklusive des Makroprofils der Schweiz.

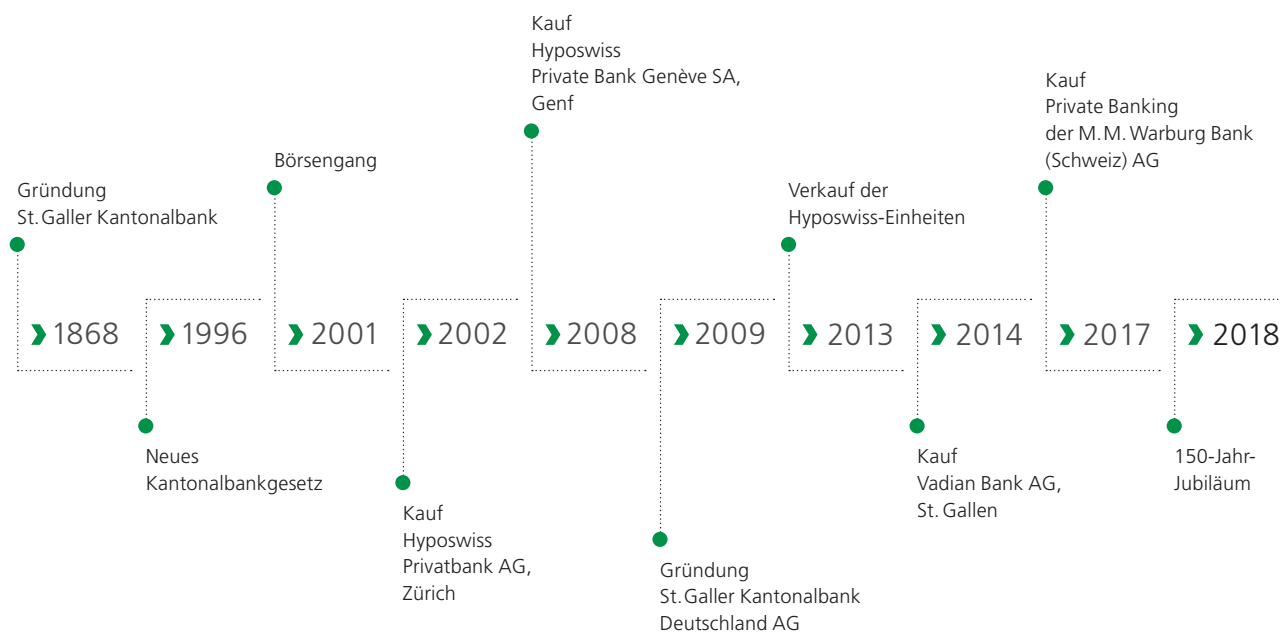
Geschäftsbericht 2019

Die St.Galler Kantonalbank



Die St.Galler Kantonalbank wurde 1868 gegründet, um der Bevölkerung und dem Kleingewerbe im eigenen Kanton Spar- und Kreditmöglichkeiten anzubieten und damit die regionale Wirtschaft zu fördern. Seit der Teilprivatisierung 2001 stützt sich die Geschäftsstrategie auf die zwei Pfeiler Kreditgeschäft und Anlagegeschäft. Die St.Galler Kantonalbank fokussiert sich auf die Kernmärkte Ostschweiz, übrige Deutschschweiz sowie Deutschland.

Meilensteine



Daten und Fakten

- rund 280 000 Kundenbeziehungen
- Aa1 Moody's Rating
- Staatsgarantie

Gemäss Kantonalbankgesetz haftet der Kanton St. Gallen für die Verbindlichkeiten des Stammhauses der St.Galler Kantonalbank, soweit dessen eigene Mittel nicht ausreichen. Dafür leistet die Bank dem Staat eine jährliche Abgeltung (2019: CHF 9.4 Mio.).

Standorte



- Privat- und Geschäftskunden
- Private Banking
- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG

Informationen zu den Niederlassungen unter: www.sgkb.ch
 (→ Über uns → Kontakt → Niederlassungen)



Roland Ledergerber
Präsident der Geschäftsleitung

Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller
Präsident des Verwaltungsrats

«Unser Ziel ist es, dass Kundinnen und Kunden immer selbst wählen können, ob sie auf digitalem oder persönlichem Weg mit uns in Kontakt treten.»

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr nach dem fulminanten 150-Jahr-Jubiläum verlief für die St.Galler Kantonalbank erfreulich. Mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung wurde die Bilanz weiter gestärkt. Im Kundengeschäft konnten wir erneut stark wachsen und das operative Ergebnis hat sich wiederum verbessert. Der Konzerngewinn stieg um 3.4%.

Auch auf strategischer Ebene haben wir weitere Fortschritte erzielt: Wir haben 2019 viele digitale Neuerungen für unsere Kundinnen und Kunden eingeführt. Unser Ziel ist es, dass Kundinnen und Kunden immer selbst wählen können, ob sie auf digitalem oder persönlichem Weg mit uns in Kontakt treten. Darum haben wir nicht nur in digitale Produkte investiert, sondern auch in die persönliche Beratung vor Ort. Wir sind an 38 Standorten präsent und modernisieren diese laufend. Im vergangenen Mai haben wir in Goldach unsere neue Niederlassung eröffnet, im Juni jene in Herisau. Wir haben vergangenes Jahr wiederum zusätzliche Mitarbeitende in der Kundenberatung eingestellt und stärken mit unserem anspruchsvollen internen Lizenzierungsprogramm die Beratungsqualität. Ein weiteres strategisches Projekt, das die Vorteile digitaler und persönlicher Beratung verbindet, ist unsere eigens entwickelte, ganzheitliche Beratungslösung «St.Galler Finanzberatung». Viele Kundinnen und Kunden haben sie schon im letzten Jahr in Kundengesprächen erlebt; in diesem Jahr werden wir die Funktionalitäten und Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen.

Wer die besten Mitarbeitenden gewinnen will, muss ein attraktiver Arbeitgeber sein. Die ausgezeichneten Resultate unserer letztjährigen Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit freuen uns daher besonders. Im Einzelnen werden die konstruktive Zusammenarbeit und die Informations- und Führungskultur besonders gut bewertet.

Auf der Führungsebene der SGKB stehen Veränderungen an: Roland Ledergerber wird im Mai 2021 aus der Geschäftsleitung zurücktreten und als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen werden. Ein Jahr später wird er der Generalversammlung zur Wahl als Nachfolger von Thomas Gutzwiller als Präsident des Verwaltungsrats empfohlen werden. Wir sind überzeugt, so im Sinn der Kontinuität die Fortführung des erfolgreichen Weges der St.Galler Kantonalbank gewährleisten zu können. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 69.

Trotz anhaltender Negativzinsen blicken wir zuversichtlich ins laufende Jahr und rechnen mit einem nur leicht tieferen Ergebnis als im Vorjahr. Wir danken unserer Kundschaft und unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz.

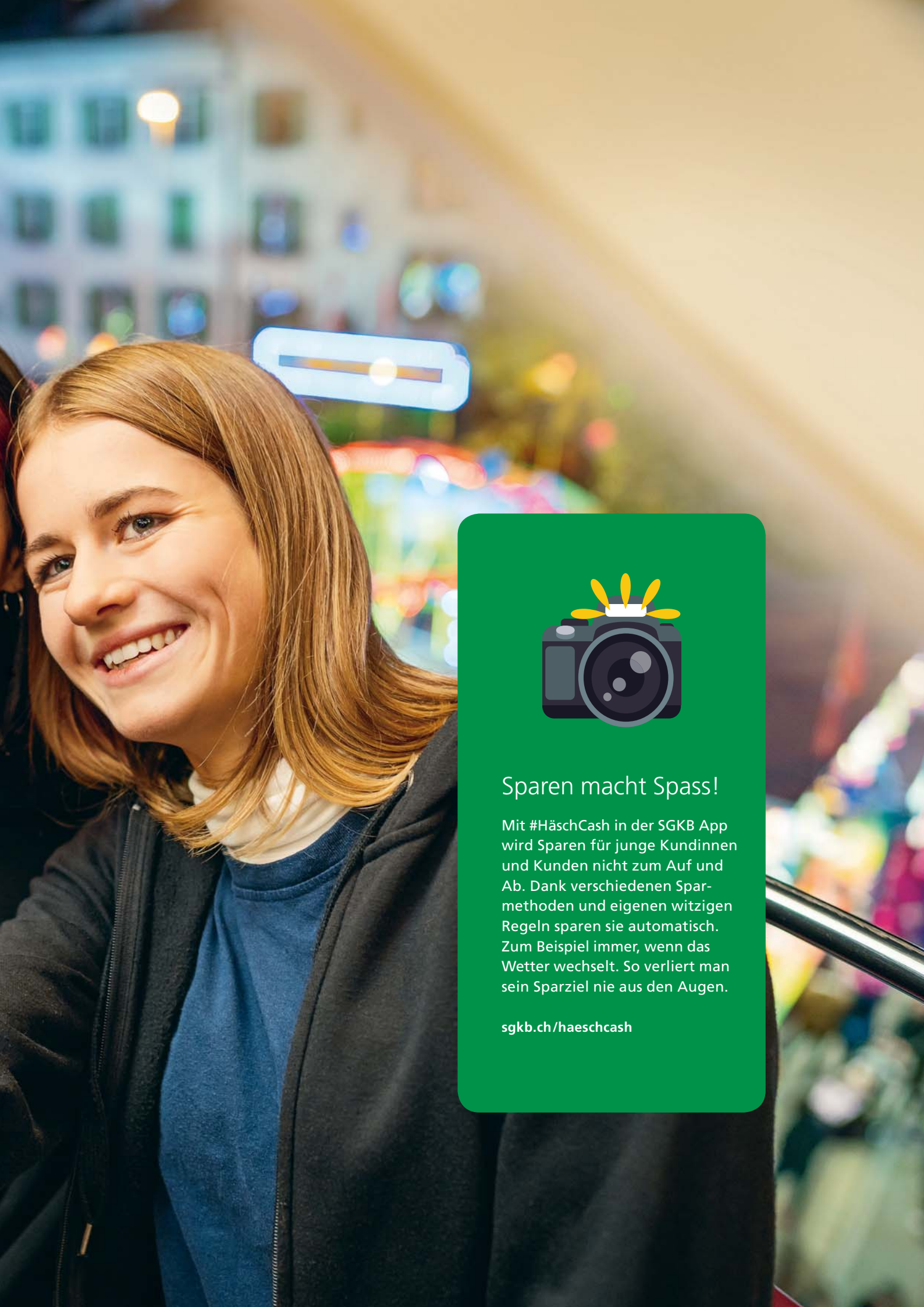


Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller
Präsident des Verwaltungsrats



Roland Ledergerber
Präsident der Geschäftsleitung

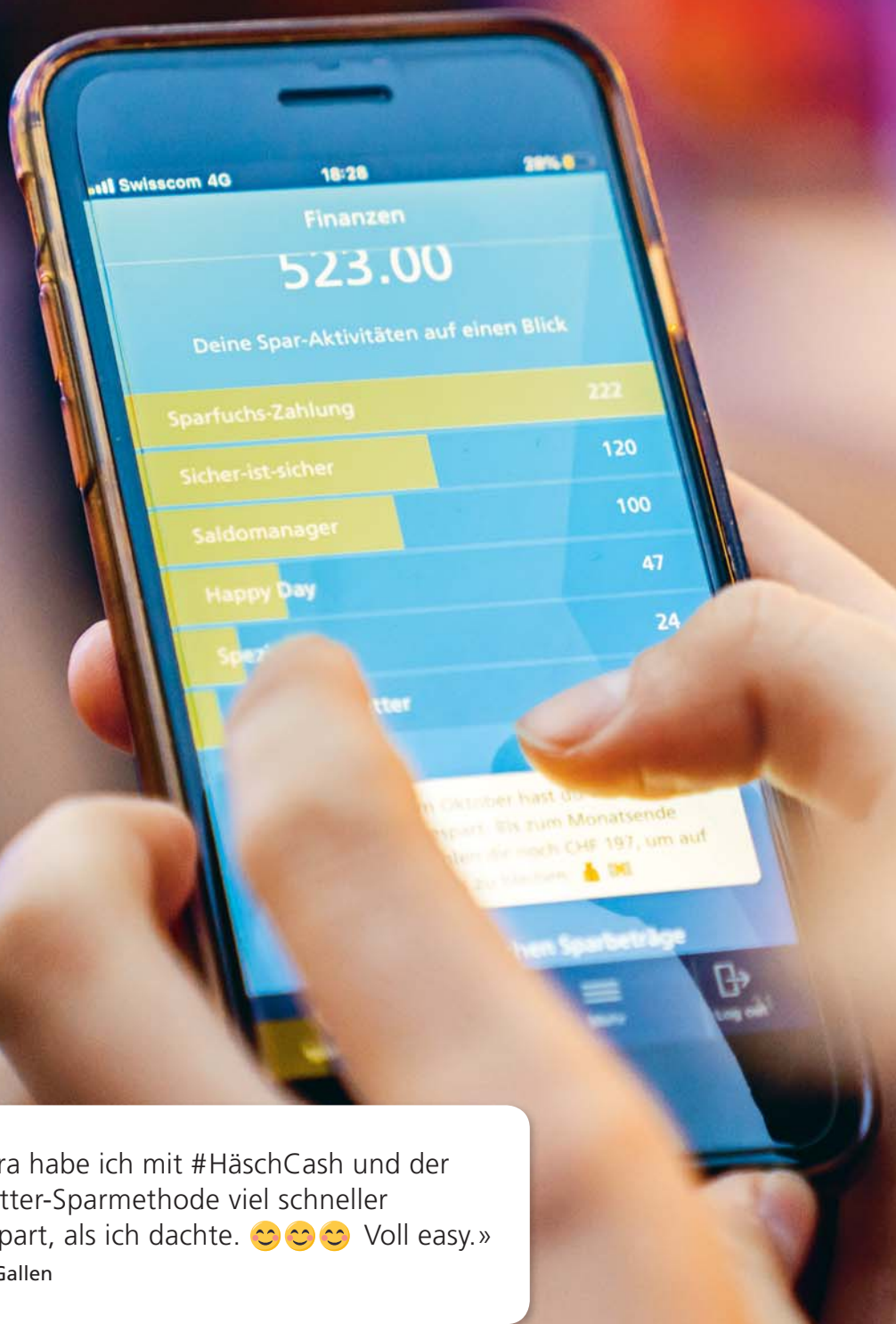




Sparen macht Spass!

Mit #HäschCash in der SGKB App wird Sparen für junge Kundinnen und Kunden nicht zum Auf und Ab. Dank verschiedenen Sparmethoden und eigenen witzigen Regeln sparen sie automatisch. Zum Beispiel immer, wenn das Wetter wechselt. So verliert man sein Sparziel nie aus den Augen.

sgkb.ch/haeschcash



«Meine Kamera habe ich mit #HäschtCash und der Schmuddelwetter-Sparmethode viel schneller zusammengespart, als ich dachte. 😊😊😊 Voll easy.»
Franca Bernet, St. Gallen

1 Strategie

Die St.Galler Kantonalbank ist die erste Bank der Region, weil sie sich mit ihrem nachhaltigen Wachstum konsequent für die Wirtschaft und Gesellschaft in ihrem Marktgebiet einsetzt.

Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen

Das Aktionariat der St.Galler Kantonalbank wird durch den Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen geprägt. Dieser hält heute 51% des Aktienkapitals und gewährt ihr eine Staatsgarantie.

Die Staatsgarantie ist nicht mit einem politischen Leistungsauftrag verbunden. Die Eigentümerstrategie bekräftigt den von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung festgelegten strategischen Kurs: Die St.Galler Kantonalbank arbeitet gewinnorientiert und nimmt eine volkswirtschaftliche Verantwortung in ihrem Heimmarkt wahr. Massgebend im Inlandgeschäft ist das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit der Kunden, sich an die steuergesetzlichen Vorgaben zu halten. Damit verfolgt die SGKB das Ziel, nur steuerkonforme Vermögen zu halten. Gegenüber im Ausland domizilierten Kunden verfolgen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eine Weissgeldstrategie. Die Eigentümerstrategie dient der Regierung als Instrument zur Steuerung und Bewirtschaftung ihrer Beteiligung. Sie ist langfristig ausgerichtet und wird durch die Regierung regelmässig überprüft, letztmals im Herbst 2019, und bei Bedarf aktualisiert.

→ www.sgkb.ch/eigentuemerstrategie.pdf

Strategische Positionierung

Die Strategie der St.Galler Kantonalbank mit der Konzentration auf die beiden Pfeiler Kreditgeschäft und Anlagegeschäft hat sich bewährt und bezweckt eine angemessene Diversifikation der

Erträge. Die St.Galler Kantonalbank fokussiert dabei auf die Kernmärkte Ostschweiz, übrige Deutschschweiz sowie Deutschland. Mit dem Standort in Zürich und dem sukzessiven Ausbau der Tochterbank in Deutschland wird das vorhandene Entwicklungspotenzial im Private Banking in den jeweiligen Kernmärkten konsequent genutzt. Die Fokussierung auf drei Zielmärkte vereinfacht das Geschäftsmodell, verbreitert die Wachstums- und Ertragsbasis und reduziert gleichzeitig die Risiken:

- Ertragsquellen: Zur Sicherung einer nachhaltigen Ertragsentwicklung wird ein ausgewogenes Verhältnis von Kreditgeschäft ($\frac{2}{3}$) und Anlagegeschäft ($\frac{1}{3}$) angestrebt.
- Märkte: Der Heimmarkt in der Ostschweiz ist und bleibt das stabile Fundament der Erträge. Darauf aufbauend wird ergänzendes Wachstum in der übrigen Deutschschweiz und in Deutschland erzielt.

Die St.Galler Kantonalbank setzt sich mit ihrem kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstum konsequent für die volkswirtschaftliche Prosperität ein. Die Werte Sicherheit, Berechenbarkeit, Glaubwürdigkeit und Nähe prägen die Marke. Die Verlässlichkeit gelebter traditioneller Werte und die finanzielle Sicherheit sind besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von grosser Bedeutung. Der Heimmarkt Ostschweiz wird mit 37 Standorten im Bereich Privat- und Geschäftskunden sowie mit 5 Standorten im Private Banking erschlossen. Das dichte Niederlassungsnetz stellt die lokale Verankerung im Marktgebiet sicher. Die Marktbearbeitung der angrenzenden Gebiete der

Nachbarkantone erfolgt selektiv. Am Standort Zürich werden vermögende Kunden, externe Vermögensverwalter, Immobilienkunden und Firmenkunden aus der Marktregion Deutschschweiz betreut. Das grenzüberschreitende Vermögensverwaltungsgeschäft mit Deutschland wird aufgrund der im Jahr 2010 erteilten Freistellungsbewilligung der deutschen Finanzaufsicht BaFin aktiv betrieben. Mit der deutschen Tochterbank an den Standorten München und Frankfurt erfüllt das Stammhaus die gesetzlichen Vorschriften in Deutschland, um den deutschen Markt und die bestehende deutsche Kundschaft aktiv zu betreuen und zu entwickeln.

Mit ihrer Strategie gibt die St. Galler Kantonalbank ein klares Versprechen ab: «Wir wollen die erste Bank für unsere Kunden sein.» Die erste Bank zu sein bedeutet für die St. Galler Kantonalbank, ihre Kunden stets aufs Neue zu begeistern, indem sie deren Bedürfnisse ins Zentrum stellt. Die Bedürfnisse unterscheiden sich je nach Lebenszyklus, Zielsetzungen und Prioritäten sowie den finanziellen Verhältnissen einer Privatperson oder eines Unternehmens fundamental. In definierten Geschäftsfeldern bietet die St. Galler Kantonalbank Lösungen zu sämtlichen Fragen der Finanzierung, Vorsorge und Vermögensverwaltung. Zu diesem Zweck hat sie für jede Kundengruppe ein Geschäftsfeldmanagement etabliert, das die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die spezifischen Kundenbedürfnisse der einzelnen Geschäftsfelder sicherstellt.

Grundzielsetzung der Bank

Das übergeordnete Ziel der St. Galler Kantonalbank liegt in der nachhaltigen Wertsteigerung. Wesentlich sind dabei die Kompetenzen Wachstum, Produktivität und Risikomanagement:

Wachstum

Die St. Galler Kantonalbank strebt ein nachhaltiges und gesundes Wachstum an. Sie setzt dabei auf ihre Kompetenzen in der Kundenbetreuung und der Beratung in den Bereichen Zahlungen, Finanzierung, Vermögensverwaltung und Vorsorge. Das Wachstum erfolgt primär organisch, d. h. über eine erhöhte Marktdurchdringung.

Produktivität

Angesichts des hohen Wettbewerbsdrucks, sinkender Margen und verschärfter Regulierung ist die laufende Verbesserung der Produktivität für die St. Galler Kantonalbank zentral. Neben der kontinuierlichen Kostenkontrolle dient ein institutionalisiertes Prozessmanagement der laufenden Optimierung und Vereinfachung der betriebsinternen Abläufe sowie der Steigerung von Effizienz und Qualität. Im Vordergrund stehen die Standardisierung, die Automatisierung und das Aufbrechen der Wertschöpfungskette. Kooperationen mit externen Partnern werden dort eingegangen, wo sie eine Konzentration auf die Kernkompetenzen und die Nutzung von Synergien erlauben.

Konzentration auf wenige Geschäftsfelder und Märkte

Geschäftsfelder	Märkte		
	Heimmarkt Ostschweiz	Ergänzendes Wachstum Deutschschweiz Deutschland	
Kinder, Jugendliche, Kleinkunden	☑		
Privatkunden	☑		
Vermögende Kunden	☑	☑	☑
Externe Vermögensverwalter	☑	☑	
Gewerbe	☑		
Firmen	☑	☑	
Immobilieninvestoren	☑	☑	
Institutionelle Anleger	☑		
	Ertragsquellen Kreditgeschäft (2/3), Anlagegeschäft (1/3)		

Risikomanagement

Die St.Galler Kantonalbank beschränkt sich auf ihre Kernkompetenzen und ihr Kerngeschäft. Sie ist nur in jenen Geschäftsbereichen tätig, in denen sie über die notwendige Erfahrung und das erforderliche Wissen verfügt. In der Marktbearbeitung setzt sie dabei auf Qualität – sowohl im Sinn von Ertragsqualität als auch im Sinn von Risikoqualität – vor Quantität. Strategisch zentral ist das Management der Kreditrisiken, der Zinsänderungsrisiken sowie der Reputationsrisiken.

→ Vgl. auch Risikobericht, S. 96–99 und Risikomanagement, S. 115–119

Strategische Handlungsfelder

Geschäftsfeldausrichtung

Für den Geschäftserfolg ist ein gezieltes Management der unterschiedlichen Geschäftsfelder zentral. Für jede Zielgruppe werden spezifische Ziele sowie massgeschneiderte Strategien verfolgt. Die Kundenbetreuung sowie die Ausgestaltung des Dienstleistungs- und Produktprogramms sind auf die konkreten Bedürfnisse des jeweiligen Geschäftsfeldes ausgerichtet. Bei den Privatpersonen werden die Geschäftsfelder «Kinder», «Jugendliche», «Kleinkunden», «Privatkunden» und «Vermögende Kunden» unterschieden. Zusätzlich zu unterscheiden sind Kunden, die durch einen externen Vermögensverwalter betreut werden, sowie sämtliche Kunden mit Wohnsitz im Ausland. Letztere werden aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank in die Geschäftsfelder «Deutschland» und «Auslandkunden» gegliedert.

Bei den Geschäftskunden werden «Gewerbe», «Firmen», «Immobilieninvestoren» und «Institutionelle Anleger» unterschieden. Davon abzugrenzen sind zudem die öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die einzelnen Geschäftsfelder wird durch ein Geschäftsfeldmanagement sichergestellt. Der Geschäftsfeldmanager trägt dabei die Verantwortung für die fundierte Analyse des jeweiligen Geschäftsfeldes. Er erarbeitet die Geschäftsfeldstrategie und definiert in enger Zusammenarbeit mit Vertrieb und Marktleistungseinheiten die Marktbearbeitung.

St.Galler Finanzberatung

Die Vermögensberatung ist vielfältigsten Einflussfaktoren ausgesetzt: Veränderte Preismechanismen (u. a. Wegfall Vertriebsentschädigungen), neue Regulatorien, technologische Trends (neue Wettbewerber, verändertes Kundenverhalten) sowie die allgemeine Marktsituation wirken auf das Geschäftsmodell. Die St.Galler Kantonalbank positioniert sich in diesem Umfeld noch stärker als ganzheitliche Vermögens-, Risiko-, Strategie- und Finanzierungsberaterin. Deshalb werden in die Vermögensberatung auch die Finanzplanung sowie die Steuer- und Erbschaftsberatung einbezogen und konsequent auf den Lebenszyklus der Kunden ausgerichtet. Die Produkt-, Mandats- und Dienstleistungspalette ist klar verständlich und trägt dem zunehmend differenzierten Kundenverhalten Rechnung: Selbstberatung, Beratung, Vermögensverwaltung; Art des Beratungs- und Vertriebskanals, Art des Management- und Anlagestils.

Tochtergesellschaft Deutschland

Die im Jahr 2009 in München gegründete Tochtergesellschaft St.Galler Kantonalbank Deutschland AG konzentriert sich auf das Vermögensverwaltungsgeschäft für vermögende Privatpersonen, Unternehmer und Firmen sowie institutionelle Anleger in Deutschland. Da der Markt Deutschland für die St.Galler Kantonalbank den traditionell wichtigsten Auslandsmarkt darstellt, bildet die kontinuierliche Entwicklung der Tochtergesellschaft ein wichtiges Element in ihrer Wachstumsstrategie. Kunden können nach ihren persönlichen Bedürfnissen sowohl den Betreuungs- wie auch den Buchungsstandort Deutschland oder Schweiz frei wählen. Das Wachstum der Tochtergesellschaft ist erfreulich. Stammhaus und Tochtergesellschaft betreuen verwaltete Vermögen von Kunden mit Domizil Deutschland von insgesamt CHF 5.7 Mia. Darin enthalten sind per 31. Dezember 2019 CHF 2.1 Mia. von der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG.

Digitalisierung

Digitalisierung betrifft nicht eine einzelne Geschäftseinheit, sondern das gesamte Unternehmen. Entsprechend werden innerhalb der Geschäftsfelder die Angebote auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und mittels Automatisierung die Kernprozesse optimiert. Die Digitalisierungsstrategie verfolgt vier Stossrichtungen: Digitalisierung an der Kundenschnittstelle, digitale Unterstützung der Kundenberatung, Prozessautomatisierung und Data Analytics. Es wird ein hybrider Ansatz verfolgt, d. h. die digitalen und analogen Elemente werden verbunden. Die Kundinnen und Kunden der SGKB sollen selbst wählen können, ob sie auf dem digitalen oder persönlichen Weg mit der Bank in Kontakt treten. Die SGKB positioniert sich als Smart Fast Follower, der den Reifegrad und die Marktwirkung von Innovationen und Geschäftsmodellen kontinuierlich beurteilt und diese gezielt und zeitnah umsetzt.

Wachstumsinitiativen

Neben der konsequenten Ausrichtung auf die einzelnen Bedürfnisse der Kundengruppen durch das Geschäftsfeldmanagement, einer nachhaltig ausgerichteten Beratungsphilosophie und neuen digitalen Angeboten will die St. Galler Kantonalbank ihre Marktstellung in den Hauptsegmenten weiter ausbauen. So wurden von 2018 bis 2019 zusätzlich rund 30 Stellen in der Kundenberatung geschaffen. Diese Kundenberater werden an verschiedenen Standorten eingesetzt.

Qualität der Mitarbeitenden

Der Erfolg im Dienstleistungssektor hängt hauptsächlich von den Mitarbeitenden ab. Aufgrund der Entwicklung in der Bevölkerungsstruktur und weiterer gesellschaftlicher Faktoren kommt es zu einer zunehmenden Verknappung an gut ausgebildeten Arbeitskräften. Die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeitende zu halten und neue zu gewinnen, ist für die Nachhaltigkeit des Markterfolgs entscheidend. Zur Sicherstellung der Attraktivität als Arbeitgeber passt sich die SGKB laufend den gesellschaftlichen Entwicklungen an und investiert etwa in Ausbildung (Lizenzierung), moderne Anstellungsbedingungen und Diversität.

Nachhaltigkeit

Die St. Galler Kantonalbank pflegt seit über 150 Jahren eine nachhaltige Geschäftspolitik und ist sich ihrer Verantwortung gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in der Region seit jeher bewusst. Sie betreibt seit Jahren eine aktive Nachhaltigkeitsstrategie, die externe Einflüsse kritisch reflektiert und die jährlich in der Geschäftsleitung diskutiert wird. Zu den Schwerpunkten zählen unter anderem Initiativen im Bereich Financial Literacy (u. a. Lehrmittel «FinanceMission», interaktives Forumtheater «CrASH») und die Unterstützung des Jungunternehmertums (u. a. Startfeld). Die SGKB ist bestrebt, die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt gering zu halten und ihren Ressourcenverbrauch stetig zu verringern. Im laufenden Jahr sollen insbesondere im Bereich der produktspezifischen Nachhaltigkeitsaspekte Fortschritte erzielt werden. Zudem soll eine Nachhaltigkeitsstelle aufgebaut werden, dank der die vielfältigen Initiativen noch besser abgedeckt werden können.

Marke

National: «Kantonalbank – das passt zu mir»

Mit dieser Botschaft und dem Markenversprechen «Gemeinsam wachsen» vermittelt der landesweite Marktauftritt der Kantonalbanken die Kernwerte Kundennähe, Kompetenz und Kontinuität. Auf allen reichweitenstarken TV-Kanälen waren 2019 – als ideale Verstärkung für die regionale Markenführung der SGKB – drei Werbespots mit dem Imagefokus «vertrauenswürdig», «sympathisch» und «schweizerisch» zu sehen. Dazu kommen sämtliche Präventionsaktivitäten im Rahmen von «FinanceMission», die Jugendlichen den richtigen Umgang mit Geld näherbringen.

Regional: «Meine erste Bank»

Vision und Markenwerte bilden die Grundlage der Markenführung der St. Galler Kantonalbank. Mit der Vision verspricht die SGKB, die erste Bank für ihre Kunden zu sein. Das heisst, die Kundenschaft soll stets aufs Neue begeistert werden – mit Aufmerksamkeit, mit Kompetenz, mit Verlässlichkeit.

Dazu kommen die Markenwerte: Sie bringen sowohl über den persönlichen Dialog mit den Kunden als auch über die klassischen und digitalen Medien zum Ausdruck, was die St.Galler Kantonalbank in ihrer Marktregion für viele Privat- und Geschäftskunden zur ersten Bank macht. Die Bank ist mit der Bevölkerung seit eh und je eng verbunden und bereichert mit grossem Engagement das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben der Region. Mit einem ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsmodell sowie mit zeitgemässen und attraktiven Angeboten erfüllt sie die hohen Ansprüche ihrer Kundschaft und begleitet sie durch alle Lebens- und Geschäftsphasen. Die Kundinnen und Kunden schätzen deshalb die Sicherheit und Erfahrung der SGKB als vertraute Universalbank vor Ort und empfehlen sie weiter.

Kundenzufriedenheit

Die St.Galler Kantonalbank prüft regelmässig die Zufriedenheit, die Empfehlungsbereitschaft und die Bindung ihrer Kundinnen und Kunden sowie die Beratungs- und Servicequalität ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater. Mit eigenen und externen Umfragen verfolgt sie die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern und leitet die nötigen Massnahmen ab. In den letzten zehn Jahren haben sich die Kundenzufriedenheit sowie die Kundenbindung auf konstant hohem Niveau gehalten. Seit 2015 werden die Meinungen von Neukunden sowie von neuen Hypothekarkunden mit einem Online-Fragebogen laufend abgeholt. Da sich diese Art von Kundenfeedback bewährt hat, wurde 2019 die

Online-Befragung von Kunden nach erfolgter Anlageberatung eingeführt. Bei allen Dienstleistungen sind die Ergebnisse äusserst positiv. Ungenügenden Beurteilungen wird umgehend nachgegangen.

Investitionen und strategische Ziele

Investitionen 2020

Neben der Fortführung der Investitionen in die Wachstumsinitiativen beträgt das Projektbudget für externe Aufwände 2020 insgesamt rund CHF 20 Mio. Davon werden CHF 4 Mio. in die Gebäudeinfrastruktur investiert. Rund CHF 16 Mio. sind für Projekte mit den Schwergewichten Digitalisierung, Qualität der Marktleistung, Risk Management, Regulatorien und Kosteneffizienz reserviert.

Strategische Ziele

An ihrem strategischen Kurs und ihrem Geschäftsmodell hält die St.Galler Kantonalbank fest. Die Zielgrössen sind bewusst ambitioniert und werden als mittelfristig erreichbar erachtet.

Aufgrund des anhaltenden Negativzinsumfeldes und der Kosten für die Digitalisierung wurde der Zielwert für die Cost-Income-Ratio angepasst (von 50% auf 55%). Die Berechnung der Eigenkapitalrendite basiert neu auf dem Konzerngewinn. Dementsprechend wurde der Zielwert angepasst. Ergänzend wurde eine Zielgrösse für die CET1-Quote aufgenommen.

Zielwerte p.a. in %	2015	2016	2017	2018	2019	2020 – 2022
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Soll
Net New Loans in % Kundenausleihungen	1.4	2.6	2.2	1.8	3.7	3
Net New Money in % Verwaltete Vermögen	0.3	4.5	4.5	6.5	1.0	3
Cost/Income-Ratio	57.4	56.1	56.4	58.3	56.0	55
CET1-Quote	13.9	14.3	14.6	14.9	16.2	15–17
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	6.8	7.2	7.4	7.3	7.0	7

Das Jahr in Bildern

Mai

— Kapitalerhöhung

Nachdem die Aktionärinnen und Aktionäre an der Generalversammlung die Kapitalerhöhung genehmigt hatten, konnte sie Ende Mai erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden 420 240 neue Namenaktien platziert.



März

— Digitale Immomesse

In diesem Jahr waren die «Flying Digitals» der SGK an der Immomesse. Sie informierten die Besucherinnen und Besucher über digitale Angebote wie den Lagecheck, die Online-Hypothek oder die Online-Verlängerung Hypothek – auf Wunsch mit einem feinen Kaffee.



April

— Neue Verwaltungsrätin

Mit Dr. Andrea Cornelius wurde an der Generalversammlung eine Expertin für digitale Technologien in den Verwaltungsrat gewählt. Andrea Cornelius ist Lehrbeauftragte für Digital Technology, Entrepreneurship und Marketing Management an der Hochschule München und verfügt über langjährige Führungserfahrung in internationalen Technologieunternehmen.

Juni

— Herisau und Goldach im neuen Kleid

Hell, offen und freundlich empfängt die im Juni neu eröffnete Niederlassung Herisau ihre Kundschaft. Unzählige neugierige Besucher besichtigten die Filiale in der Eröffnungswoche. Im Mai wurde die Goldacher Filiale am neuen Standort eingeweiht.



September

— Neues Geschäftsleitungsmitglied

René Walser wird neuer Leiter Privat- und Geschäftskunden und Mitglied der Geschäftsleitung. Der aktuelle Leiter Privat- und Geschäftskunden Ost übernimmt seine Aufgabe am 1. Juli 2020 von Albert Koller.



Oktober

— Gefragte Experten

Was die Märkte bewegt, beschäftigt unsere Kundinnen und Kunden. Unsere klare, pointierte Meinung ist auch bei den Medien gefragt, wie etwa die Sichtweise von Caroline Hilb Paraskevopoulos, Leiterin Anlagestrategie, in der «Tagesschau».



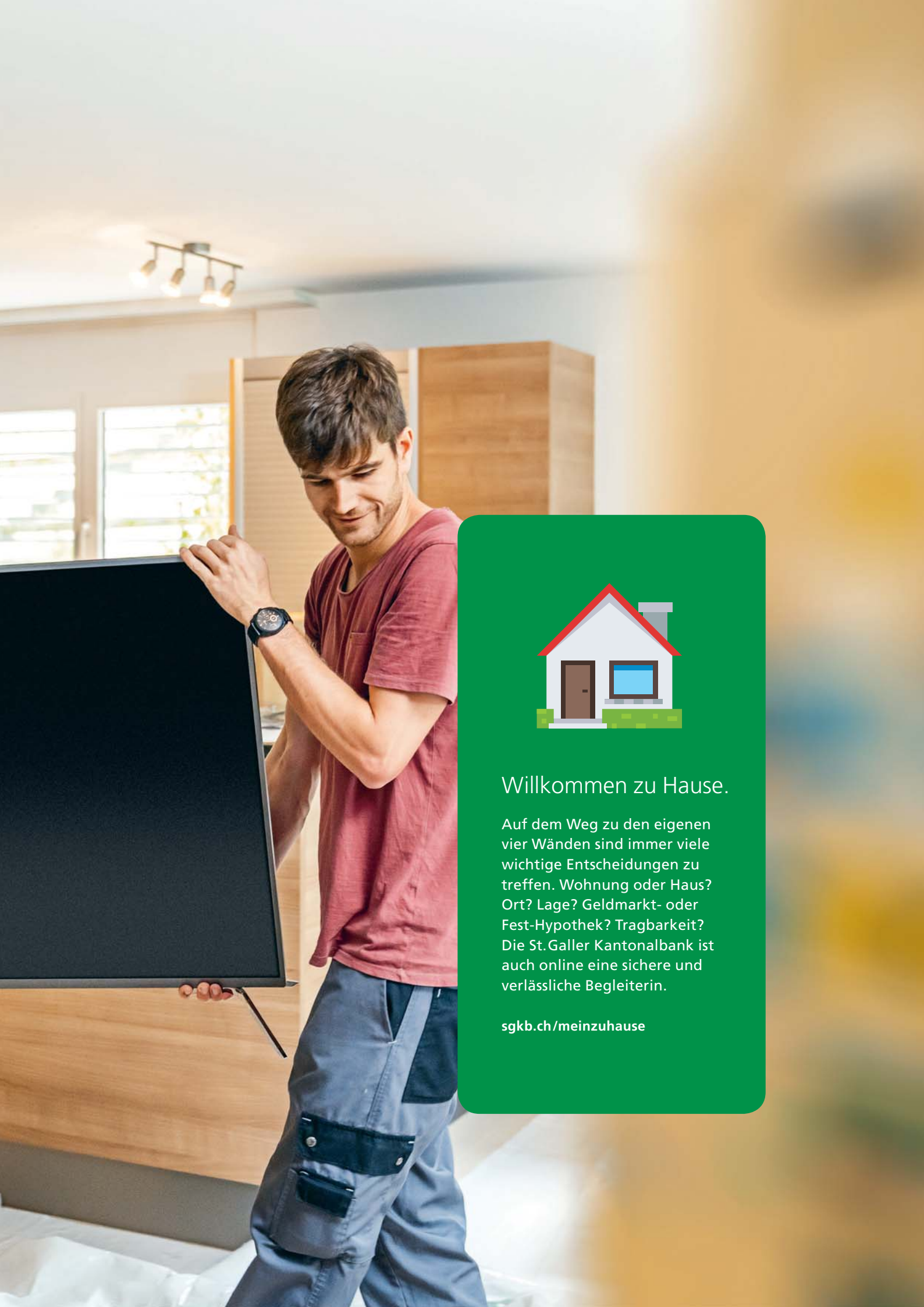
August

— Ausgezeichnete Lernende

33 Lernende haben 2019 ihre Lehre bei der SGKB abgeschlossen. Vier von ihnen wurden am Schweizer Bankiertag mit einer Abschlussnote über 5.5 als beste Lehrabsolventen der Schweiz ausgezeichnet. Rund 10% der SGKB-Belegschaft sind Lernende.







Willkommen zu Hause.

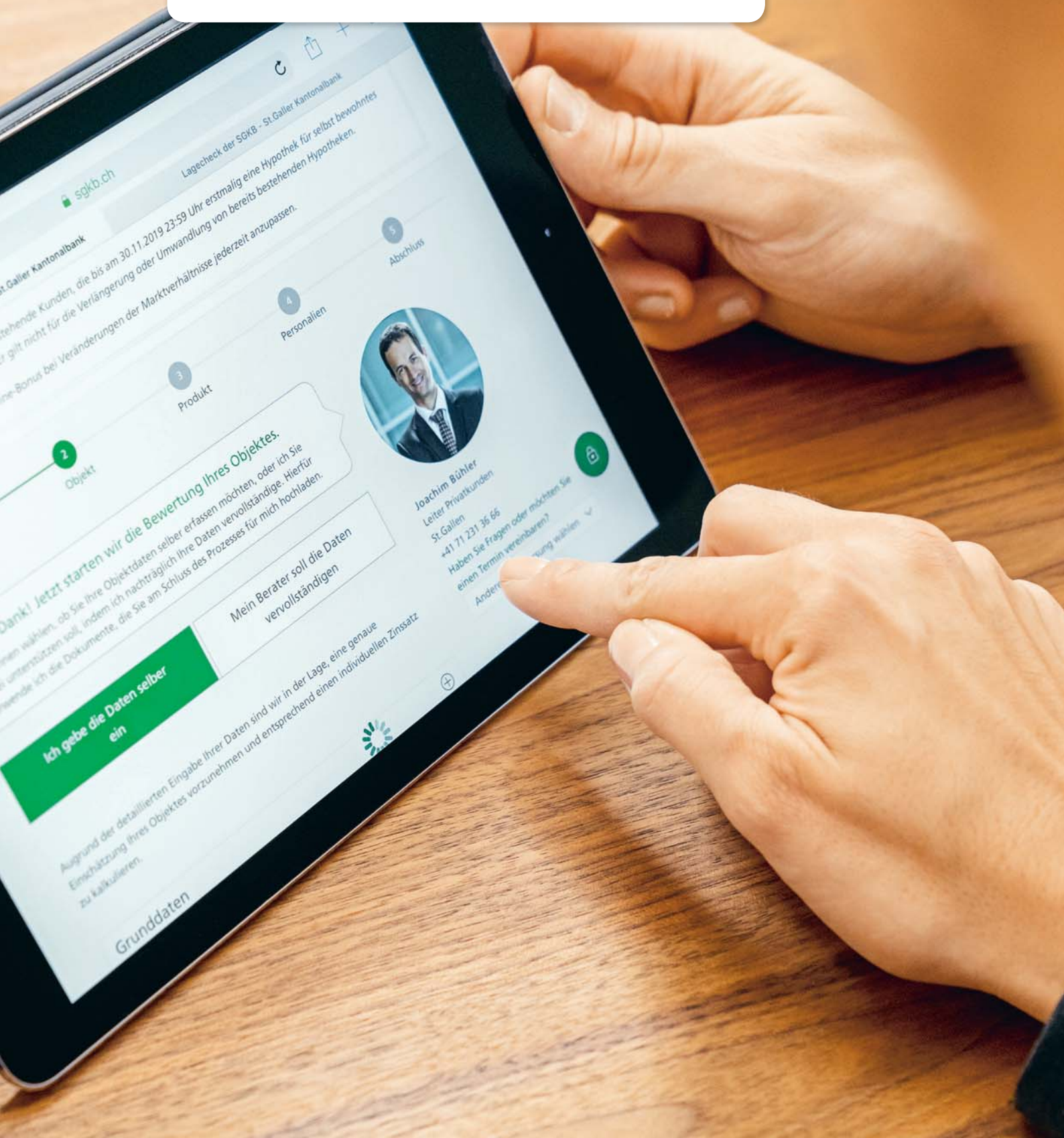
Auf dem Weg zu den eigenen vier Wänden sind immer viele wichtige Entscheidungen zu treffen. Wohnung oder Haus? Ort? Lage? Geldmarkt- oder Fest-Hypothek? Tragbarkeit? Die St. Galler Kantonalbank ist auch online eine sichere und verlässliche Begleiterin.

[sgkb.ch/meinzuhaus](https://www.sgkb.ch/meinzuhaus)



«Echt stark! 👍 Wir konnten unsere Hypothek online abschliessen und bei Fragen jederzeit unseren Kundenberater kontaktieren 🙌.»

Manuela Rohrer, Mörschwil



2 Geschäftsjahr 2019

St.Galler Kantonalbank 2019 war für die St.Galler Kantonalbank erneut ein erfolgreiches Jahr: Der Konzerngewinn stieg um 3.4% auf CHF 163.9 Mio.

Marktumfeld

Regionale Wirtschaft

Die Ostschweizer Unternehmen haben 2019 trotz globaler Unsicherheiten floriert. Die Industriebetriebe in der Region St. Gallen-Appenzell entwickelten sich gut, insbesondere dank starken Exporten in der ersten Hälfte des Jahres. Das Baugewerbe profitierte erneut vom ungebrochenen Immobilienboom, während sich die Ertragslage im Detailhandel auf tiefem Niveau stabilisierte. Der starke Franken, Auftragsrückgänge in der MEM-Industrie und zurückhaltende Konsumenten liessen die Erwartungen für die Ostschweizer Unternehmen im Verlauf des Jahres jedoch zurückgehen.

Den Immobilienmarkt in der Ostschweiz beurteilt die St.Galler Kantonalbank als stabil. Es ist nach wie vor eine rege Eigenheimnachfrage zu beobachten, was die Preise weiter ansteigen lässt. Das nachlassende Bevölkerungswachstum in der Region und die ungebrochen hohe Bautätigkeit führen bei den Wohnungen zu steigenden Leerständen, insbesondere an weniger attraktiven Lagen.

Finanzmärkte und Zinsen

2019 war das beste Börsenjahr seit 2005. Der starke Rückgang der Aktienkurse im Vorjahr wurde bis Ende Februar korrigiert. Danach stiegen die Kurse ohne grössere Rückschläge von Allzeithöchst zu Allzeithöchst. Angetrieben wurde die

gute Stimmung durch die Zinswende in den USA. Die drei Zinssenkungen der Fed schürten die Erwartungen, dass eine Rezession der Weltwirtschaft vermieden werden kann. Dies, obwohl die Industrie sowohl in den USA als auch in Europa unter den Strafzöllen und rückläufigen Investitionen der Unternehmen zu leiden hatte. Ein anhaltend guter Arbeitsmarkt und stabile Einkommen stützten auf der anderen Seite den privaten Konsum. Die Aktienkurse profitierten zudem von einer sich abzeichnenden Entspannung im Handelsstreit zwischen den USA und China in der zweiten Jahreshälfte.

Auf der Zinsseite war es ein turbulentes Jahr. Die Zinssenkungen der Fed lösten auch in der Schweiz eine Spekulation auf noch tiefere Zinsen aus. Im Sommer fiel die Rendite der zehnjährigen Anleihe der Eidgenossenschaft auf -1.12% , bevor eine Gegenreaktion die grössten Spekulationsblüten wieder korrigierte. Die Erwartung, dass die Nationalbank in den nächsten Jahren an ihren Negativzinsen festhalten wird, führte zu einer deutlichen Verflachung der Zinskurve. Von der Suche nach Rendite profitierten die Unternehmensanleihen. Die Kreditrisikoprämien sind nach dem Anstieg im Vorjahr wieder deutlich kleiner geworden.

Der Schweizer Franken neigte im gesamten Jahresverlauf zur Stärke, insbesondere gegenüber dem Euro. Die SNB musste verschiedentlich mit Interventionen eingreifen, um den Franken/Euro-Kurs zu stabilisieren. Der Dollar bewegte sich demgegenüber in einer Bandbreite zwischen CHF 0.97 und CHF 1.02 seitwärts.

Ergebnis 2019

2019 war für die St. Galler Kantonalbank erneut ein erfolgreiches Jahr:

- Der Konzerngewinn stieg um 3.4%.
- Der Generalversammlung wird eine Dividende von CHF 16 pro Aktie vorgeschlagen.

Operativ stark

Die positive Entwicklung an der Börse trug zu einem höheren Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (+11.0%) sowie aus dem Handelsgeschäft (+21.2%) bei. Das erneut sehr gute Wachstum der Kundenausleihungen und Kundeneinlagen konnte die Auswirkungen der Negativzinsen im Brutto-Zinsengeschäft kompensieren. Wie erwartet wurden deutlich weniger ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen aufgelöst als im Vorjahr, wodurch das Netto-Zinsergebnis um 5.7% tiefer ausfiel. Der Geschäftsertrag konnte mit CHF 479.2 Mio. gehalten werden (+0.3%). Unter Ausklammerung des Effektes durch die tieferen Auflösungen von Wertberichtigungen (2018: CHF 20.0 Mio.; 2019: CHF 0.4 Mio.) stieg der Geschäftsertrag um 4.7%.

Der Geschäftsaufwand konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Personalaufwand stieg um 4.2% aufgrund des weiteren Ausbaus des Personalbestandes in der Kundenberatung sowie einer Einmaleinlage in die Vorsorgeeinrichtung (CHF 6.1 Mio.). Der Sachaufwand sank um 5.9% im Vergleich zum Vorjahr, da Ausgaben für das Jubiläumsweggefallen waren und IT Kosten eingespart werden konnten.

Damit stieg der Geschäftserfolg um 1.2% und der Konzerngewinn lag mit CHF 163.9 Mio. um 3.4% über dem Vorjahr.

Erfreuliches Wachstum im Kundengeschäft

Die SGKB ist im Kundengeschäft erneut stark gewachsen. Die Verwalteten Vermögen stiegen aufgrund des Netto-Neugelds von CHF 0.4 Mia. und der positiven Börsenentwicklung auf CHF 46.3 Mia. (+7.7%). Ohne den Sondereffekt wegen des Abgangs eines institutionellen Grosskunden im ersten Halbjahr wären die Neugelder mit 5.3% annähernd gleich stark gewachsen wie

im Vorjahr. Die Kundenausleihungen stiegen um 3.5% auf CHF 26.9 Mia., insbesondere aufgrund des erfreulichen Wachstums bei den buchführungspflichtigen Kunden.

Aktionariat und Kapitalisierung

Breit verankertes Aktionariat

Per 31. Dezember 2019 waren 33 448 Personen Eigentümer von SGKB-Aktien (+1115 seit 31. Dezember 2018). Mit der im Mai 2019 durchgeführten Kapitalerhöhung konnte der Anteil der sich im Publikumsbesitz befindenden Aktien auf 49% erhöht werden. Rund 89% der Aktionärinnen und Aktionäre besaßen Ende Jahr 1 bis 100 Titel. Rund 73% des Aktionariats stammen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden. Dies ist ein Beleg für die starke regionale Verwurzelung der Bank.

Stabile Dividende

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 29. April 2020 eine Dividende von CHF 16 pro Aktie beantragen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 58.5% des Konzerngewinns und einer Dividendenrendite von 3.6%, berechnet auf dem Jahresendkurs 2019. Im Vorjahr betrug die Dividende ebenfalls CHF 16.

→ Details zur SGKB-Aktie auf S. 64–65

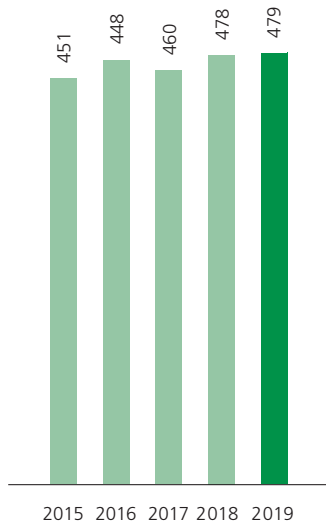
Rund CHF 75 Mio. für den Kanton St. Gallen

Mit der beantragten Dividendenausschüttung, der Abgeltung für die Staatsgarantie sowie den Kantons- und Gemeindesteuern erhalten der Kanton St. Gallen und die Gemeinden für das Geschäftsjahr 2019 von der St. Galler Kantonalbank CHF 75.5 Mio. Hinzu kommt das Steuersubstrat, das durch die überwiegend im Kanton St. Gallen wohnhaften SGKB-Mitarbeitenden generiert wird.

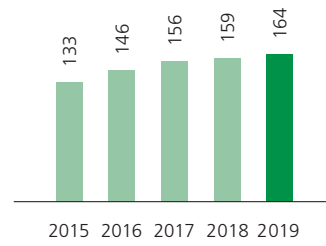
Erfolgreiche Kapitalerhöhung 2019

Die SGKB hat dank der im Mai erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung ihre Eigenmittelbasis weiter gestärkt und ist sehr gut kapitalisiert. Die harte Kernkapital-Quote (CET1-Quote) betrug per Ende Jahr 16.2% und die Gesamtkapital-Quote betrug 17.8%.

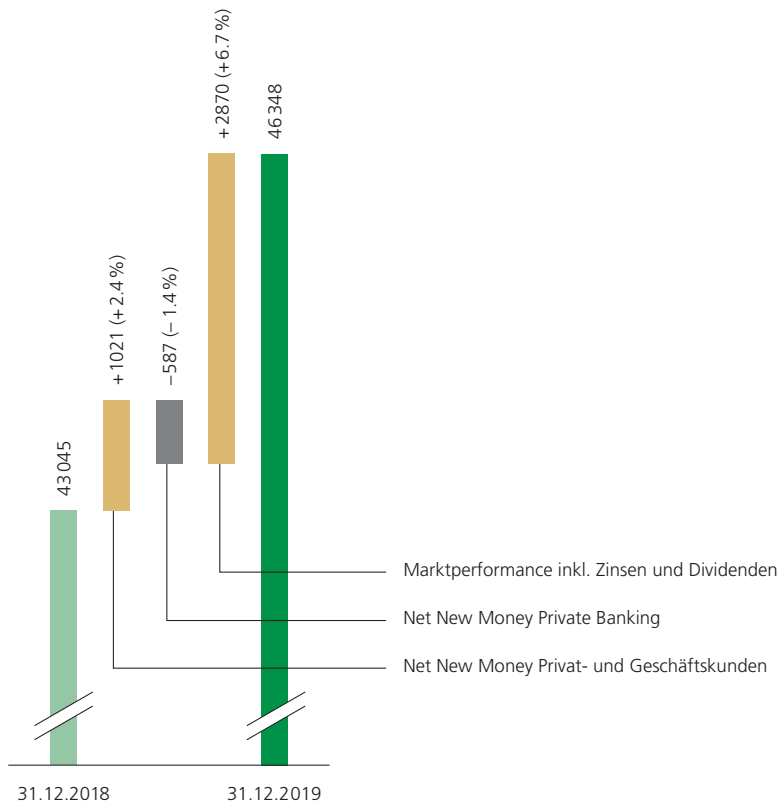
Geschäftsertrag Konzern seit 2015
in Mio. CHF



Konzerngewinn seit 2015
in Mio. CHF



Verwaltete Vermögen Konzern
in Mio. CHF



Wichtige Ereignisse

Neues Verwaltungsratsmitglied

Mit Dr. Andrea Cornelius wurde an der Generalversammlung 2019 eine Expertin für digitale Technologien in den Verwaltungsrat gewählt. Andrea Cornelius ist Lehrbeauftragte für Digital Technology, Entrepreneurship und Marketing Management an der Hochschule München und verfügt über langjährige Führungserfahrung in internationalen Technologieunternehmen.

Neue Niederlassungen

Im Mai 2019 wurde die Niederlassung Goldach neu eröffnet, im Juni jene in Herisau. Beide Niederlassungen wurden nach dem neuen Zwei-Zonen-Konzept gebaut, das bessere Beratungsmöglichkeiten und eine erweiterte Selbstbedienung verbindet.

Neue digitale Dienstleistungen

In der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie ist die SGKB wiederum sehr gut vorwärtsgekommen. So wurden alleine im Jahr 2019 mehr als acht digitale Neuerungen für Kundinnen und Kunden eingeführt, so u. a. der digitale Finanz- und Lebensplaner «Witblick», die Spracherkennung im Finanzassistenten und die SGKB Twint App.

St.Galler Finanzberatung

Mit der «St.Galler Finanzberatung» hat die St.Galler Kantonalbank eine ganzheitliche Beratungslösung entwickelt, welche die Vorteile digitaler und persönlicher Beratung ideal verbindet. 2019 wurde die «St.Galler Finanzberatung» in 20 Niederlassungen eingeführt. Begleitend zur Einführung besuchten die Kundenberater und Kundenberaterinnen ein umfassendes fünf-tägiges Ausbildungsprogramm. Bis Ende 2019 wurden mehr als 1900 Kundengespräche geführt – die Rückmeldungen von Kunden und Kundenberatern werden systematisch erhoben und sind sehr positiv. 2020 soll die Einführung abgeschlossen werden.

Einigung mit deutschen Justizbehörden

Die SGKB hat im ersten Semester eine einvernehmliche Einigung mit den Justizbehörden von Nordrhein-Westfalen im Zusammenhang mit Vermögenswerten deutscher Kunden erzielt. Die Einigung hat Rechtskraft für alle Bundesländer Deutschlands und schliesst auch die Mitarbeitenden ein. Die mit der Einigung einhergehende Zahlung von EUR 3.1 Mio. hat keinen negativen Einfluss auf das Geschäftsergebnis des Jahres 2019. Die Aufwendungen sind durch bereits früher getätigte Rückstellungen gedeckt.

Neue Führungspersonen in der Kundenbetreuung

Die St. Galler Kantonalbank ernannte 2019 in ihren Markteinheiten folgende Führungspersonen:

Privat- und Geschäftskunden

- Andris Zweifel, Leiter Kundenhalle, Rapperswil-Jona (per 18. Februar 2019)
- Andreas Heeb, Leiter Niederlassung, Flums (per 1. April 2019)
- Philipp Kuster, Leiter Privatkunden, Buchs (per 1. Oktober 2019)
- Max Zeller, Leiter Niederlassung, Sargans (per 1. Oktober 2019)
- Markus Steiger, Leiter Key Accounts SG, Hauptsitz (per 1. Januar 2020)
- Peter Tschudi, Leiter Key Accounts ZH, Zürich (per 1. Januar 2020)
- Sandro Walther, Leiter Niederlassung, Rapperswil-Jona (per 1. Januar 2020)

Private Banking

- Florian Bolt, Leiter eVV Desk SG, St. Gallen (per 1. Januar 2019)
- Michael Ehrbar, Leiter PB Ausland ZH, Zürich (per 1. März 2019)





Früh übt sich.

Wir denken schon heute an unsere Kunden von morgen. Sie werden deshalb in die Entwicklung neuer digitaler Bankangebote eingebunden und geben uns zu verstehen, wie, wo und warum sie unsere Dienstleistungen dereinst nutzen wollen.

sgkb.ch/digital



«Wir tun alles dafür, auch für zukünftige Generationen die erste Bank 🏦 zu sein.»

Roland Ledergerber, CEO St.Galler Kantonalbank



Privat- und Geschäftskunden Der Bereich Privat- und Geschäftskunden erzielte bei anhaltend tiefen Risikokosten sowohl bei den Kundenausleihungen als auch bei den Verwalteten Vermögen ein ausgezeichnetes Wachstum.

Marktleistung 2019

Der Bereich Privat- und Geschäftskunden konnte im Jahr 2019 ein sehr gutes Wachstum verzeichnen.

Die Kundenausleihungen (Net New Loans) sind um CHF 945 Mio. bzw. 4.0% gewachsen und übertrafen damit das Vorjahr deutlich. Während sich das Wachstum bei privaten Eigenheimfinanzierungen stabil entwickelte, konnten die Volumina im Geschäftskundensegment und bei den Immobilieninvestoren deutlich gesteigert werden – auch dank einzelnen Grosspositionen. Gleichzeitig konnten die Margen in einem umkämpften Marktumfeld verteidigt werden und die Qualität des Kreditportfolios verblieb auf unverändert hohem Niveau. Dies widerspiegeln die anhaltend tiefen Rückstellungen und Wertberichtigungen. Den Immobilienmarkt beurteilt die St.Galler Kantonalbank nach wie vor als stabil.

Ebenfalls sehr erfreulich entwickelte sich das Netto-Neugeschäft bei den Verwalteten Vermögen (Net New Money). Das hohe Niveau von 2018 konnte mit einem Wachstum von CHF 1021 Mio. oder 6.2% im vergangenen Jahr gehalten werden. Der Hauptanteil des Wachstums wurde bei den natürlichen Personen erzielt. Dabei wurde im Umfeld der Negativzinsen explizit Wert auf nachhaltige Kundenbeziehungen gelegt. Durch gezielte, umfassende Beratungen wurden zudem die Vermögen in den eigenen Fonds und in den Vermögensverwaltungsmandaten substantiell gesteigert.

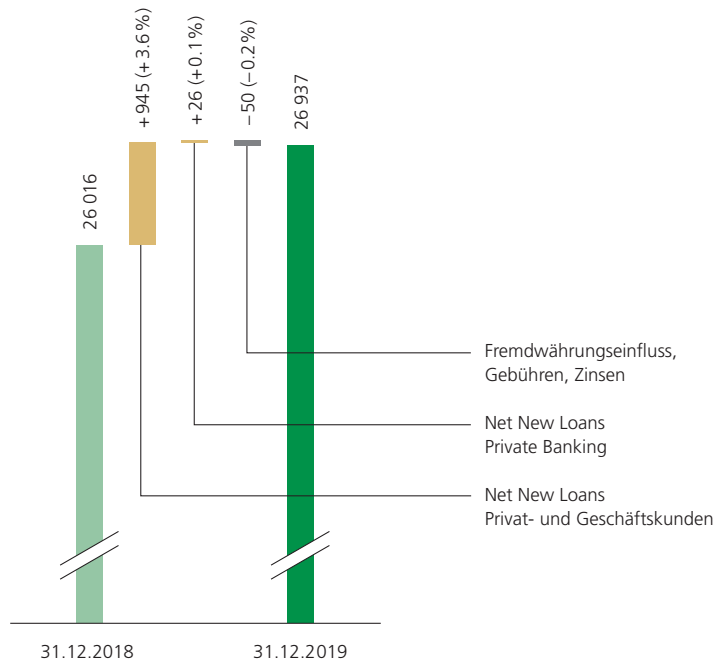
Kreditpolitik

Die St.Galler Kantonalbank pflegt eine umsichtige Kreditpolitik und orientiert sich an marktwirtschaftlichen Grundsätzen. Auch wenn gesetzliche Bestimmungen keinen ausdrücklichen Leistungsauftrag enthalten, nimmt sie dank ihrer Kreditpolitik die Verantwortung für die kantonale Volkswirtschaft wahr. Bei jeder Vergabe stehen Bonität und Tragbarkeit im Zentrum der Beurteilung. Die Geschäftstätigkeit ist primär auf die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden ausgerichtet. Kredite an ausländische Schuldner gewährt die Bank nur gegen kurante Sicherstellung bei der SGKB. Im Rahmen der Bonitätsbeurteilung werden Kreditgeschäfte auch auf ökologische Risiken hin geprüft.

→ Vgl. auch Risikobericht, S.96–99, und Risikomanagement, S. 115–119

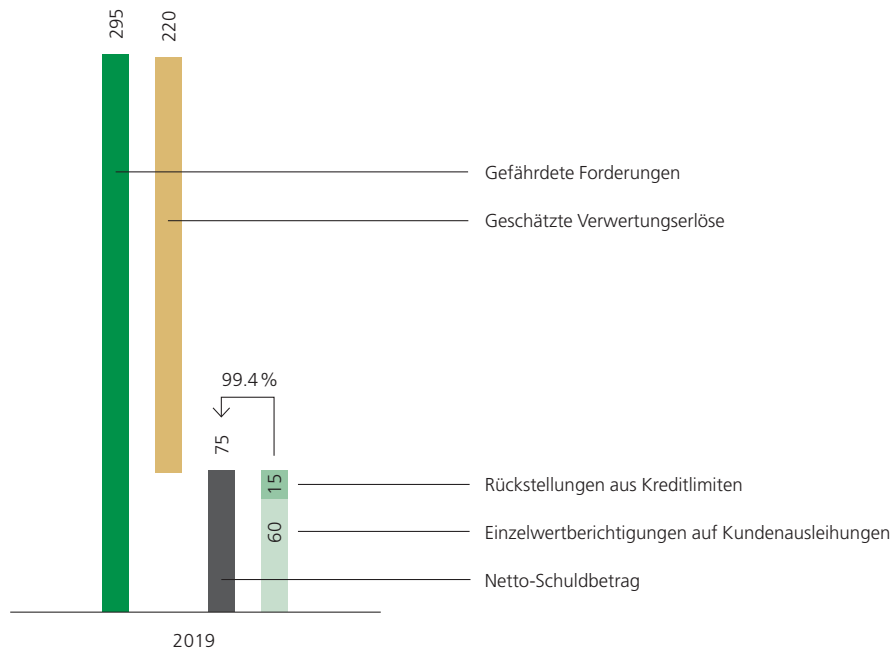
Kundenausleihungen Konzern

in Mio. CHF



Kreditrisiko

in Mio. CHF

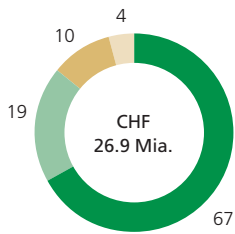


→ Definitionen, S.97–98
 → Details, S.123

Kreditportfolio 2019

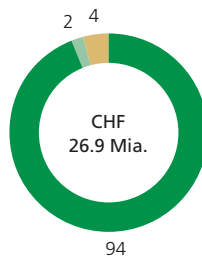
Kundenausleihungen Stammhaus in %

Geografische Verteilung



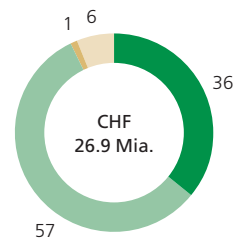
- Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden
- Angrenzende Kantone (AI, GR, GL, SZ, ZH, TG)
- Übrige Kantone
- Ausländische Kundschaft (kurante Sicherstellung bei der SGKB)

Deckungen



- Hypothekarische Deckung
- Andere Deckung
- Ohne Deckung

Kundensegmente



- Gewerbe und Firmen
- Natürliche Personen
- Credit Workout
- Übrige





Wir sind dann mal weg.

Karte einpacken und los geht's!
Mit der Anwendung «Kartenverwaltung» kann man seine Debit-, Kredit- und Prepaidkarten überall und jederzeit verwalten. Und wenn es mal weiter weg geht, werden Fremdwährungen innert zwei Arbeitstagen nach Hause geliefert.

sgkb.ch/kartenverwaltung



«Jederzeit und überall Fremdwährung auf Knopfdruck bestellen und zwei Arbeitstage später schon in der Post haben. 😊 Einfacher geht's nicht 🇩🇪.»

Sandra Graf, Teufen

Private Banking Der Bereich Private Banking profitierte 2019 von der freundlichen Marktverfassung. Die Verwalteten Vermögen konnten um 9% gesteigert werden.

Marktleistung 2019

Der Bereich Private Banking hat von der freundlichen Marktverfassung profitiert. Trotz Abgang eines institutionellen Grosskunden im ersten Halbjahr konnten die Verwalteten Vermögen deutlich gesteigert werden. Dies ist einerseits auf die äusserst positive Marktperformance auf den bestehenden Anlagen und andererseits auf die sehr gute Akquisitionsleistung im Neukundengeschäft zurückzuführen. So betrug beispielsweise die Performance für Vermögensverwaltungsmandate mit dem Anlageziel «Ausgewogen» in der Referenzwährung Franken nach Abzug aller Kosten 12.5%. Insgesamt erhöhten sich die Verwalteten Vermögen um CHF 2.5 Mia. oder gut 9%. Damit verwaltet das Private Banking (inkl.

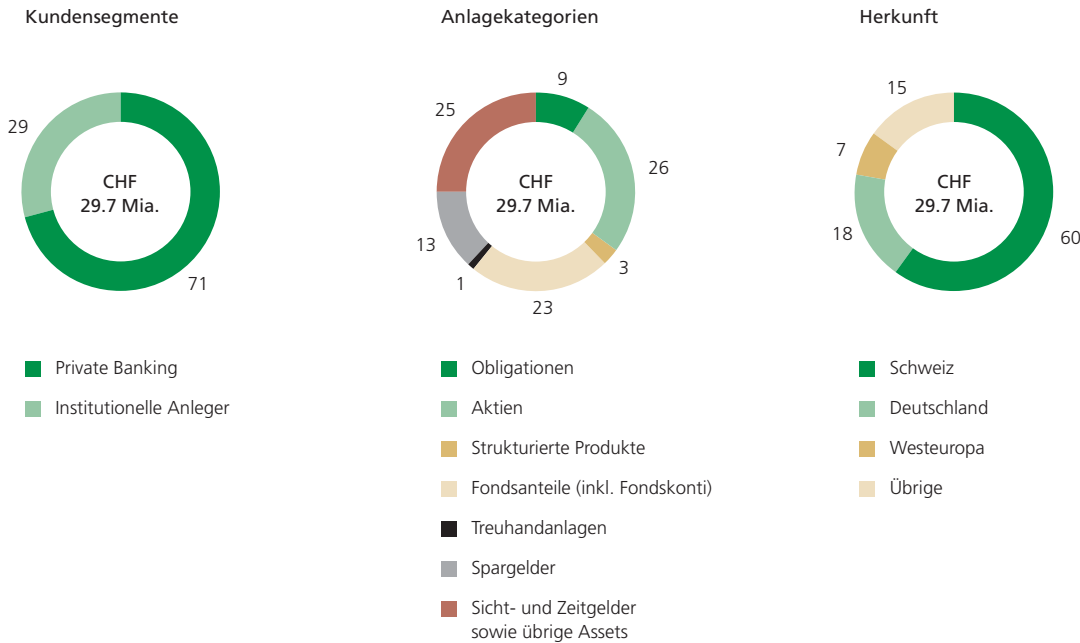
SGKB Deutschland AG) mittlerweile CHF 29.7 Mia., was eine hervorragende Basis für die Erwirtschaftung von zukünftigen Erträgen darstellt.

Die Ertragssituation konnte dank der hohen Steigerung der Verwalteten Vermögen ebenfalls verbessert werden. Dies ist vor allem auf den Anstieg des Erfolgs aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Hier zahlte sich die gesteigerte Durchdringung mit Vermögensverwaltungsmandaten und diskretionären Produkten aus.

Das Investment Center der St.Galler Kantonalbank war auch im vergangenen Jahr mit seiner Einschätzung zu Anlagethemen oft in nationalen und internationalen Medien vertreten.

Verwaltete Vermögen Private Banking 2019

in %



Anlagepolitik

Das Anlagekomitee der St.Galler Kantonalbank legt die Anlagepolitik fest und das Investment Center setzt sie anschliessend um. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten stehen Portfolios mit fünf unterschiedlichen Risikoprofilen zur Auswahl. Individuellen Kundenwünschen wird mit einem Individualmandat, das ab CHF 1 Mio. verfügbar ist, Rechnung getragen. Im Weiteren werden zwölf eigene Anlagefonds angeboten.

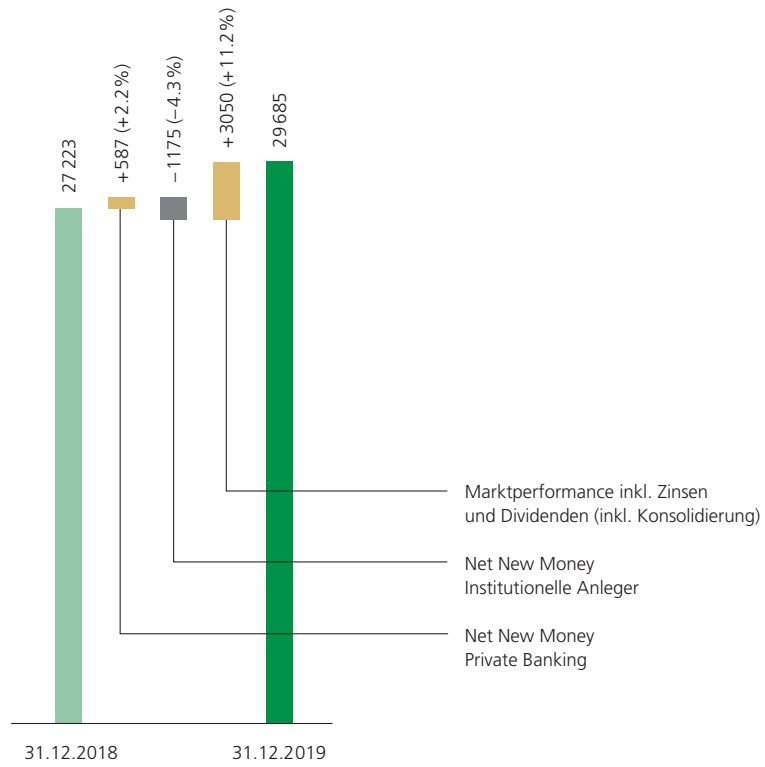
Die St.Galler Kantonalbank betreibt in ihrem Kernangebot einen aktiven Anlagestil auf der Basis einer fundamentalen Analyse. Vorhandene Ineffizienzen in den Anlagemärkten sollen sowohl auf der Ebene der Asset Allocation als auch in der Produktauswahl ausgenützt werden. Die Zielgrösse ist dabei ein risikoadjustierter Mehrertrag im Vergleich zum vereinbarten Benchmark über eine Periode von drei Jahren. Die Messung des Anlageerfolgs erfolgt gemäss den Richtlinien der «Global Investment Performance Standards» (GIPS®)*. Als Ergänzung bietet die St.Galler Kantonalbank auch Mandate an, die nach einem passiven Rebalancing-Ansatz oder gemäss den Signalen eines quantitativen Anlagemodells umgesetzt werden.

In ihrer Anlagepolitik ist die St.Galler Kantonalbank vollständig unabhängig. Sie pflegt den Grundsatz der «open architecture» und wählt Produkte von verschiedenen Anbietern aus.

* Die Firma «St.Galler Kantonalbank AG» umfasst gemäss GIPS® sämtliche Vermögensverwaltungsmandate der privaten und institutionellen Kunden. Eine Liste aller Composites sowie eine Performance-Präsentation kann bei der St.Galler Kantonalbank AG, Investment Center, angefordert werden. Die St.Galler Kantonalbank AG erklärt die Übereinstimmung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS®).

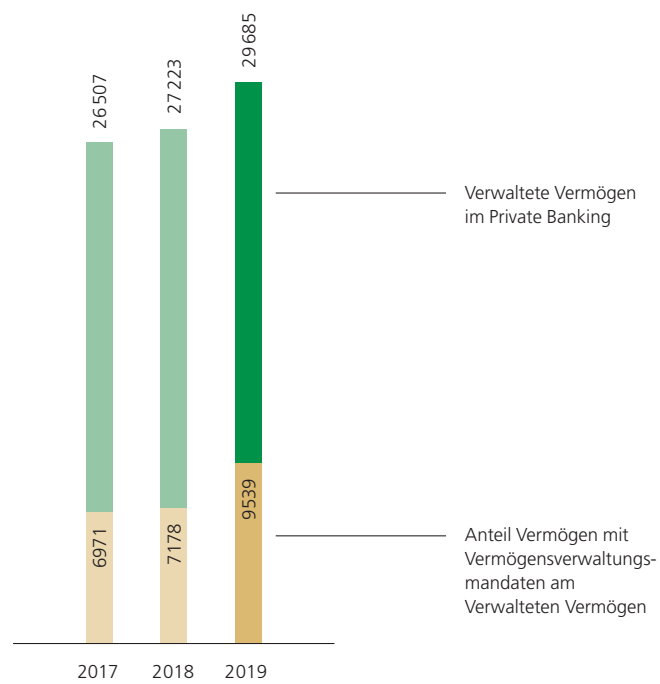
Verwaltete Vermögen Private Banking

in Mio. CHF

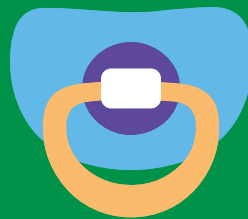
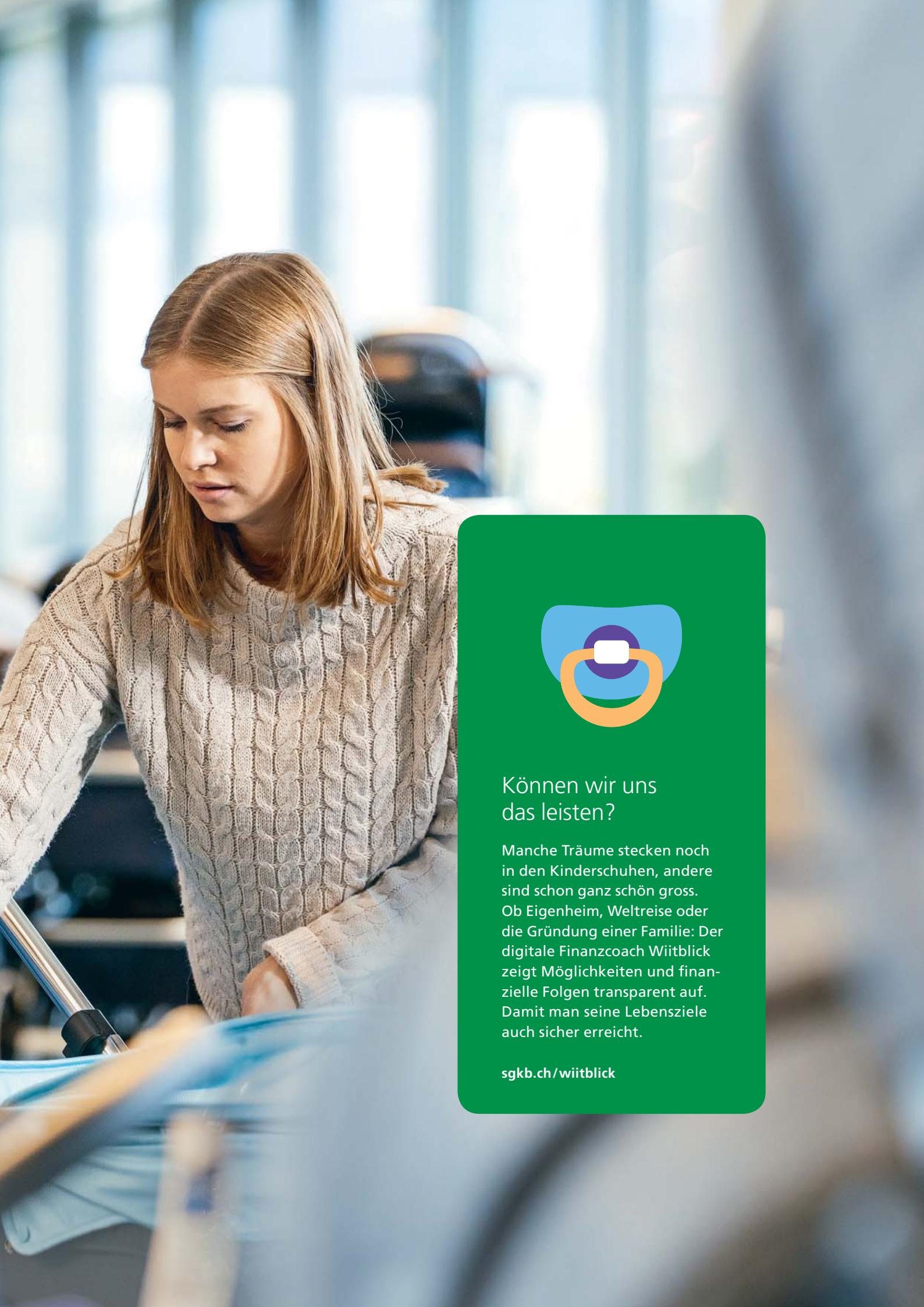


Vermögensverwaltung

in Mio. CHF







Können wir uns das leisten?

Manche Träume stecken noch in den Kinderschuhen, andere sind schon ganz schön gross. Ob Eigenheim, Weltreise oder die Gründung einer Familie: Der digitale Finanzcoach Wiitblick zeigt Möglichkeiten und finanzielle Folgen transparent auf. Damit man seine Lebensziele auch sicher erreicht.

sgkb.ch/wiitblick



«Ob zu zweit oder zu dritt 🧑 – wenn du im Leben etwas erreichen willst, ist Wüitblick ein praktischer Begleiter rund ums Geld 💡.»

Mathias Scherrer, Wil

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Die St. Galler Kantonalbank bietet moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen, markt- und leistungsgerechte Löhne sowie eine hochwertige Aus- und Weiterbildung. Die kontinuierliche Investition in die Qualifikation der Mitarbeitenden trägt zur Kundenzufriedenheit bei und sichert den zukünftigen Erfolg.

Fortschrittliche Arbeitgeberin

Personalentwicklungs- und Ausbildungskonzept

Die St. Galler Kantonalbank verfolgt als Arbeitgeberin das Ziel, ihre Mitarbeitenden kontinuierlich weiterzuentwickeln – sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher und sozialer Ebene. Dies entspricht der Vision, die Kunden durch hervorragende Leistungen zu begeistern und die Kundenzufriedenheit zu verbessern. Die fortlaufende und bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung der Kundenberaterinnen und Kundenberater stellt ein Kulturelement der St. Galler Kantonalbank dar. In periodischen Lizenzierungen wird die Dienstleistungsqualität beurteilt und dadurch nachhaltig gestärkt.

→ Personalentwicklung, S. 45 – 51

Mitarbeiterzufriedenheit

Die St. Galler Kantonalbank führt alle zwei Jahre eine Umfrage zur Analyse der Mitarbeiterzufriedenheit durch. Diese beinhaltet auch eine Beurteilung der Vorgesetzten durch die Mitarbeitenden. Die sorgfältige Analyse und die konsequente Bearbeitung der Resultate bilden die Grundlage zur Förderung und Entwicklung der Unternehmenskultur. Im Bedarfsfall werden Massnahmen bis auf Stufe Mitarbeitende definiert. Die Resultate der letzten Umfragen fielen sowohl bei der Beteiligungsquote, der Gesamtzufriedenheit als auch bei der Verbundenheit mit dem Unternehmen erneut besser auf hohem Niveau aus (vgl. Grafik, S. 42). Im Einzelnen wurden die Informations-

und die Führungskultur besonders gut bewertet. Daneben schätzen die Mitarbeitenden insbesondere die konstruktive Zusammenarbeit.

Flexible Anstellungsbedingungen

Die St. Galler Kantonalbank legt grossen Wert auf moderne und flexible Anstellungsbedingungen, welche die Zeitsouveränität der Mitarbeitenden und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhöhen. Unterschiedliche Arbeitszeitmodelle helfen, persönliche Bedürfnisse der Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Lebenssituationen abzudecken.

- **Teilzeitbeschäftigung:** Der Anteil der Mitarbeitenden mit einer Teilzeitbeschäftigung stieg in den letzten Jahren stetig an und konnte auch im Berichtsjahr gehalten werden. Per 31. Dezember 2019 arbeiteten 348 Mitarbeitende oder 27% Teilzeit (Vorjahr 335 bzw. 26.5%).
- **Bandbreitenmodell:** 340 Mitarbeitende (Vorjahr 317) nutzten das Bandbreitenmodell und bezogen eine oder zwei Wochen zusätzliche Ferien gegen eine Lohnreduktion von 2% bzw. 4%.
- **Flexible Pensionierung:** Mit dem flexiblen Pensionierungsmodell können die Mitarbeitenden den Zeitpunkt der Pensionierung in Vereinbarung mit der Bank zwischen Alter 58 und Alter 65 wählen. Eine Weiterbeschäftigung bis maximal Alter 70 ist möglich, sofern die Bank zustimmt. Zusätzlich wird es Mitarbeitenden ab Alter 50 leichter ermöglicht, Teilzeit zu arbeiten, sich teilpensionieren zu lassen (ab Alter 58) oder die Führungsverantwortung abzugeben.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die St. Galler Kantonalbank bietet beste Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unter definierten Voraussetzungen ermöglicht die Bank den Mitarbeitenden die Arbeit von zu Hause aus (Home-Office). Die SGKB pflegt Partnerschaften und Kooperationen mit den folgenden Institutionen:

- Verein Globi Kinderkrippe Schweiz:
Die Mitarbeitenden profitieren von Betreuungsplätzen an fünf Standorten in der Region St. Gallen.
- Familienplattform Ostschweiz:
Diese betreut die Website zur regionalen Vernetzung familienergänzender Angebote der Regionen St. Gallen, Wil, Rorschach, Appenzell Ausserrhoden und Thurgau. Alle Mitarbeitenden erhalten bei der Familienplattform kostenlose Auskünfte und Beratungen zur Betreuung von Kindern und älteren Familienangehörigen.

Die St. Galler Kantonalbank gewährt einen Mutterschaftsurlaub von 20 Wochen. Diesen haben im Berichtsjahr 16 Frauen bezogen (Vorjahr 13). Davon kehrten 15 Mitarbeiterinnen anschliessend in die Bank zurück. Die Lösung des Mutterschaftsurlaubs darf als fortschrittlich bezeichnet werden, da sie deutlich über das gesetzliche Minimum von 14 Wochen hinausgeht und die Möglichkeit eines

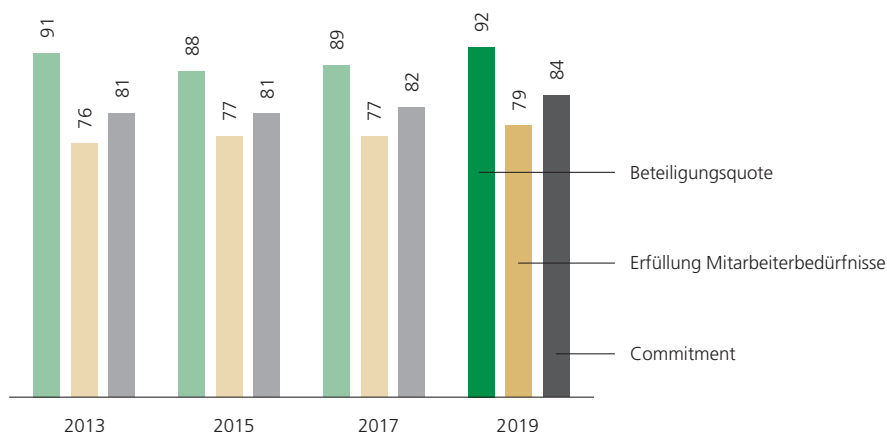
Vorbezugs von 4 bis 6 Wochen beinhaltet. Für die Väter gewährt die Bank einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von 10 Tagen.

Vielfältige Unternehmenskultur

Die St. Galler Kantonalbank ist heute schon stolz auf ihre Unternehmenskultur, die geprägt ist von einer hohen Kunden- und Mitarbeiterorientierung. Zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur hat die Bank eine Initiative ins Leben gerufen, die auf der bestehenden Vielfalt aufbaut und diese mit Offenheit und Begeisterung kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei wird künftig vermehrt auf eine ausgewogene Durchmischung von Geschlecht, Alter, Bildungshintergrund oder Erfahrungen auf allen Kaderstufen geachtet. Im Kern der Bestrebung steht das Gemeinsam-weiter-Wachsen. Die Arbeitgeberattraktivität soll sich namentlich für die Young-Professionals-Generation und für Frauen im Kader weiterentwickeln. Damit sollen die Leistungsfähigkeit und die Produktivität zusätzlich gefördert werden und die Vernetzung innerhalb und ausserhalb der Bank den Zugang zu neuen Ressourcen ermöglichen. Die Ausschreibung zur Mitwirkung ist auf eine hohe Resonanz gestossen, was ein klares Commitment und eine hohe Identifikation mit dem Thema zeigt. Nach einer Erarbeitung der relevanten Grundlagen legt die Initiative ein hohes Augenmerk auf die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden der

Ergebnisse Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage

in %



Bank. Mit Verbindlichkeit und Überzeugung werden die Neuerungen laufend ins tägliche Geschäft integriert und damit von den bestehenden und neuen Mitarbeitenden gelebt.

Gesundheitsförderung

Mit dem Gesundheitsförderungsprogramm «Good Work» leistet die St.Galler Kantonalbank einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Mit «Good Work» werden längerfristig und nachhaltig Massnahmen in den Bereichen Bewegung und Ernährung umgesetzt. Im Weiteren ist die Bank Mitglied im Verein BGM Forum Schweiz, der die aktive Förderung und Verbreitung betrieblicher Gesundheitsförderung im Kanton St. Gallen bezweckt.

Der firmeneigene Sportclub SPORTIVO bietet ein vielfältiges Sommer- und Winterangebot zur Förderung der Unternehmenskultur, Geselligkeit und Gesundheit. Die Bank unterstützt den Club mit einem jährlichen Betrag.

Unterstützung im Betrieb

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung arbeitet die St.Galler Kantonalbank mit der externen Beratungsstelle Movis AG sowie mit der Klinik Teufen Group zusammen. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, in für sie schwierigen Belastungssituationen bei ausgebildeten Fachkräften professionelle Beratung und Unterstützung präventiv oder in akuten Situationen in Anspruch zu nehmen.

Mit der Movis AG steht den Mitarbeitenden eine unabhängige Beratungsstelle zur Verfügung, die professionelle Unterstützung und fachliche Informationen bietet. Als Anlaufstelle für unterschiedliche Fragestellungen zu persönlichen Themen wie auch zu Konflikten am Arbeitsplatz stehen erfahrene Fachleute für eine Standortbestimmung, Beratung oder Triage an den Standorten St. Gallen, Zürich und Heerbrugg zur Verfügung. Die St.Galler Kantonalbank stellt ihren Mitarbeitenden diese Dienstleistung kostenlos zur Verfügung.

Die Klinik Teufen Group mit den Standorten Teufen und Rorschach bietet ambulante Behandlungen für psychosomatische Erkrankungen bezüglich Stressfolgen, Ängsten oder Depressi-

onen an. Kompetente Fachärzte stehen Menschen in beruflichen, privaten, gesundheitlichen oder persönlichen Krisensituationen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden profitieren von einem privilegierten Zugang, mit dem eine erste Terminvereinbarung in jedem Fall innerhalb von 48 Stunden garantiert ist. Die Kosten der ersten drei Sitzungstermine übernimmt die Arbeitgeberin.

Die St.Galler Kantonalbank kann zudem die externe Hilfe von CareLink zur psychologischen Unterstützung von Mitarbeitenden in Krisensituationen im Bankbetrieb in Anspruch nehmen.

Offene Kommunikationspolitik

Die St.Galler Kantonalbank erachtet eine offene und aktive Information ihrer Mitarbeitenden als einen der wichtigsten Faktoren für die Vertrauensbildung und die Motivation. Dies wird durch den Grundsatz unterstrichen, wonach jede externe Information zuvor oder zumindest gleichzeitig intern publiziert wird.

- Der wichtigste Kanal der internen Kommunikation ist die *Information auf dem Führungsweg*. Die entsprechenden Sitzungsrhythmen sind aufeinander abgestimmt. Zusätzlich trifft sich das höhere Management zu quartalsweisen Informationsveranstaltungen.
- Ein zentrales Medium für die Mitarbeitenden ist das *Intranet*, das sowohl tägliche News und Argumentarien als auch die wichtigsten Regelungen, Anweisungen und Handbücher enthält.
- Die *Mitarbeitendenzeitschrift* «Unisono» der St.Galler Kantonalbank liefert Hintergrundinformationen und Unterhaltsames und leistet damit einen zentralen Beitrag zur Förderung und Pflege der Unternehmenskultur.
- Ein wichtiges Gefäss zur Pflege des Dialogs zwischen Management und Mitarbeitenden stellen die sogenannten «Gipfeltreffen» dar. Dabei besucht jeweils ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Niederlassung und steht einer Gruppe von Mitarbeitenden zu aktuellen Themen persönlich Rede und Antwort.
- Die Bank stellt ihren Mitarbeitenden eine Whistleblowing-Stelle zur Verfügung und fördert damit eine hinweisgebende Unternehmenskultur. So wird sichergestellt, dass unethisches oder unrechtmässiges Verhalten thematisiert wird und zutage tritt.

Personalstatistik Mitarbeitende pro Region

2019

St. Gallen (inkl. Gossau)	659
Wil/Uzwil/Flawil (inkl. Degersheim, Bazenheim)	104
Toggenburg	31
Linth	68
Sarganserland/Werdenberg	108
Rheintal (ab Rheineck bis Oberriet)	102
Rorschach (inkl. Goldach)	34
Appenzell AR	23
Zürich	94
München/Frankfurt am Main	62
Total	1285

Personalbestand

Per 31. Dezember 2019 zählte die St.Galler Kantonalbank insgesamt 1285 Mitarbeitende.

Das Stammhaus kennt die Rangstufen Mitarbeitende, Mitglieder des Kaders, Mitglieder der Direktion und Mitglieder der Geschäftsleitung.

→ Statistik und Gesamtverteilung pro Rangstufe, S. 51

Entlohnung

Salärpolitik

Die St.Galler Kantonalbank betreibt ein leistungs- und erfolgsorientiertes Salärsystem. Damit werden ein zielorientiertes Leistungsverhalten im Rahmen der festgelegten Geschäftspolitik der Bank sowie die Variabilisierung der Personalkosten gefördert. Die Gesamtvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Teil. Die fixe Vergütung wird entsprechend der transparenten Berufsbilder bestimmt. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird aufgrund des Geschäftsgangs der Bank ermittelt und vom Verwaltungsrat festgelegt. Auf Basis der individuell erbrachten Leistungen und der Zielerreichung erfolgt die Zuteilung der variablen Vergütung. Diese steht in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Salär. Darüber hinaus wird der Verantwortungsumfang der Funktionen berücksichtigt: Je höher die Verantwortung einer Funktion, desto höher ist der Anteil der variablen Saläre. Die Bank achtet bei der Salärpolitik auf marktgerechte, funktions- und leistungsbezogene Entlohnung. Männer und Frauen in gleicher Position und mit der gleichen Leistung werden einheitlich entlohnt, was jährlich durch eine profunde Analyse überprüft wird. Branchenübliche Vorzugs-

konditionen und Nebenleistungen bilden Bestandteile der Gesamtkompensation.

Gesamtvergütung 2019

Die Salärsumme wurde per März 2019 insgesamt um 1.25% angehoben. Diese Quote wurde für strukturelle Saläranpassungen in Einzelfällen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Beförderungen oder Funktionswechseln, sowie für individuelle, leistungsbezogene Saläranpassungen verwendet. Die variable Vergütung betrug im Geschäftsjahr 17.4% der gesamten Salärsumme, wobei die Anteile nach Verantwortungen und Kompetenzen der einzelnen Funktionen abgestuft werden. 1133 Mitarbeitende erhielten für das Geschäftsjahr 2019 eine variable Vergütung.

→ Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, S. 84–90

Mitarbeiterbeteiligung

Die Beteiligung am Unternehmen motiviert die Mitarbeitenden, in ihrem eigenen Interesse und im Interesse des Aktionariats den Wert der Bank zu steigern und ihre eigene Identifikation mit ihrer Arbeitgeberin zu stärken. Darüber hinaus verstehen sich die einzelnen Programme als Belohnung für die Treue zum Unternehmen und als Massnahme zur Mitarbeiterbindung. Die Beteiligung der Mitarbeitenden vollzieht sich auf drei unterschiedlichen Ebenen:

- Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt teilweise in Mitarbeiteraktien. Sämtliche Mitarbeitenden haben das Recht, bis zu 15% in Form von Aktien zu vergünstigten Konditionen mit einer Sperrfrist von drei Jahren zu beziehen. Mitglieder des Kaders und der Direktion sind je nach Funktionsstufe verpflichtet,

20 bis 35% (Mitglieder der Geschäftsleitung 50%) ihrer variablen Vergütung in Aktien zu beziehen – ebenfalls zu vergünstigten Konditionen und mit einer dreijährigen Sperrfrist.

- Den Mitarbeitenden wird die Möglichkeit geboten, jährlich 2 bis 20 vergünstigte Aktien auf freiwilliger Basis zu beziehen. Diese unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist und werden in Abhängigkeit der Funktionsstufe gewährt.
- Im Rahmen von Dienstjubiläen erhalten Mitarbeitende ein Dienstaltersgeschenk zwischen 5 und 20 Aktien.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt aus den Eigenbeständen der Bank. Die Ausgabebedingungen werden jährlich durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Mitarbeiteranteil am gesamten Aktienkapital machte per 31. Dezember 2019 insgesamt 2.2% aus.

Vergünstigungen

Mitarbeitende, Auszubildende, deren Ehepartner und Kinder bis zur Erreichung des 20. Altersjahrs sowie Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger der St.Galler Kantonalbank profitieren für die meisten Bankgeschäfte von branchentypischen Vorzugskonditionen. Für Eigengeschäfte gelten besondere Bestimmungen.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank sind bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat (Altersleistungen) bzw. nach dem Leistungsprimat (Risiken Invalidität und Todesfall) versichert. Über die individuelle Vorsorgesituation sowie den Jahresbericht der Kasse wird jeder Versicherte jährlich informiert.

Die Pensionskasse verfügte per 31. Dezember 2019 über einen Deckungsgrad von 113.10%.

Im Geschäftsjahr wurde eine Abgrenzung für eine allfällige Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. getätigt im Hinblick auf eine Anpassung der technischen Grundlagen.

- Anzahl Versicherte: 1131 (per 31.12.2019)
- Anzahl Rentenbezüger: 456 (per 31.12.2019)

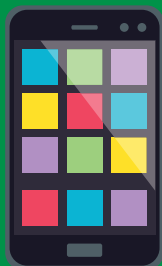
→ Vgl. auch S. 114 – 115, S. 128

Personalentwicklung

Die strukturierte und zielorientierte Personalentwicklung leistet einen substanziellen Beitrag zur strategischen Zielerreichung der Bank. Kern der Personalentwicklung ist das Kompetenzmodell mit Berufsbildern für nahezu alle Funktionen. Diese streben folgende Ziele an:

- Einheitliche Definition sämtlicher relevanter Kompetenzen
- Auf die Funktion spezifizierte Kompetenzen bilden die Grundlage für Massnahmen im Bereich der Personalentwicklung und Ausbildung
- Gewährleistung der einheitlichen Anwendung der Kompetenzen in den Bereichen
 - Rekrutierung und Selektion
 - Leistungs- und Potenzialentwicklung
 - Aus- und Weiterbildung
 - Nominations- und Beförderungsprozess
- Hohe Nachvollziehbarkeit und Transparenz sämtlicher Personalentscheide für Mitarbeitende

Die St.Galler Kantonalbank betreibt eine einheitliche und systematische Personalentwicklung für alle Mitarbeitenden. Sie bietet ihren Mitarbeitenden sowohl in der Führungs- als auch in der Fachlaufbahn transparente Karrieremöglichkeiten und fördert die besten Talente ganz gezielt in Karriere-Pools. Die Aus- und Weiterbildungsplanung erfolgt in erster Linie im Rahmen des jährlichen Zielvereinbarungsprozesses, insbesondere rund um das Entwicklungsgespräch. Die Bank unterstützt und fördert die Mitarbeitenden in ihren Bestrebungen, ihre Kompetenzen mit Aus- und Weiterbildungsmassnahmen kontinuierlich zu entwickeln. Dabei steht ein umfassendes, internes Aus- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Externe Aus- und Weiterbildungen, welche die Mitarbeitenden in der Ausübung ihrer aktuellen Funktion unterstützen oder die sie auf eine bevorstehende neue Funktion vorbereiten, finanziert die Bank in der Regel zu 100%. Die kontinuierliche Entwicklung führt zu hoher Professionalität sowie zukunftsgerichtetem und kundenorientiertem Handeln. Die Aus- und Weiterbildung dient ebenfalls der Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden, die zusätzlich auch durch das interne Lizenzierungsverfahren sichergestellt wird. Sämtliche Mitarbeitenden in Frontfunktionen mit Kundenverantwortung werden



Öffnungszeiten: jetzt.

Heute erledigt man seine Bankgeschäfte dank Mobile Banking jederzeit und überall. Einfach Handy zücken, App starten und sofort auf alle Konten und Depots zugreifen. Rechnungen scannen, Börsenaufträge ausführen und Zahlungen freigeben – ganz nach dem eigenen Fahrplan.

sgkb.ch/mobile





«Für Leute, die so oft unterwegs sind wie ich,
ist ein cleveres Mobile Banking 🦊 unverzichtbar.»

Nicolò Paganini, Abtwil

im Rahmen dieses Lizenzierungsverfahrens in Bezug auf ihre täglichen Herausforderungen in ihrer Professionalität überprüft und beurteilt. Die Mitarbeitenden werden laufend gefordert und in ihrer Hauptaufgabe, der Kundenberatung, gefördert. Die Lizenzierung hat zum Ziel, die höchstmögliche Dienstleistungsqualität gegenüber dem Kunden sicherzustellen.

Interne Aus- und Weiterbildung

Die interne Aus- und Weiterbildung der St.Galler Kantonalbank beinhaltet Fach-, Verkaufs-, IT- und Führungsausbildungen. Diese werden mit internen und externen Trainern durchgeführt. Die internen Seminare basieren auf dem «Blended Learning»-Ansatz, einer Kombination von Selbststudium und Präsenzunterricht, wenn möglich unter Einbezug elektronischer Medien. Total absolvierten die Mitarbeitenden im Berichtsjahr 2474 interne Ausbildungstage, was einer Zunahme von 30% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Erhöhung ist auf die Schulungen im Zuge der Einführung der St.Galler Finanzberatung zurückzuführen. Alle bestehenden Schulungsgefässe werden laufend überprüft und an die neuen Anforderungen angepasst. Die Führungsausbildung hat sich über alle Führungsstufen hinweg sehr gut etabliert. Die initiierten Schulungsmassnahmen, in denen die transformationale Mitarbeiterführung das zentrale Element darstellt, prägen den Führungsstil der SGKB nachhaltig.

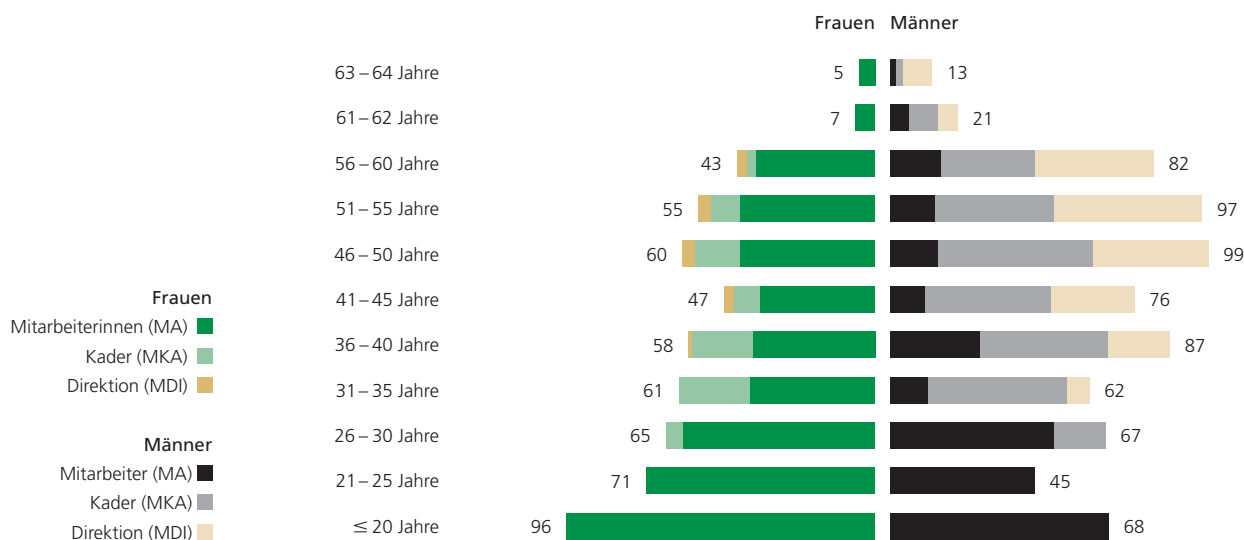
Externe Aus- und Weiterbildung

Die St.Galler Kantonalbank misst neben der internen auch der externen Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden eine hohe Bedeutung zu. Sie unterstützt die Mitarbeitenden bei externen bank- und betriebswirtschaftlichen Weiterbildungen sowie bei Weiterbildungen zur Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit.

Auszubildende (Lernende und Praktikanten)

Die Auszubildenden der St.Galler Kantonalbank profitieren von einer modernen, zukunftsgerichteten und breiten Bankausbildung. Grundsätzlich stehen dem Nachwuchs zwei Ausbildungswege offen: einerseits die dreijährige kaufmännische Grundbildung für Sekundarschulabgänger und andererseits der Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM-Lehrgang). Die Ausbildung am Arbeitsplatz und im direkten Kundenkontakt hat einen hohen Stellenwert. Die Auszubildenden sollen das Bankgeschäft von Grund auf erlernen, wobei auf einen ausgewogenen Einsatzplan sowie abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgaben Wert gelegt wird. Zusätzlich zu den erwähnten Bankgrundausbildungen bietet die St.Galler Kantonalbank ebenfalls einjährige Betriebspraktika für Informatikmittelschülerinnen und -schüler (IMS-Praktikum) an.

Alterspyramide St.Galler Kantonalbank 2019



Per 31. Dezember 2019 arbeiteten bei der St. Galler Kantonalbank insgesamt 112 Auszubildende, davon 98 Lernende, 12 BEM-Praktikanten und 2 Wirtschaftsmittelschüler. Die St. Galler Kantonalbank zählt damit zu den grössten kaufmännischen Lehrbetrieben in der Ostschweiz.

Im Jahr 2019 wurden wie geplant insgesamt 39 Auszubildende neu angestellt, für 2020 sind derzeit 39 Neuanstellungen vorgesehen (33 kaufmännische Lernende und 6 BEM-Praktikanten). Des Weiteren steht 1 Praktikumsplatz für Informatikmittelschülerinnen und -schüler zur Verfügung.

Im Jahr 2019 absolvierten 33 kaufmännische Lernende bei der St. Galler Kantonalbank das Qualifikationsverfahren. 23 junge Berufsleute wurden weiterbeschäftigt. Ebenso schlossen 5 BEM-Praktikanten den zertifizierten BEM-Lehrgang ab. Alle Absolventen konnten weiterbeschäftigt werden, davon zwei Personen mit einem befristeten Arbeitsvertrag. Mit der Weiterbeschäftigung will die Bank den Absolventen den Einstieg ins Erwerbsleben ermöglichen, aber auch für die Bank den Nachwuchs sichern.

Trainee-Programm

Um die Attraktivität als Arbeitgeberin für qualifizierte Universitäts- und Fachhochschulabsolventen zu steigern, bietet die St. Galler Kantonalbank seit Jahren ambitionierten Studienabgängern einen beruflichen Einstieg nach Mass. Trainees werden in der Bank während 18 bis 24 Monaten auf die Übernahme einer definierten Zielfunktion hin ausgebildet und vorbereitet. Per 31. Dezember 2019 befanden sich 7 Personen in einem Trainee-Programm.

Beförderungen

Per 1. Januar 2019 wurden 19 Mitarbeitende zu Mitgliedern des Kaders und 9 Kadermitarbeitende zu Mitgliedern der Direktion befördert:

Mitglied des Kaders

- Patrick Bernet
Fachspezialist Privatkunden, Wattwil
- Sven Bruss
Business Consultant Digital Banking, St. Gallen
- Nikola Draskic
Teamleiter Kundendaten, St. Gallen
- Filiz Er
Beraterin Gewerbekunden, Gossau

- Bettina Eugster
Produktmanagerin Kreditprodukte, St. Gallen
- Nina Gattiker
Teamleiterin Privatkunden (Bedienung/Logistik), St. Gallen
- Simon Jermann
Berater Privatkunden, St. Gallen-Neudorf
- Joël Keller
Berater Privatkunden, St. Gallen
- Ramona Mamuzic
Fachspezialistin E-Banking, St. Gallen
- Aline Margreiter
Teamleiterin Beratungsprozesse und Systeme, St. Gallen
- Samuel Pfiffner
Berater Privatkunden, Mels
- Stefan Reuteler
Berater Privatkunden, St. Gallen
- Rico Schumacher
Berater Privatkunden, Bad Ragaz
- Beatrice Stillhard
Beraterin Key Accounts, St. Gallen
- Sabrina Stürm
Beraterin Privatkunden, St. Gallen
- Florian Wieland
Leiter Bereichsentwicklung SC, St. Gallen
- Daniel Willi
Spezialist Lizenzierung, St. Gallen
- Stephan Wirth
Berater Privatkunden, Buchs
- Sharon Zollet
Produktmanagerin Kontoprodukte, St. Gallen

Mitglied der Direktion

- Thomas Angehrn
Niederlassungsleiter, Flawil
- Simone De Solda
Senior-Kundenberater eVV-Desk, Zürich
- Marc Gossner
Niederlassungsleiter, Herisau
- Roger Hasler
Niederlassungsleiter, Teufen
- Martin Hutterli
Leiter Bereichsentwicklung PB, St. Gallen
- Roland Koster
Berater Firmenkunden, St. Gallen
- Daniel Kuhn
Berater Firmenkunden, Rapperswil-Jona
- Hanspeter Manser
Senior-Kundenberater Institutionelle Anleger, St. Gallen
- Thomas Riklin
Leiter Unternehmensentwicklung, St. Gallen

Aus- und Weiterbildung Stammhaus	2019	2018	2017
Ausbildungstage (intern)	2474	1889	1887
Ausbildungstage pro Mitarbeiter	1.9	1.5	1.5
Ausbildungskosten in Mio. CHF (inkl. Lehrlingsausbildung)	2.8	2.5	2.6
– in Prozent der Jahressaläre	2.6	2.4	2.6
– pro Mitarbeiter in Franken	2216	1997	2097
Anzahl Abschlüsse auf Tertiärstufe	41	41	39

Übersicht Personal	2019	2018	2017
Anzahl Personaleinheiten (teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 109	1 089	1 067
Anzahl Personen	1 285	1 266	1 241
Anzahl Mitarbeitende (Personen)			
Vollzeitbeschäftigte	346	350	338
Teilzeitbeschäftigte	254	250	254
Aushilfen im Monatslohn	7	11	17
Auszubildende (Lernende)	98	99	100
BEM-Praktikanten	12	11	10
WMS-/IMS-Praktikanten	2	4	7
Trainees (Hochschulabsolventen)	7	8	7
Lehrabgänger (befristete Anstellung)	14	14	13
Anzahl Kader (Personen)			
Mitglieder der Geschäftsleitung Stammhaus	5	5	4
Mitglieder der Geschäftsleitung Tochtergesellschaften	2	2	2
Mitglieder der Direktion	194	187	173
Mitglieder des Kaders	344	325	316
Anzahl Kader nach Beschäftigungsgrad (Personen)			
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Stammhaus	5	5	4
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	2	2	2
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Stammhaus	0	0	0
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	0	0	0
Direktion Vollzeitbeschäftigte	182	180	167
Direktion Teilzeitbeschäftigte	12	7	6
Kader Vollzeitbeschäftigte	275	261	269
Kader Teilzeitbeschäftigte	69	64	47
Anzahl Mitarbeitende nach Bereich (Personen)			
Privat- und Geschäftskunden	692	683	677
Private Banking	227	217	208
Service Center	222	223	221
Präsidium	16	16	16
Corporate Center	66	66	65
SGKB Deutschland	62	61	54
HSZH Verwaltungs AG (ehemals Hyposwiss ZH)	0	0	0
Kennzahlen			
Fluktuation in Prozent	5.1	5.6	6.9
Krankheitstage pro Mitarbeiter (nur Stammhaus)	5.6	4.8	4.3
Durchschnittliches Dienstalter	9.0	8.8	9.0
Durchschnittsalter der Mitarbeiter	38.8	38.4	38.2

Frauenanteil	2019	in %	2018	in %	2017	in %
am gesamten Personalbestand	568	44	568	45	561	45
am Kader	81	24	70	22	69	22
am Direktionskader	15	8	17	9	14	8
am Total der Teilzeitbeschäftigten	249	72	238	71	231	75

Alle Angaben jeweils per 31. Dezember

Herzlich Willkommen!

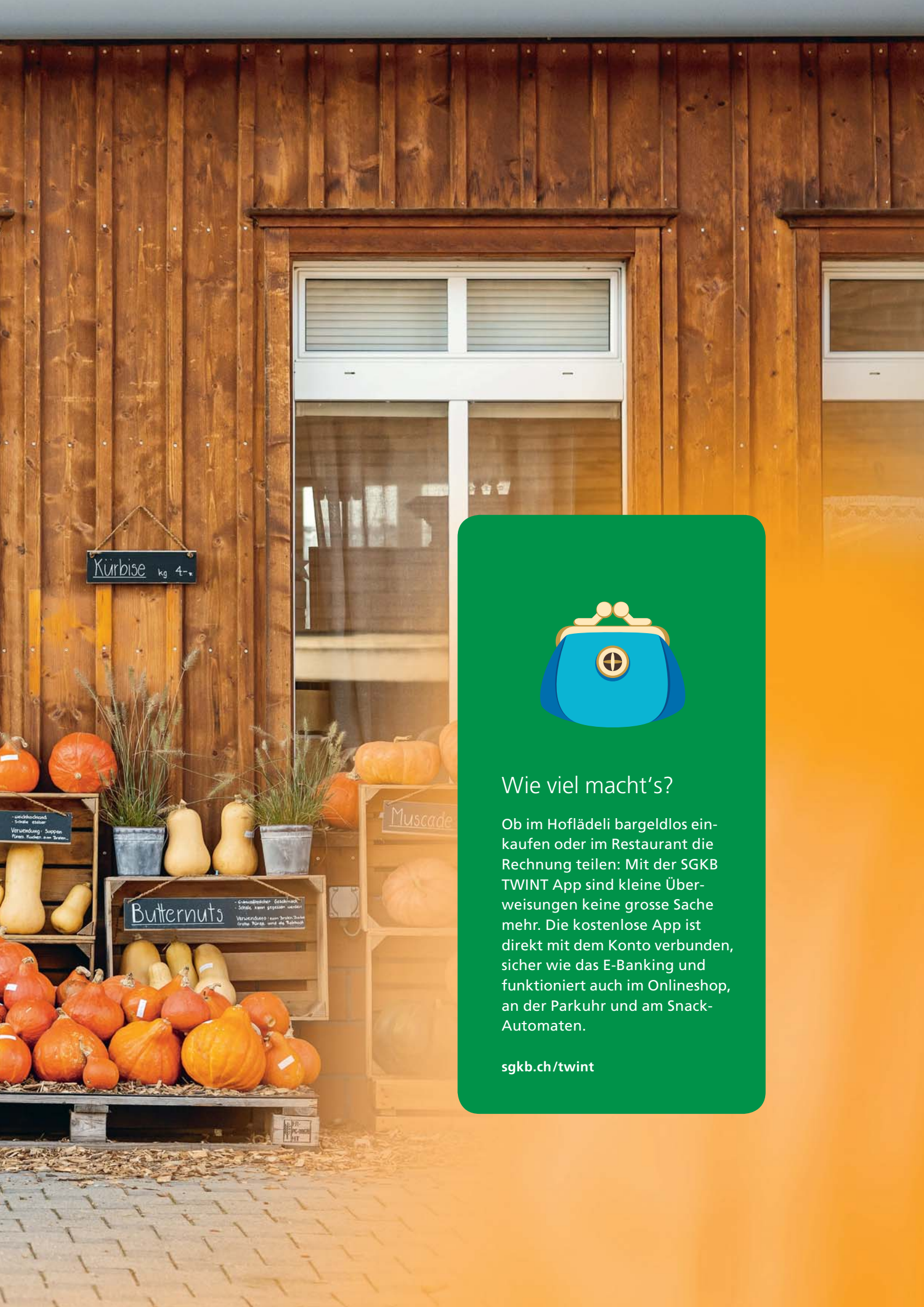
HOF-LADEN
2019
Z. BANG



Baumnüsse

Kwirps / Hokkaido





Wie viel macht's?

Ob im Hoflädeli bargeldlos einkaufen oder im Restaurant die Rechnung teilen: Mit der SGKB TWINT App sind kleine Überweisungen keine grosse Sache mehr. Die kostenlose App ist direkt mit dem Konto verbunden, sicher wie das E-Banking und funktioniert auch im Onlineshop, an der Parkuhr und am Snack-Automaten.

sgkb.ch/twint



«Kleinere Beträge bezahle ich gerne mit der TWINT App. Zum einen ist es so einfach und zum anderen muss ich nicht immer Kleingeld bei mir haben 🎉.»

Conny Huber, Gossau

Engagement Als Bank, die eng mit ihrer Region verbunden ist, und als bedeutende Arbeitgeberin trägt die St. Galler Kantonalbank grosse Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Verantwortung gegenüber
Wirtschaft und Gesellschaft

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Die St. Galler Kantonalbank leistet mit ihren Finanzdienstleistungen einen substanziellen Beitrag zur Entwicklung einer volkswirtschaftlich bedeuten- den Region. Darüber hinaus fördert sie als eine der wichtigsten Steuerzahlerinnen und Arbeitgeberinnen die wirtschaftliche Prosperität des Kantons St. Gallen massgeblich. Als Folge der absoluten Grösse und als Resultat der erfolgreichen und soliden Geschäftstätigkeit stellt die SGKB-Aktie ein wesentliches Element im Vermögen des Kantons St. Gallen dar. Der Kanton partizipiert als Mehrheitsaktionär direkt am Geschäftserfolg der St. Galler Kantonalbank in Form der Dividende. Der Nutzen der Staatsgarantie wurde im Jahr 2019 mit CHF 9.4 Mio. abgegolten (2018: CHF 9.3 Mio.). Die Gesamtzahlungen an den Kanton St. Gallen summierten sich auf rund CHF 75.5 Mio. (Dividende, Kantons- und Gemeindesteuern, Abgeltung Staatsgarantie). Dazu kommt das Steuersubstrat der im Kanton St. Gallen lebenden Mitarbeitenden.

Auch in ihrer Rolle als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton leistet die St. Galler Kantonalbank einen wertvollen volkswirtschaftlichen Beitrag. Rund 10 % des Personalbestands sind Auszubildende, die eine anspruchsvolle Ausbildung absolvieren.

→ Personalentwicklung, S. 45 – 51

Beim Bezug von Dienstleistungen Dritter pflegt die St. Galler Kantonalbank die gleichen, auf nachhaltige Partnerschaft und regionale Nähe ausgerichteten Beziehungen wie zu den übrigen Anspruchsgruppen. Massgebende Kriterien für die Auftragsvergabe sind die Qualität, die Leistungsfähigkeit, der Preis sowie die Kundenbeziehung und der regionale Bezug des Lieferanten zum Marktgebiet St. Gallen und Appenzell Ausser rhoden. Die meisten Aufträge an Dritte erfolgen abgesehen von der Informatik bei den zentralen Diensten (Materialbeschaffung, Spedition), bei Bau und Infrastruktur sowie bei Beratungsdienstleistungen für Recht und Compliance, Marketing und Kommunikation.

Kompetenter Wirtschaftspartner

Als stark regional verankertes Finanzinstitut verfügt die St. Galler Kantonalbank über eine fundierte Kompetenz in volkswirtschaftlichen Fragen, die sie sowohl an diversen Informationsanlässen als auch über ausgewählte Partnerschaften der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Einen Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit mit den kantonalen Gewerbeverbänden von St. Gallen und Appenzell Ausser rhoden sowie mit der Industrie- und Handelskammer IHK St. Gallen-Appenzell.

Die St. Galler Kantonalbank ist langjährige Hauptsponsorin und Co-Veranstalterin des IHK-Anlasses «Zukunft Ostschweiz». Mit rund 1000 Teilnehmenden aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gilt diese Veranstaltung als bedeutendste Veranstaltung für KMU und Firmen der Marktregion.

Darüber hinaus führt die Bank mit «Horizonte» jeweils sechs regionale Konjunktur- und Trendforen zur Wirtschaftsentwicklung in der Ostschweiz (ca. 1400 Gäste) durch.

Zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St. Gallen ist die SGKB Trägerin der Konjunkturbeobachtung in den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell. In ihrem Auftrag wertet das Beratungsunternehmen ecpol ag vierteljährlich Konjunkturumfragen für die bedeutendsten Industriebranchen, die Bauwirtschaft, den Detailhandel und den Export aus und stellt so den Unternehmen sowie der öffentlichen Hand nützliche Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung.

Vielfältiges Engagement für KMU

Neben ihren Produkten und Dienstleistungen akzentuiert die St. Galler Kantonalbank mit verschiedenen Aktivitäten und Initiativen ihre führende Rolle als KMU-Bank.

Innerhalb ihres bereits bedeutenden KMU-Engagements fördert die SGKB auch verstärkt Jungunternehmen und Start-ups. Für «Startfeld» stellt die Bank CHF 10 Mio. zur Verfügung, für «Startlimite» und «Risikokredite» je CHF 5 Mio.

- An der Stiftung «Startfeld» ist die St. Galler Kantonalbank als Hauptstifterin beteiligt. Die Initiative «Startfeld» soll zur Förderung von Innovationen und Firmengründungen in der Ostschweiz beitragen, neue Unternehmen ansiedeln sowie gut ausgebildete Fachkräfte und das Know-how in der Region halten. Per Jahresende wurde ein Investitionsvolumen von CHF 2.7 Mio. (2018: CHF 1.5 Mio.) erreicht.
- Mit der «Startlimite» finanziert und fördert die St. Galler Kantonalbank Erfolg versprechende Gründervorhaben. Es handelt sich um Betriebskredite von je max. CHF 100 000 an junge Gewerbebetriebe in klassischen Branchen – primär zur Finanzierung von Umlaufvermögen, aber auch kleinerer Investitionen. Per 31. Dezember 2019 waren 40 Limiten im Gesamtumfang von CHF 1.9 Mio. zugesagt (Beanspruchung: CHF 0.9 Mio.).
- Beim «Risikokredit» handelt es sich um Kredite ausserhalb der banküblichen Richtlinien für die Finanzierung von Jungunternehmen, für Nachfolgeregelungen oder für einen Management-Buy-out. Per Ende 2019 bestanden insgesamt zwölf Kreditengagements mit Limiten von CHF 2.7 Mio. (Beanspruchung 57.4%).

Mit «Startfeld Diamant» unterstützt und fördert die St. Galler Kantonalbank in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Startfeld insgesamt fünf

Erzeugter und ausgeschütteter Wert in 1000 CHF	2019	2018
Abgeltung Staatsgarantie	9382	9261
Steuern	34883	32288
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	17372	17061
Übrige Kantone/Ausland	4583	830
Direkte Bundessteuern	13274	12205
Latente Steuern	(346)	2192
Lohnsumme	137606	133494
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	93173	90312
Übrige Kantone/Ausland	44434	43182
Dividendenzahlung SGKB-Aktie	89157	97461
Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen	48908	53492
Aktionäre Kantone St. Gallen/Appenzell AR	17690	18886
übrige Aktionäre	14089	15429
Dispobestand	8470	9654
Kundenausleihungen	26936617	26015699
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	18155337	17698009
Übrige Kantone/Ausland	8781280	8317689

preiswürdige Teilnehmerfirmen mit Beratung sowie Schulung und honoriert sie mit einem Preisgeld von insgesamt CHF 52 500. Am Wettbewerb im Jahr 2019 haben insgesamt 36 Jungunternehmen aus der Ostschweiz teilgenommen. Den Hauptpreis gewann die Flawiler SoFlow AG. Das 2015 gegründete Unternehmen mit Sitz in Flawil entwickelt und vertreibt eine ganze Palette elektrisch betriebener Beförderungsmittel wie Scooter, Skateboards oder Karts. Kunden sind sowohl Privatpersonen, die in der Stadt schneller vorwärtskommen wollen, als auch Unternehmen, welche die Gefährte im Betrieb einsetzen. Die Produkte werden von Ingenieuren in der Schweiz entwickelt und in China produziert. Dank einem internationalen Team ist SoFlow nah an den Produzenten, Vertriebsorganisationen und Kunden weltweit. Neben dem Gewinner SoFlow, der CHF 30 000 erhielt, wurden weitere vier Finalisten mit je CHF 5000 ausgezeichnet. Sie heissen Myco-Solutions, Pupil, Vermando und Wasch & Härte Technik Oberriet. Das mit CHF 2500 dotierte Publikumsvoting gewann die Firma Beneva Black.

Verbundenheit mit der Region

Die aktive Rolle der St.Galler Kantonalbank mit ihren 38 Niederlassungen kommt in einer Vielzahl von Aktivitäten und Partnerschaften zum Ausdruck.

Sponsoring-Partnerschaften 2019

Kultur/Soziales

Adventsaktion in allen Niederlassungen	.....
Classic Openair Wil	.....
Flumserberg Openair	.....
Jazztage Lichtensteig	.....
Kantonaler Jugendtag	.....
Knies Kinderzoo, Rapperswil-Jona	.....
Konzert und Theater St. Gallen, Musical «Priscilla»	.....
Konzert und Theater St. Gallen, Sinfonieorchester	.....
Kultur i de Aula, Goldach	.....
Light Ragaz	.....
Music Production Werdenberg	.....
Musical Theaterverein Fürstenland	.....
OpenAir Wildhaus	.....
Quellrock Open Air, Bad Ragaz	.....
Rock & Blues Nights, Gossau	.....
Sommer im Park, Heerbrugg	.....
Sunset Filmfestival, Wil	.....
Walter Zoo, Gossau	.....

Wirtschaft/Bildung

Kantonaler Gewerbeverband AR	.....
Kantonaler Gewerbeverband SG	.....
Konjunkturforum «Zukunft Ostschweiz»	.....
Leaderinnen Ostschweiz	.....
rheintal.com	.....
SIGA, Messe Sargans	.....
Startfeld Diamant	.....
TOM, Toggenburger Messe	.....
WIGA, Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung	.....
WTT Young Leader Award	.....

Sport

Beach Battle, Uzwil	.....
Beachtour Rorschach	.....
FC St. Gallen 1879	.....
Future Champs Ostschweiz	.....
RLZ Ostschweiz, Wil	.....
SC Rapperswil-Jona Lakers	.....
SC Rapperswil-Jona Lakers Nachwuchs	.....
slowUp, Werdenberg	.....
TSV St. Otmar Handball inkl. Nachwuchsförderung	.....

Öffentliches Engagement

Öffentlichkeitsfonds

Mit jährlich rund 0.2% des Jahresgewinns des Stammhauses äufnet die SGKB jeweils ihren Öffentlichkeitsfonds. Aus diesem Fonds werden gemeinnützige Projekte unterstützt, die einen Bezug zum Heimmarkt Ostschweiz aufweisen.

Im Jahr 2019 wurden Projekte mit einem Gesamtbetrag von CHF 333 000 unterstützt. Aus dem Jahresergebnis 2019 wurde der Fonds mit CHF 300 000 geäufnet. Beiträge wurden geleistet an:

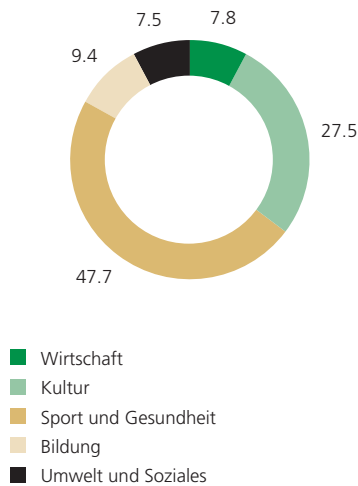
Engagement für die Öffentlichkeit 2019

*5ünfstern Offene Künstlerateliers, Kulturfest	.....
100-Jahr-Jubiläum Pro Gonzenbergwerk, Sargans	.....
1250-Jahr-Jubiläum Schweizerisches Rotes Kreuz SG	.....
Ausstellung Circus Mode Knie, Textilmuseum St. Gallen	.....
Brache lachen, Verein tiRumpel, St. Gallen	.....
Dachsanierung Hotel Dom, Stiftung Förderraum, St. Gallen	.....
Das Haus des Weins, Ortsgemeinde Berneck	.....
Die Zauberalaterne Filmklub für Kinder, St. Gallen	.....
Diogenes Theater Altstätten	.....
Erlebniswerkstatt OFFA (Förderung MINT-Berufe), tunOstschweiz	.....
Eröffnung Ausstellungssaal Stiftsarchiv Kanton St. Gallen	.....

- Examengeschenke Landwirtschaftliches Zentrum, Flawil
- Fotoarchiv Künzler und Kühne, Stadtarchiv St. Gallen
- Gemeinde- und Kulturzentrum Mels
- Gestaltung Spiel- und Pausenplatz,
Heilpädagogische Schule Flawil
- HSG Learning Center, Universität St. Gallen
- Jugendtag Kanton St. Gallen
- Komiktheater Ostschweiz: «Glücksentdecker»,
Sonnenhalde Tandem, St. Gallen
- Maturageschenke Kantonsschule Burggraben, St. Gallen
- Neubau Spielplatz Kita Wunderland, Montlingen
- Neuuniformierung Männerchor Diepoldsau-Schmitter
- Neuuniformierung Musikverein Rebstein
- Ostschweizer helfen Ostschweizern (OHO)
- Otmar Nachwuchsstiftung
- Renovation Chinderhus Grütli, St. Gallen
- Ringvorlesung «Vadian Lectures», FHS St. Gallen
- Sanierung Dampflok «Tigerli», Buchs
- Textilmuseum Sorntal, Niederbüren
- Wiederinstandsetzung Wartensteinbahn, Bad Ragaz

Gesamtengagement 2019

Sponsoring und Öffentlichkeitsfonds in %



Financial Literacy

Ein guter Kenntnisstand über Finanzen – sogenannte Financial Literacy – stellt einen wichtigen persönlichen Entwicklungsschritt für Jugendliche und einen notwendigen Erfolgsfaktor für die ganze Gesellschaft dar. Die St. Galler Kantonalbank hilft mit verschiedenen Initiativen mit, die Finanzkompetenz in der Bevölkerung zu verbessern. Im Jahr 2010 hat sie in Zusammenarbeit mit dem forumtheaterzürich das interaktive Theaterstück «CrASH» für Schulklassen zum Thema Jugendverschuldung initiiert und entwickelt. Im

Berichtsjahr nahmen an zehn Aufführungen im ganzen Kanton St. Gallen insgesamt 1100 Schülerinnen und Schüler teil. Den Schulklassen wurde zudem Unterrichtsmaterial in Form einer Power-Point-Präsentation inklusive Budgetberatung und -beispiele zur Verfügung gestellt. Vier Theateraufführungen finden jährlich im Rahmen des Jugendtags St. Gallen zum Thema Geld statt. SGKB-Lehrlinge begleiten dieses Engagement tatkräftig vor Ort.

Seit 2016 beteiligt sich die St. Galler Kantonalbank gemeinsam mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer (LCH), dem Syndicat des enseignants romands (SER) und den anderen 23 Kantonalbanken am Projekt «FinanceMission». Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren. Sie stellt mit dem digitalen Lernspiel «FinanceMission Heroes» sowie dem dazugehörigen Lehrmittel ein gehaltvolles Angebot für Schweizer Sekundarschulen zur Verfügung. Im Kanton St. Gallen wurden die Lehrmittel mit dem Lehrplan 21 im Schuljahr 2017/2018 eingeführt und auf der Sekundarstufe I eingesetzt.

Freiwilligentage

Die Freiwilligentage der SGKB fanden 2019 zum neunten Mal statt und haben sich innerhalb und ausserhalb der Bank als fester Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements etabliert. Dabei war das Personal eingeladen, einen Tag seiner Zeit für gemeinnützige Projekte einzusetzen, welche die Bank mit sozialen Institutionen in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhodan mitorganisiert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 372 Freiwilligeneinsätze in 44 Projekten geleistet, was zusammengerechnet rund 3100 Stunden entspricht.

Nachhaltigkeit

Neue Handlungsfelder

Die St. Galler Kantonalbank hat im vergangenen Jahr die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie kritisch analysiert und verschiedene Handlungsfelder abgeleitet. 2020 wird eine neue Stelle für Nachhaltigkeit aufgebaut, welche sich neben strategischen Fragestellungen auch um die zielgruppengerechte, kommunikative Aufbereitung

der Aktivitäten kümmern wird. Zudem sollen im Anlage- und Kreditbereich neue Produktangebote lanciert werden.

Produktökologie

Anlegern der St.Galler Kantonalbank stehen nachhaltige Anlagefonds zur Verfügung. Diese Fonds werden nach dem Best-in-Class-Ansatz ausgewählt und somit auch eng überwacht. Neben nachhaltigen Aktien- und Obligationenfonds steht auch ein Fonds der Kategorie Mikrofinanz zur Auswahl.

Nachhaltigkeit wird für Investorinnen und Investoren vermehrt zu einem entscheidenden Auswahlkriterium bei ihren Anlagen. Dies beweist der anzahlmässige Zuwachs des nachhaltigen Vermögensverwaltungsmandats «COMFORT premium eco» von 70 % im Jahr 2019.

Das Vermögensverwaltungsmandat «COMFORT premium eco» konzentriert sich auf Direktanlagen (Obligationen und Aktien) und berücksichtigt bei der Titelauswahl die ESG-Richtlinien der SGKB. Environment, Social und Governance (ESG) stehen für Umweltverträglichkeit, soziales Verhalten und gesellschaftlich verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Im Kreditbereich werden mit der Renovationshypothek finanzielle Anreize im nachhaltigen Wohnbau geschaffen. Es werden Vorzugszinssätze bei Sanierungsvorhaben oder Erweiterungsinvestitionen, die Energiesparmassnahmen oder den Umweltschutz betreffen, gewährt.

Schonungsvoller Umgang mit eigenen Ressourcen

Betriebsökologie

Die St.Galler Kantonalbank ist bestrebt, die Auswirkungen ihres Wirtschaftens auf die Umwelt gering zu halten, und erfasst und analysiert daher im Stammhaus seit 2009 den Ressourcenverbrauch aller Niederlassungen.

Die vorliegende Berichterstattung gibt einen Überblick über die Material- und Energieflüsse der St.Galler Kantonalbank und die resultierenden Umweltauswirkungen für das Geschäftsjahr 2019

sowie einen Vergleich zu den Geschäftsjahren 2015 bis 2018. Die Erhebung deckt die gesamte Gebäudeenergie, den Wasser- und Papierverbrauch sowie den Stromverbrauch des externen Rechenzentrums und die Daten zur Entsorgung ab. Für den vorliegenden Geschäftsbericht wurden die aktuellen Ökoinventardaten von ecoinvent (Version 3.6) verwendet.

Ressourcenverbrauch

Der Heizenergiebedarf und die Energiebezugsfläche sind 2019 konstant geblieben. Abzüglich der Witterungseffekte (heizgradtagbereinigt) ergibt sich eine leichte Reduktion. Die kontinuierliche Umsetzung von kleinen und grösseren Massnahmen zeigt ihre Wirkung. So wurden 2019 beispielsweise die Fernwärmeanschlüsse am Hauptsitz und am Standort Zürich fertiggestellt sowie die neuen Bankniederlassungen in Goldach (Minergie zertifiziert) und Herisau bezogen. Die Abfallmenge konnte um rund 3 % gesenkt werden. Weil weniger Archivräumungen stattfanden, konnte auch bei der Kehrrichtmenge eine weitere Reduktion um 4 % verzeichnet werden. Der Papierverbrauch ging um 5 % zurück. Der Anteil des Recyclingpapiers beträgt weiterhin rund zwei Drittel, jener mit FSC-Zertifizierung rund ein Drittel.

Der Fokus auf Energieeffizienz beim Einkauf und dem Betrieb der technischen Anlagen und Geräte zeigt sich erneut in einer weiteren Reduktion des Stromverbrauchs: Trotz des zusätzlichen Verbrauchs durch Wärmepumpen konnte der Verbrauch im Vergleich zu 2018 um nochmals gut 5 % gesenkt werden. Seit 2015 zeigt sich ein klarer Reduktionstrend, u. a. dank Massnahmen wie neuer, energieeffizienter Umwälzpumpen am Hauptsitz oder der laufenden Umrüstung auf LED-Technologie. Der Stromverbrauch im externen Rechenzentrum hat deutlich um 45 % abgenommen. Der Grund dafür sind vom Rechenzentumbetreiber vorgenommene Optimierungen.

Umweltbelastung

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 hat die Umweltbelastung um gut 5 % abgenommen. Damit wird, nach der zwischenzeitlich leichten Zunahme im Jahr 2017, der seit 2013 bestehende Reduktionstrend weiter fortgesetzt. Dafür sind sowohl die starke Abnahme beim Heizöl, die den

gestiegenen Erdgas- und Wärmebedarf mehr als ausgleicht, als auch der gesunkene Strom- und Papierverbrauch verantwortlich.

Die Anteile der verschiedenen Verursacherkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr beinahe identisch geblieben. Seit 2012 beim Stromeinkauf auf 100% Schweizer Wasserkraft umgestellt wurde, ist die Heizenergie Hauptverursacher und behält einen Anteil von rund 50%. Weitere wichtige Verursacher sind das Papier mit 22% und der eigene Stromverbrauch mit 19%. Die Entsorgung mit 7% und der externe Stromverbrauch des Rechenzentrums mit knapp 2% verursachen im Verhältnis einen geringen Anteil.

Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen haben im Vergleich zum Vorjahr um gut 3% oder knapp 35 Tonnen CO₂-Äquivalent abgenommen. Dies entspricht knapp dem Heizölverbrauch der Standorte Uznach und Wittenbach oder gut 11 000 Liter. Für das nächste Geschäftsjahr wird dank der vollen Wirkungsentfaltung der neuen Fernwärmeanschlüsse am Hauptsitz und in Zürich mit einer deutlichen Reduktion gerechnet.

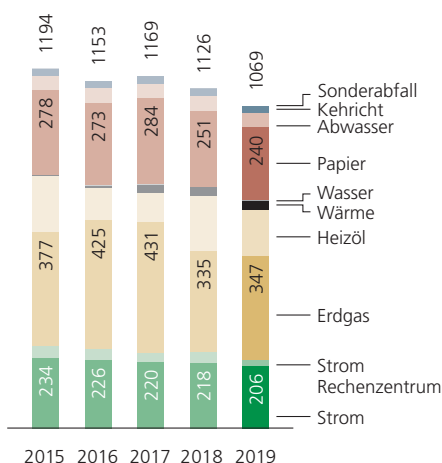
Bei den Verursacherkategorien ergeben sich wie bei der Umweltbelastung keine Verschiebungen. Die Heizenergie ist mit einem Anteil von knapp 80% Hauptverursacher der Treibhausgasemissionen. An zweiter Stelle folgt das Papier mit 13%. Geringere Emissionen verursachen der eigene Stromverbrauch und die Entsorgung mit je rund 4% sowie der externe Stromverbrauch des Rechenzentrums mit knapp 0.5%.

Laufende Projekte

Im Rahmen ihrer Immobilienstrategie wird die St.Galler Kantonalbank die kontinuierliche Optimierung der Liegenschaften weiter vorantreiben. Im Durchschnitt werden pro Jahr ein bis zwei Liegenschaften umgebaut und energetisch saniert. Den ökologischen Aspekten bei den Baumaterialien wird dabei ebenso Aufmerksamkeit geschenkt wie der Energieeffizienz. Neben den Sanierungen der Liegenschaften bildet auch der Heizungsersatz einen wichtigen Stützpfeiler der Energiestrategie der SGKB. Zurzeit werden die Projektierungsarbeiten für die Niederlassungen in Oberriet, Wittenbach und Gossau fertiggestellt.

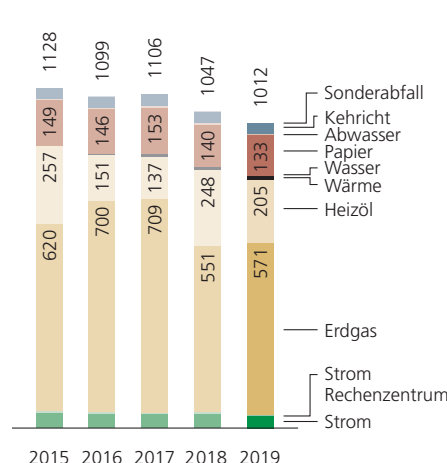
Umweltbelastung

in Mio. Umweltbelastungspunkten UBP



Treibhausgasemissionen

in t CO₂-Äquivalent (CO₂-eq)



5-Jahres-Vergleich: Seit 2015 konnten die jährlichen Treibhausgasemissionen um gut 10% oder 115 Tonnen CO₂-Äquivalent reduziert werden. Vor allem die Optimierungen bei den Wärmeerzeugungsanlagen und die energetischen Sanierungen der Liegenschaften tragen 90 Tonnen CO₂-Äquivalent zu dieser Abnahme bei. Insgesamt wurde 2019 die Wärme bereits in knapp der Hälfte aller Liegenschaften CO₂-reduziert erzeugt. Bei der Umweltbelastung (-10%) spielt das Papier im Vergleich zu den Treibhausgasen eine wichtigere Rolle. Dank der Erhöhung des Recyclinganteils und der Reduktion des Papierverbrauchs konnten seit 2015 gut 16 Tonnen CO₂-Äquivalent in diesem Bereich eingespart werden.

Umweltkennzahlen						Differenz	Differenz	
Menge pro Vollzeitstelle		2019	2018	2017	2016	2015	2019 zu 2018	2019 zu 2015
Energie								
Gesamtenergieverbrauch	kWh	6 995	7 589	7 995	8 301	8 324	-8%	-16%
- Strom	kWh	3 340	3 591	3 708	3 865	3 968	-7%	-16%
- Strom Rechenzentrum	kWh	308	567	505	632	640	-46%	-52%
- Erdgas	kWh	2 379	2 334	3 073	3 076	2 701	2%	-12%
- Heizöl	kWh	613	752	427	477	804	-18%	-24%
- Wärme	kWh	355	319	282	251	211	11%	68%
Papier								
Papier total*	kg	132	142	157	152	153	-7%	-14%
- FSC-Papier	kg	48	48	72	69	70	0%	-32%
- Recyclingpapier	kg	84	94	85	82	82	-11%	3%
Wasser								
	m ³	12.0	12.2	12.5	12.8	12.9	-2%	-7%
Entsorgung								
Gesamtabfall**	kg	224	235	263	270	253	-5%	-12%
- Kehricht	kg	64	68	72	69	68	-6%	-6%
- Wertstoffe	kg	160	167	191	201	186	-4%	-14%
Umweltbelastung								
in CO ₂ -Äquivalenten	t	0.91	0.95	1.03	1.04	1.06	-5%	-14%
in Umweltbelastungspunkten	Mio. UBP	0.96	0.98	1.04	1.04	1.06	-7%	-14%

* Verbrauch Normalpapier wird wegen geringer Menge nicht angezeigt. Menge 2015 und 2016: gut 1kg Normalpapier.

** Sonderabfall wird wegen geringer Menge nicht angezeigt.

Seit 2015 haben die Vollzeitstellen um knapp 5% zugenommen (+2% im Vergleich zum Vorjahr). Deshalb ist beispielsweise die Abnahme der Umweltbelastung pro Vollzeitstelle im 5-Jahres-Vergleich ausgeprägter als die absolute Reduktion der Umweltbelastung. Seit 2018 liegen die erfassten gesamten Treibhausgasemissionen pro Vollzeitstelle unter 1 Tonne CO₂-Äquivalent und für 2019 kann erstmals eine Umweltbelastung unter einer Million UBP ausgewiesen werden.

3 Ausblick 2020

Für das Jahr 2020 erwartet die St.Galler Kantonalbank aufgrund des anhaltenden Negativzinsumfeldes ein operatives Ergebnis leicht unter dem sehr guten Vorjahresniveau.

Regionale Konjunktur

Der starke Franken, Auftragsrückgänge in der MEM-Industrie und zurückhaltende Konsumenten liessen die Erwartungen für die Ostschweizer Unternehmen im Verlauf des Jahres zurückgehen. Während die Arbeitslosigkeit stabil und tief ist, zeigt sich der Ausblick auf Konsum, die Investitionstätigkeit und den Aussenbeitrag gegen Ende des letzten Jahres schwächer. Die Vorzeichen stehen jedoch gut, dass eine Rezession in diesem Jahr verhindert werden kann. Die St.Galler Kantonalbank erwartet im Laufe des ersten Halbjahres 2020 eine Wiederbelebung der globalen und damit auch der regionalen Wirtschaft. Ebenso geht sie davon aus, dass der Handelsstreit zwischen den USA und China nicht eskalieren wird. Auch die weiterhin expansive Geldpolitik in den USA, der EU und in der Schweiz wird der Schweizer Wirtschaft Rückenwind geben.

Finanzmärkte

Die Kursschwankungen an der Börse werden 2020 wieder zunehmen. Die Unternehmen müssen ihre Gewinnaussichten wieder verbessern, um die hohen Aktienkurse zu rechtfertigen. Auf der Basis einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung sollte das möglich sein. Der Wahlkampf um die Präsidentschaft in den USA und die Fortsetzung der Handelsstreitigkeiten werden bei den Anlegern immer wieder Unsicherheit schüren. Die politischen Risiken belasten die Kurse aber nur kurzfristig, da eine solide Wirtschaftslage und die tiefen Zinsen den Aktien eine stabile Grundlage bieten.

Die Zinsen in der Schweiz werden tief bleiben und verbreitet im negativen Bereich verharren. Die SNB wird ihren Leitzins nicht verändern, obschon der politische Druck gegen die Negativzinsen zunehmen wird. Die SNB wird sich bei ihrer Zinspolitik weiterhin an der EZB orientieren.

Auf der Währungsseite wird der Euro schwächer, sowohl zum Dollar als auch zum Franken. Das ungelöste Schuldenproblem und das Fehlen einer starken politischen Führung in Deutschland und Frankreich belasten die Einheitswährung. Der Dollar kann sich, unterstützt von vergleichsweise hohen US-Zinsen, zum Franken behaupten.

Ergebnis St.Galler Kantonalbank

Negativzinsen belasten Ergebnis

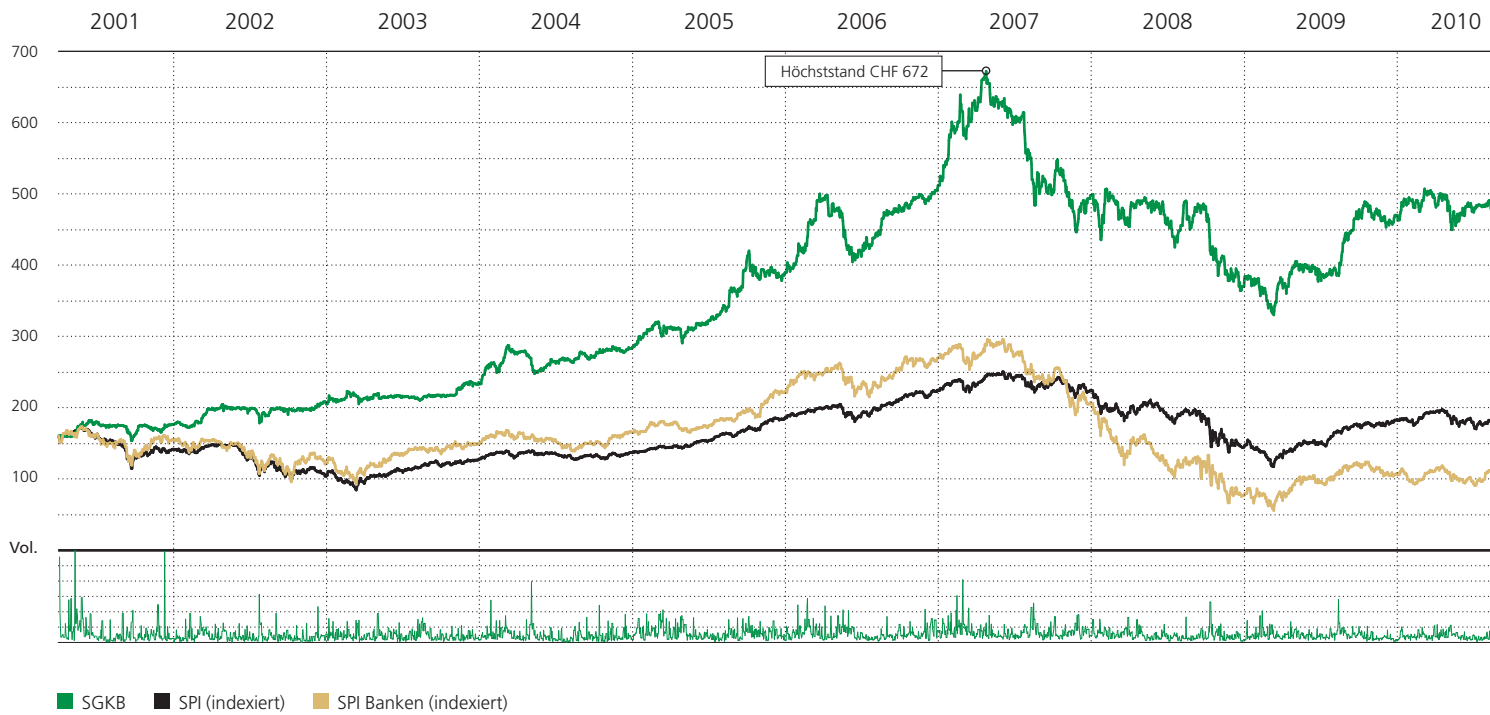
Das Ergebnis 2019 profitierte von einer ausgezeichneten Entwicklung an den Börsen. Für das laufende Jahr geht die St.Galler Kantonalbank von einer moderateren Entwicklung an den Märkten aus. Deshalb und aufgrund des anhaltenden Negativzinsumfeldes erwartet die SGKB ein operatives Ergebnis leicht unter dem sehr guten Vorjahresniveau.

→ Zielwerte 2015 – 2022, S. 15

Die SGKB-Aktie

Kursentwicklung 2001–2019

in CHF



Ausschüttungspolitik

Die St.Galler Kantonalbank strebt eine langfristige, ergebnisorientierte und stabile Dividendenpolitik sowie eine attraktive Dividendenrendite an. Die Ausschüttungsquote an die Aktionäre beträgt in der Regel 50 bis 70% des ausgewiesenen Reingewinns.

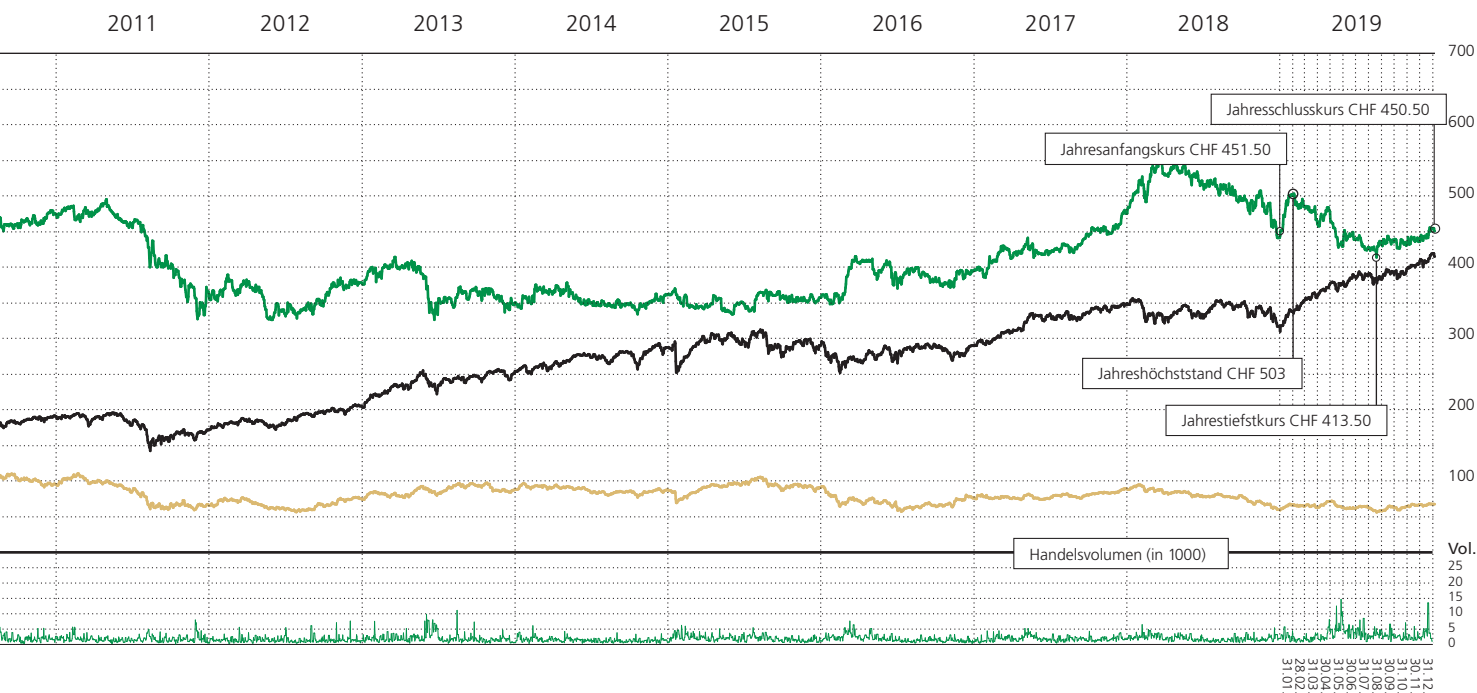
Daten und Fakten

31.12.2019

Ergebnis je Aktie	28.30
Dividende je Aktie ¹	CHF 16.00
Ausgegebene Aktien	5 993 666
Zeitgewichtete Anzahl dividendenberechtigter Aktien	5 792 346
Anzahl Aktien im Eigenbesitz (Durchschnitt)	7 363
Aktionäre	33 448
Emissionspreis (IPO)	CHF 160.00
Aktienkurs	CHF 450.50
Börsenkapitalisierung	CHF 2.7 Mia.
Relation Börsenkapitalisierung/ Konzerneigenkapital	105.8%
Return on Equity (Basis: Geschäftserfolg)	8.5%
Ausgewiesenes Eigenkapital	CHF 2.6 Mia.
Dividendenrendite	3.6%
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15.9

¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr 2019

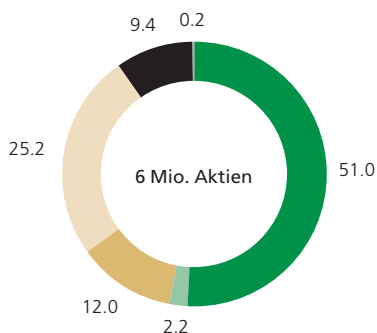
Aktuelle Informationen zur SGKB-Aktie unter www.sgkb.ch (→ Über uns → Aktionäre → SGKB-Aktie)



Valorensymbol: SGKN, Valoren-Nr. 1'148'406, ISIN: CH0011484067, Kotierung: SIX Swiss Exchange, Emission: 2. April 2001

Aktionärsstruktur

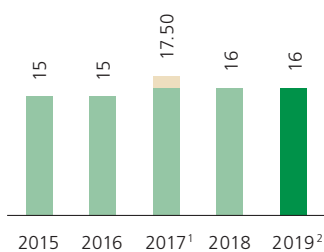
per 31.12.2019
in %



- Kanton St. Gallen
- Mitarbeitende SGKB
- Juristische Personen
- Natürliche Personen
- Dispobestand
- Eigenbestand

Dividende

in CHF

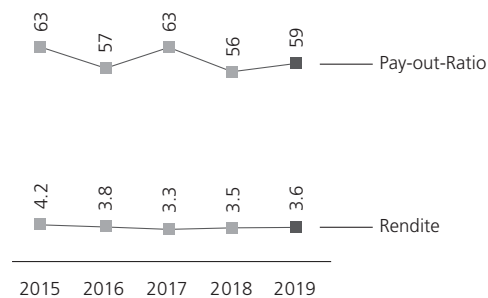


¹ Dividende CHF 16 plus Jubiläumsdividende von CHF 1.50

² Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr 2019

Pay-out-Ratio und Rendite

in %





Kein kalter Kaffee.

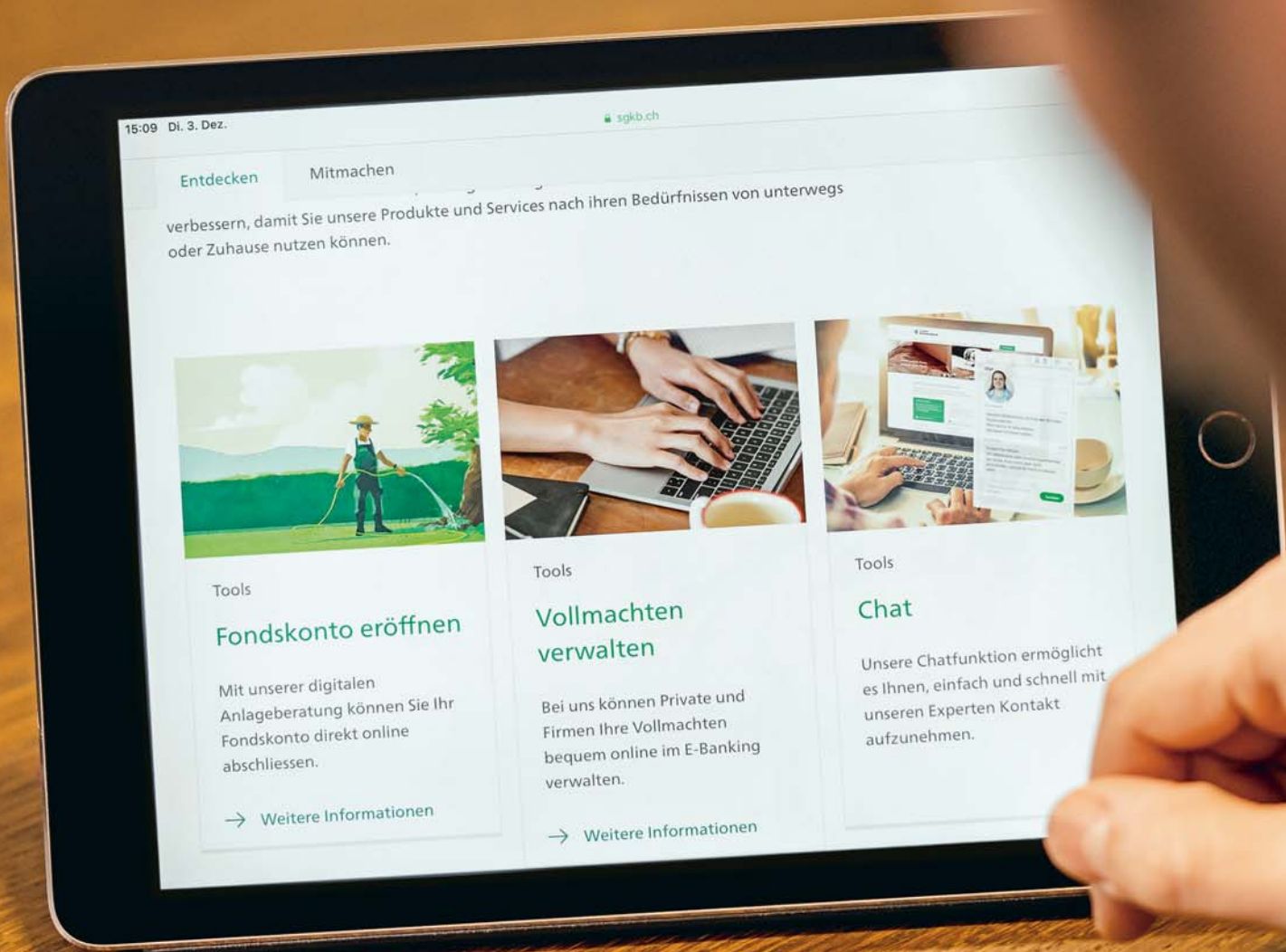
Die heissesten News zum digitalen Angebot der SGKB gibt es im «Kafi Digital». Auf den Niederlassungen werden interessierte Kundinnen und Kunden gut verständlich informiert. Und zum Kaffee gibt's natürlich ein Guetzli.

sgkb.ch/kafidigital





«Auch in einer zunehmend digitalisierten Welt ist das persönliche Gespräch 😊 unser wichtigstes Tool.»
Michèl Durot, Kundenberater St.Galler Kantonalbank



4 Corporate Governance

Als börsenkotiertes Unternehmen veröffentlicht die St. Galler Kantonalbank ihre Informationen zur Corporate Governance gemäss der Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange. Die Textgliederung entspricht dieser Richtlinie. Inhalte, die auf die St. Galler Kantonalbank nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die St. Galler Kantonalbank (SGKB) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in St. Gallen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist das Stammhaus des SGKB-Konzerns. Die operative Konzernstruktur per 31. Dezember 2019 ist auf Seite 168 grafisch dargestellt. Nähere Angaben zum Konsolidierungskreis befinden sich im Finanzteil dieses Berichts auf Seite 110 Ausführliche Angaben zur Aktie der SGKB sind auf den Seiten 64–65 zu finden. Mit 51 % des Aktienkapitals ist der Kanton St. Gallen der einzige Aktionär, der mit einer Beteiligung von 3 % oder mehr am gesamten Aktienkapital registriert ist. Die kantonale Gesetzgebung schreibt vor, dass der Anteil des Kantons mindestens 51 % zu betragen hat. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Organisationen.

Kapitalstruktur

Detaillierte Angaben zum Gesellschaftskapital und zu den Kapitalveränderungen, insbesondere auch zu der 2019 durchgeführten Kapitalerhöhung, sind im Finanzteil auf den Seiten 144, 150 und 157–158 zu finden.

Für die Namenaktien der St. Galler Kantonalbank bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Jede Aktie hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Inhaber ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in seinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung gekauft hat. Bei Ausgabe neuer Aktien hat jeder Aktionär Anspruch auf jenen Teil, der seiner

bisherigen Beteiligung entspricht. Die Generalversammlung kann dieses Bezugsrecht aus wichtigen Gründen aufheben.

Der Verwaltungsrat kann Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (Nominees), mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Nominees können nur Personen sein, die einer anerkannten in- oder ausländischen Bank- oder Finanzmarktaufsicht unterstehen. Sie werden bis maximal 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals als Nominee mit Stimmrecht eingetragen, sofern sie sich in einer rechtsgültig unterzeichneten Vereinbarung verpflichten, die Namen, Adressen und Staatsangehörigkeiten beziehungsweise bei juristischen Personen die Firma und das Domizil sowie die Aktienbestände derjenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, für deren Rechnung sie mehr als 0.5 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals halten. In Bezug auf einen allenfalls über 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals liegenden Anteils wird der Nominee auf jeden Fall nur als Nominee ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen.

Die einzigen ausstehenden Optionen waren 21 028 Mitarbeiteroptionen, die auf Seite 83 beschrieben sind. Bei deren Ausübung werden Aktien aus den Eigenbeständen der Bank bezogen.

Verwaltungsrat

Thomas A. Gutzwiller (1)

Präsident, Prof. Dr. oec. HSG, Unternehmer, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1961 (im Amt seit 3. Mai 2006)

Wesentliche Mandate:

- EGS Beteiligungen AG, Zürich (VR-Präsident)
- ELCA Group SA, Lausanne (VR-Präsident)
- Ernst Göhner Stiftung, Zug (Mitglied des Stiftungsrats)
- Executive School of Management, Technology and Law der Universität St. Gallen (Delegierter)
- Fondation Botnar, Basel (Präsident des Stiftungsrats)
- GENERALI Allgemeine Versicherungen AG, Nyon (VR-Mitglied)
- GENERALI Personenversicherungen AG, Adliswil (VR-Mitglied)
- Hawa Holding AG, Mettmenstetten (VR-Mitglied)
- hkp Group AG, Zürich (VR-Präsident)
- Manres AG, Zollikon (VR-Präsident)
- Swisscontact, Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, Zürich (Mitglied des Stiftungsrats)

Hans-Jürg Bernet (2)

Vizepräsident, Dr. oec. HSG, Berater, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1949 (im Amt seit 25. April 2007)

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- Vorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Präsident des Stiftungsrats)

Wesentliche Mandate:

- AdCubum AG, St. Gallen (VR-Mitglied)
- SWICA Krankenversicherung AG, Winterthur (VR-Mitglied)

Manuel Ammann (3)

Prof. Dr. oec. HSG, Direktor, Teufen
Schweizer, Jahrgang 1970 (im Amt seit 28. April 2010)

Wesentliche Mandate:

- Algofin AG, Zürich (VR-Präsident)

Andrea Cornelius (4)

Dr. rer. nat., Lehrbeauftragte, D-Wörthsee
Deutsche Staatsangehörige, Jahrgang 1961 (im Amt seit 24. April 2019)

Wesentliche Mandate:

- keine





6

Kurt Rüegg (6)

Betriebsökonom HWV, Unternehmer, Hettlingen
Schweizer, Jahrgang 1960 (im Amt seit 29. April 2009)

Wesentliche Mandate:

- Alantra AG, Zürich (VR-Präsident)
- Alantra Partners SA, Madrid (Chairman Investment Banking, Mitglied der Gruppenleitung)
- PCS Holding AG, Frauenfeld (VR-Mitglied)
- Stadler Rail AG, Bussnang (VR-Mitglied)



7

Adrian Ruesch (7)

Dr. iur., Rechtsanwalt, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1954 (im Amt seit 27. April 2011)

Wesentliche Mandate:

- be architects Holding AG, A-Lustenau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Disziplinarkommission der St. Gallischen Staatsverwaltung, St. Gallen (Präsident)
- E. Weber AG, Wattwil (VR-Präsident)
- HB-THERM AG, Gais (VR-Mitglied)
- Johannes und Jacob Klein GmbH, D-Frankenthal (Vorsitzender des Beirats)
- Senn Resources AG, St. Gallen (VR-Präsident)
- Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen, St. Gallen (Präsident der Verwaltungskommission)
- Weber Bekleidung AG, St. Gallen (VR-Mitglied)



8

Hans Wey (8)

dipl. Wirtschaftsprüfer, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1952 (im Amt seit 1. Juli 2014)

Wesentliche Mandate:

- PAX Holding (Genossenschaft), Basel (VR-Mitglied)
- PAX, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (VR-Mitglied)
- TSV St. Otmar Handball, St. Gallen (Präsident)

Benedikt Würth (9)

lic. iur. HSG, Ständerat und Regierungsrat, Rapperswil-Jona
Schweizer, Jahrgang 1968 (im Amt seit 1. Juni 2016,
delegiert durch die Regierung des Kantons St. Gallen)

Wesentliche Mandate:

- ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Bern (Mitglied des Stiftungsrats)
- Hans Huber Stiftung, Heerbrugg (Mitglied des Stiftungsrats)
- Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), Bern (Präsident)
- Schweizer Salinen AG, Pratteln (VR-Mitglied)
- SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie Genossenschaft, Basel (Mitglied Verwaltungsrat)

Claudia Gietz Viehweger (5)

lic. oec. HSG, Unternehmerin, Herisau
Schweizerin, Jahrgang 1966 (im Amt seit 30. April 2014)

Wesentliche Mandate:

- Berhalter AG, Widnau (VR-Mitglied ab 1. Januar 2020)
- Caritas St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Mitglied Vorstand ab 1. Januar 2020)



9

Geschäftsleitung

Roland Ledergerber (1)

lic. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1961
Präsident der Geschäftsleitung

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- Schweizerische Bankiervereinigung (SwissBanking), Basel (VR-Mitglied)
- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel (VR-Mitglied)

Wesentliche Mandate:

- IHK Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Präsident)
- VZ Holding AG, Zürich (VR-Mitglied)

Felix Buschor (2)

Dr. oec. HSG, Appenzell
Schweizer, Jahrgang 1961
Bereichsleiter Service Center

Wesentliche Mandate:

- Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen, St. Gallen (VR-Mitglied)

Albert Koller (3)

eidg. dipl. Bankfachmann, Rheineck
Schweizer, Jahrgang 1964
Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- Stiftung Startfeld, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Vorsorgestiftung Sparen 3 der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Präsident Stiftungsrat)

Wesentliche Mandate:

- Casainvest Rheintal AG, Diepoldsau (VR-Mitglied)
- Novesette GmbH, Diepoldsau (VR-Mitglied)
- Sonnenbau Holding AG, Diepoldsau (VR-Mitglied)



Christian Schmid (4)

Dr. oec. HSG, Rapperswil-Jona
Schweizer, Jahrgang 1969
Bereichsleiter Corporate Center

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- LM Capital Wealth Management, Lissabon (VR-Mitglied)
- newhome.ch AG, Zürich (VR-Mitglied)
- RSN Risk Solution Network AG, Zürich (VR-Präsident)
- Vorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)

Hanspeter Wohlwend (5)

Dr. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1971
Bereichsleiter Private Banking

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Verwaltungsrat

Auf den Seiten 70–71 sind folgende Angaben pro Mitglied des Verwaltungsrats aufgeführt: Name, Ausbildung, aktuelle Tätigkeit, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, erstmalige Wahl, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St. Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2019.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen in der Lage sein, die Aufgaben mit der nötigen Sorgfalt und zeitlichen Verfügbarkeit wahrzunehmen. Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 20 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im folgenden Abschnitt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank setzt sich aus neun Personen zusammen. Diese nehmen in Übereinstimmung mit dem Bankengesetz keine exekutiven Aufgaben für die St. Galler Kantonalbank wahr. Auch gehörten sie nie der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank oder der Geschäftsleitung einer Tochtergesellschaft der St. Galler Kantonalbank an. Sie stehen zudem in keinem Arbeitsverhältnis und keinem wesentlichen Auftragsverhältnis zur St. Galler Kantonalbank. Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten und diesen nahestehenden Personen erfolgen im Rahmen des regulären Geschäftsverkehrs und unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Geschäfte mit Ausserstehenden gelten. Sie sind nicht von einer Bedeutung, welche die Urteilsfreiheit oder Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder beeinträchtigen könnte. Mit Ausnahme von Regierungsrat Benedikt Würth, der gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes als Vertreter des Kantons St. Gallen in den Verwaltungsrat entsandt wurde, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 17/1

«Corporate Governance – Banken». Folgende Personen gehören per 31. Dezember 2019 dem Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank an:

Thomas A. Gutzwiller

Thomas A. Gutzwiller ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats. Er übernahm 2012 die Funktion des Vizepräsidenten und wurde 2013 von der Generalversammlung zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt. 1988 war Thomas A. Gutzwiller Mitbegründer der internationalen Beratungsgesellschaft The Information Management Group (IMG), St. Gallen, deren CEO er von 1993 bis Anfang 2006 war. Seit 1993 ist Thomas A. Gutzwiller als Privatdozent und seit 2001 als Titularprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen tätig. 2006 gründete er das Beratungsunternehmen GWPartner AG, St. Gallen. Seit 2006 ist er zudem an der Executive School of Management, Technology and Law der Universität St. Gallen als Delegierter tätig.

Hans-Jürg Bernet

Hans-Jürg Bernet ist seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrats und übernahm 2013 die Funktion des Vizepräsidenten. Nach dem Studium und der Promotion zum Dr. oec. HSG war er während rund 30 Jahren in der Versicherungsbranche tätig. In verschiedenen leitenden Funktionen arbeitete er seit 1977 für die Zürich Versicherungen. Von 2001 bis 2005 war er Vorsitzender der Geschäftsleitung der Zürich Schweiz und von 2001 bis 2004 Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Zurich Financial Services Group. Seit 2006 ist Hans-Jürg Bernet Inhaber der Einzelfirma HJB Consulting/ Coaching und als selbstständiger Berater tätig. Neben seiner Funktion im Verwaltungsrat ist er auch Präsident der Vorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank.

Manuel Ammann

Manuel Ammann ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Promotion 1998 an der Universität St. Gallen war er in verschiedenen akademischen Funktionen an der New York University, der University of California in Berkeley und an der Universität St. Gallen tätig. 2002 erfolgte die Habilitation an der Universität Basel. Seit 2003 ist Manuel Ammann ordentlicher Professor für Finance an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen.

Andrea Cornelius

Andrea Cornelius ist seit 2019 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie schloss 1987 das Physikstudium an der Ruhr-Universität Bochum ab und promovierte 1991 an der Universität Hamburg in Naturwissenschaften. Seit 2018 ist sie Lehrbeauftragte für Digital Technology, Entrepreneurship und Marketing Management an der Hochschule München. Davor war sie von 2008 bis 2018 in verschiedenen leitenden Funktionen für IBM Deutschland GmbH in München tätig. Dort übernahm sie 2015 als Vice President und Managing Partner die Leitung der neugegründeten Einheit IBM Analytics, Consultative Sales EMEA, und war ab 2016 globale Leiterin des Geschäftsfelds IBM Cognitive Solutions Insurance. Ab 2017 war sie Global Lead Account Partner für einen grossen internationalen Versicherungskunden. Vor ihrem Wechsel zu IBM arbeitete Andrea Cornelius für internationale Unternehmen wie Allianz, Computer Sciences Corporation CSC und T Systems Enterprise Services.

Claudia Gietz Viehweger

Claudia Gietz Viehweger ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG an der Universität St. Gallen war sie bei der Zürcher Kantonalbank in verschiedenen Funktionen tätig, u.a. im Bereich Hypothekendarfinanzierungen und Kreditmanagement sowie in der Marktforschung. Von 1998 bis 2019 arbeitete sie für die Gietz AG in Gossau SG; ab 2001 als Mitglied der Geschäftsleitung sowie Delegierte des Verwaltungsrats.

Kurt Rüegg

Kurt Rüegg ist seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium zum Betriebsökonom HWV war er während 13 Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen in der Schweiz und im Ausland tätig, zuletzt als Chief Credit Officer Schweiz. Ab 1999 baute er die Swiss Capital Corporate Finance AG zu einem führenden Unternehmen im Schweizer M&A-Markt auf. 2014 führte er seine Firma mit der weltweit tätigen N+1-Gruppe zusammen, die 2016 in Alantra AG umbenannt wurde. Kurt Rüegg bekleidet die Rolle des Chairmans Investment Banking bei der in Madrid börsenkotierten Alantra Gruppe sowie die Rolle des Verwaltungsratspräsidenten und Managing Partners bei der Schweizer Einheit.

Adrian Rüesch

Adrian Rüesch ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium und der Promotion zum Dr. iur. an der Universität Zürich 1982 war er ab 1983 als Rechtsanwalt und ab 1987 als Partner in einem Anwaltsbüro in St. Gallen tätig. Seit 1992 ist er Mitinhaber des Büros Rüesch Rechtsanwälte in St. Gallen.

Hans Wey

Hans Wey ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Ausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer war er bis 2012 während rund 35 Jahren für PricewaterhouseCoopers AG (PwC) bzw. für deren Vorgängergesellschaften in verschiedenen Funktionen tätig. Von 1998 bis 2008 leitete Hans Wey den Bereich Revision von Finanzdienstleistern Schweiz. Von 2008 bis zu seiner Pensionierung am 30. Juni 2012 war er Präsident des Verwaltungsrats von PwC.

Benedikt Würth

Benedikt Würth wurde von der Regierung des Kantons St. Gallen gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes entsandt. Als Mitglied der Regierung und Vorsteher des Finanzdepartements vertritt er seit 1. Juni 2016 den Kanton St. Gallen als Hauptaktionär im Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank. Nach dem Abschluss als lic. iur. HSG war Benedikt Würth zunächst als Partei- und Fraktionssekretär der CVP des Kantons St. Gallen und anschliessend als persönlicher Mitarbeiter des Vorstehers des Finanzdepartements des Kantons St. Gallen tätig. Von 1998 bis 2000 arbeitete Benedikt Würth in der Unternehmensberatung als stellvertretender Leiter des Bereichs Öffentliche Unternehmen und Mitglied der Direktion der OBT AG, St. Gallen. Im Jahr 2000 wurde Benedikt Würth als vollamtlicher Gemeindepräsident von Jona gewählt, und von 2007 bis 2011 war er Stadtpräsident von Rapperswil-Jona. Seit 2011 ist Benedikt Würth Mitglied der Regierung des Kantons St. Gallen, wo er bis Mai 2016 dem Volkswirtschaftsdepartement vorstand. Seither ist er Vorsteher des Finanzdepartements. Zudem vertritt er seit 2019 den Kanton St. Gallen im Ständerat.

Veränderungen 2020/2021

Hans-Jürg Bernet wird aufgrund des Erreichens der statutarischen Altersgrenze von 70 Jahren an der Generalversammlung 2020 aus dem Verwal-

tungsrat ausscheiden. Der Generalversammlung wird 2020 kein neues Verwaltungsratsmitglied zur Wahl vorgeschlagen, sodass der VR dann bis zur Generalversammlung 2021 aus acht Personen bestehen wird.

Benedikt Würth tritt aufgrund seiner Wahl in den Ständerat per Ende der Legislaturperiode im Mai 2020 aus der Regierung und somit auch gleichzeitig aus dem Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank aus. Die Kantonsregierung wird gemäss Kantonalbankgesetz per 1. Juni 2020 ein anderes Mitglied der Regierung in den Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank entsenden.

Der Präsident des Verwaltungsrats, Thomas A. Gutzwiller, erreicht 2021 die maximale statistische Amtsdauer von 15 Jahren. Als seinen Nachfolger sieht der Verwaltungsrat den aktuellen Präsidenten der Geschäftsleitung, Roland Ledergerber, vor. Der Verwaltungsrat hat den zeitlichen Ablauf wie folgt festgelegt: Roland Ledergerber wird im Mai 2021 60 Jahre alt und auf diesen Zeitpunkt als Präsident der Geschäftsleitung zurücktreten. Gleichzeitig wird er an der Generalversammlung 2021 zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Nach einem Jahr als ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat ist geplant, Roland Ledergerber an der Generalversammlung 2022 zur Wahl als Nachfolger von Verwaltungsratspräsident Thomas A. Gutzwiller vorzuschlagen. Um einen reibungslosen Übergang und eine grösstmögliche Kontinuität zu gewährleisten, stellt sich Thomas A. Gutzwiller an der Generalversammlung 2021 für ein weiteres Jahr, über die maximale statistische Amtsdauer hinaus, als Präsident des Verwaltungsrats zur Verfügung.

Wahl und Amtszeit

Der Präsident und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden jährlich durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten der St. Galler Kantonalbank begrenzen die Amtsdauer auf 15 Jahre. Wer das 70. Altersjahr vollendet hat, scheidet an der nachfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird gemäss Kantonalbankgesetz von der Regierung des Kantons St. Gallen delegiert.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder des Vergütungsausschusses, die durch die Generalversammlung gewählt werden, konstituiert sich der Verwaltungsrat selber. In der Regel nach jeder Generalversammlung werden der Vizepräsident sowie die Präsidenten und die Mitglieder der übrigen Verwaltungsratsausschüsse (VRA) bestimmt. Die Aufgabenteilung im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Der Verwaltungsrat organisiert sich in drei permanenten Ausschüssen: Finanzen und Aussenbeziehungen, Personal- und Organisationsfragen, Audit-Committee. Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen setzt sich aus den durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Vergütungsausschusses zusammen und übernimmt gleichzeitig dessen Aufgaben und Befugnisse.

Funktionen und Präsenz 2019	VR	VRA-F	VRA-P	VRA-AC
Thomas A. Gutzwiller	Präsident (12)	Mitglied (6)	Mitglied (6)	
Hans-Jürg Bernet	Vizepräsident (11)	Mitglied (6)	Mitglied (6)	
Manuel Ammann	Mitglied (12)			Präsident (6)
Andrea Cornelius ¹	Mitglied (7)			Mitglied (2) ⁴
Claudia Gietz Viehweger	Mitglied (12)		Mitglied (4) ²	Mitglied (4) ³
Kurt Rüegg	Mitglied (12)	Präsident (6)		
Adrian Rüesch	Mitglied (11)		Präsident (6)	
Hans Wey	Mitglied (11)			Mitglied (6)
Benedikt Würth	Mitglied (12)			Mitglied (6)
Anzahl Sitzungen 2019	12	6	6	6

VR = Verwaltungsrat
 VRA-F = Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen
 VRA-P = Ausschuss Personal- und Organisationsfragen
 VRA-AC = Audit-Committee

¹ Ab 24. April 2019

² Ab 1. Mai 2019

³ Bis 2. Mai 2019

⁴ Ab 2. Mai 2019

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats haben nachfolgend beschriebene spezifische Aufgaben. Die Geschäfte des Verwaltungsrats werden in der Regel durch den zuständigen Ausschuss vorbereitet. Die Verwaltungsratsausschüsse nehmen zudem die ihren Fachbereich betreffenden Berichte der Geschäftsleitung entgegen und überwachen die diesbezügliche operative Geschäftstätigkeit, insbesondere mit Bezug auf die Einhaltung von Statuten, Reglementen und Weisungen. Die Geschäftsführung des Konzerns sowie der Vollzug der Beschlüsse und Reglemente, die vom Verwaltungsrat erlassen werden, obliegen der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank.

Der Verwaltungsrat und die Verwaltungsratsausschüsse treffen sich in der Regel mindestens einmal im Quartal; die Anzahl Sitzungen 2019 sind in der Tabelle auf Seite 76 ersichtlich. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse dauern in der Regel einen halben Tag. Die Geschäftsleitung ist bei allen Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend, wobei jeweils ein Teil der Sitzung unter Ausschluss der Geschäftsleitung stattfindet. Der Präsident der Geschäftsleitung nimmt in der Regel an allen Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse teil. Die Präsidenten der Ausschüsse entscheiden über den Beizug weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung oder anderer Führungskräfte in Abhängigkeit der zu behandelnden Traktanden. Die Vertreter der externen Revisionsstelle werden zur Behandlung ihrer Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee bei Bedarf beigezogen; 2019 war dies bei drei Sitzungen des Audit-Committee der Fall. Im Berichtsjahr tagte der gesamte Verwaltungsrat zwölfmal und absolvierte zusätzlich eine eineinhalbtägige Strategiesitzung.

Der Präsident des Verwaltungsrats bzw. die Präsidenten der Ausschüsse legen die Traktanden für die Sitzungen fest. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Die Protokolle der Ausschüsse werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Darüber hinaus erstatten die Präsidenten der Ausschüsse an jeder Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über wesentliche Ereignisse und Beschlüsse. Die schriftliche und die mündliche Berichterstattung werden zur Diskussion gestellt. Im Weiteren führt der Verwaltungsrat jährlich eine Selbstevaluation durch, um seine Tätigkeit und Effizienz zu überprüfen.

Die Aufgaben und die Kompetenzen des Verwaltungsrats, der Ausschüsse sowie der Geschäftsleitung sind in den Statuten (www.sgkb.ch/statuten) sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement geregelt. Nachfolgend sind die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen als Auszug aus dem Geschäfts- und Organisationsreglement beschrieben:

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung des Konzerns und der Konzerngesellschaften sowie die Überwachung der Geschäftsleitung. Neben den in den Statuten erwähnten Befugnissen hat er insbesondere folgende Aufgaben:

Geschäftspolitik und Strategie

- Genehmigung der Vision, der Geschäftspolitik, der Grundstrategie und der Aufbauorganisation des Konzerns und des Stammhauses
- Genehmigung der strategisch wichtigen Verträge und Konventionen, insbesondere der Kooperationen
- Genehmigung neuer Geschäftsarten und bankfremder Dienstleistungen der Konzerngesellschaften
- Errichtung und Liquidation von Tochtergesellschaften sowie Übernahmen von Banken oder Effekthändlern
- Eröffnung und Schliessung von Niederlassungen der Konzerngesellschaften

Überwachung, Risikomanagement und Revision

- Genehmigung und Überprüfung der Risikopolitik
- Sicherstellen der Sorgfalt bei der Aufgabenerfüllung, insbesondere die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen (Compliance)
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses betrauten Personen, namentlich bezüglich der Einhaltung von Gesetz, regulatorischer Vorschriften, Statuten und Reglemente
- Genehmigung der Berichte über bedeutende rechtliche, regulatorische sowie Compliance-Angelegenheiten
- Ernennung und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften

- Kenntnisnahme von den Berichten der aktienrechtlichen und der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften

Finanzplan, Investitionen und finanzielle Berichterstattung

- Genehmigung der Mittelfristplanung und der Jahresbudgets des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Genehmigung der Jahresrechnung und der Halbjahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung, Anhang) des Konzerns und des Stammhauses, vorbehältlich der Kompetenzen der Generalversammlung

Personelles, Organisation

- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Leiters Risk Office
- Zustimmung zur Wahl der Mitglieder der Verwaltungsräte sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften
- Festlegen der Vergütungen an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung sowie die Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften, vorbehältlich der Kompetenzen der Generalversammlung
- Genehmigung der Vergütungspolitik des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Festlegen der Vertretung des Konzerns bzw. des Stammhauses in Tochtergesellschaften und wichtigen Beteiligungen sowie Festlegen von Direktiven für deren Stimmabgaben
- Festlegen der Vertretung der Aktien der Tochtergesellschaften an deren Generalversammlung

Gesellschaftsdokumente und Anweisungen

- Erlass von grundlegenden Anordnungen und Richtlinien (Konzernreglemente), insbesondere: Geschäfts- und Organisationsreglemente der Konzerngesellschaften, Kreditpolitik, Risikopolitik, Anlagepolitik
- Festlegen der Belehnungsrichtlinien im Kreditgeschäft

Generalversammlung, Aktionärsbeziehungen

- Erlass der Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung, einschliesslich der Anforderungen an die Vollmachten und die Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter

- Festlegung der organisatorischen Grundsätze sowie der Eintragungsrichtlinien für das Aktienregister

Finanzen und Aussenbeziehungen

Der Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F) bereitet die strategischen Grundsätze, die Mittelfristplanung, das Budget sowie die entsprechenden Reglemente zuhanden des Verwaltungsrats vor. Er trifft die Vorbereitungen für die Strategiediskussionen im Verwaltungsrat und überwacht die Umsetzung der strategischen Projekte. Der VRA-F hat zudem die Aufgabe, Veränderungen des Konzerns, wie Kooperationen, wichtige Beteiligungen, Übernahmen und Ausgliederungen, vorzubereiten und in der Umsetzung zu begleiten. Darüber hinaus übt er die Aufsicht über die Tochtergesellschaften der St. Galler Kantonalbank aus, legt die Grundsätze für die Beziehungen zu anderen Finanzinstituten (Korrespondenzbanken, Broker, Finanzintermediäre) fest und stellt die Pflege der Kunden- und Aktionärsbeziehungen sowie die Kontakte zu den Investoren sicher. Der VRA-F tagt in der Regel im Beisein des Bereichsleiters Corporate Center.

Personal- und Organisationsfragen

Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P) befasst sich im Wesentlichen mit Fragen zur Organisation sowie zur Personal- und Sozialpolitik im Unternehmen. Er versorgt den Verwaltungsrat mit einer unabhängigen Meinung und Empfehlung zu allen diesbezüglichen Fragen und prüft zuhanden des Verwaltungsrats alle entsprechenden Reglemente. Durch regelmässige Besuche von Niederlassungen sowie von Abteilungen am Hauptsitz pflegt der VRA-P den Kontakt zu den Mitarbeitenden der Bank. Der VRA-P legt jährlich den Rahmen für die Gehaltsanpassungen bei der St. Galler Kantonalbank sowie die Summe der variablen Vergütungen des Konzerns und der Konzerngesellschaften fest. Er befasst sich zudem mit der Evaluation von neuen Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung und formuliert die Grundsätze und Kriterien für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Schliesslich beaufsichtigt der VRA-P die Bereiche der Sozialversicherung und der Personalentwicklung. Der VRA-P setzt sich aus den durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des

Vergütungsausschusses zusammen und übernimmt gleichzeitig die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses, die in den Statuten der SGK festgelegt sind. Der VRA-P tagt in der Regel im Beisein des Leiters Personal.

Audit-Committee

Der Ausschuss Audit-Committee (VRA-AC) ist verantwortlich für die Risikopolitik und hat die Aufgabe, die Markt- und Kreditrisiken sowie die operationellen Risiken der Bank zu überwachen. Als Basis zur Beurteilung dienen die jährliche zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie der vierteljährliche Risikobericht, die von der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats erstellt werden. Der VRA-AC prüft die Finanzberichterstattung der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat, an die Aktionäre und an die Öffentlichkeit. Er stützt sich dabei in erster Linie auf die Berichte der externen Revisionsstelle. Ferner legt er risikoorientiert das Prüfungsprogramm der Internen Revision fest, überprüft deren Revisionsberichte, den Tätigkeitsbericht Compliance sowie die fristgerechte Erledigung der beschlossenen Massnahmen. Der VRA-AC führt periodisch Gespräche mit der externen Revisionsstelle und dem Leiter der Internen Revision. Beide sind ihm gegenüber unbeschränkt auskunftspflichtig. Der VRA-AC hat zudem ein uneingeschränktes Einsichtsrecht in alle Bereiche, Protokolle und Arbeitspapiere der Bank. Der VRA-AC tagt in der Regel im Beisein des Leiters der Internen Revision. Bei Bedarf wird zudem der Vertreter der externen Revisionsstelle zur Behandlung einzelner Traktanden beigezogen.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen sind:

- Erarbeitung von Strategie und Planungsunterlagen zuhanden des Verwaltungsrats
- Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse
- Finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns und des Stammhauses. Überwachung der Einhaltung der Eigenmittelvorschriften, der Risikoverteilungsvorschriften sowie der Liquiditätsvorschriften

- Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen, statutarischen und reglementarischen Grundlagen. Aufbau und Aufrechterhaltung einer geeigneten Compliance-Organisation. Festlegen und Durchsetzen des internen Kontrollsystems
- In Abhängigkeit von der Betragshöhe Antragstellung an den Verwaltungsrat bzw. Entscheidung über Kredite zur Errichtung von Neubauten und von Investitionen (bis CHF 5 Mio.), An- und Vermietung sowie Leasing von Objekten (bis CHF 0.5 Mio.), Kauf und Verkauf von unter den Sachanlagen zu bilanzierenden Liegenschaften (bis CHF 5 Mio.)
- Festlegen der Aufbauorganisation im Stammhaus, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats
- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Direktion, der Mitglieder des Kadern sowie aller übrigen Mitarbeitenden des Stammhauses, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats
- Bewilligung von Krediten mit Ausnahme der Organkredite, die durch das Audit-Committee genehmigt werden
- Festlegen der Kompetenzen im Bankbetrieb
- Festsetzen der Zinssätze und Gebühren für Aktiv- und Passivgeschäfte sowie für die übrigen Dienstleistungen im Stammhaus
- Aktive Kundenbetreuung

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente der St. Galler Kantonalbank entsprechen den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die St. Galler Kantonalbank verfügt über ein ausgebautes Management Information System (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden Zwischenabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich pro Unternehmensbereich und für den ganzen Konzern, der an den Sitzungen des Audit-Committee und des Verwaltungsrats behandelt wird. Diese Berichte werden periodisch mit Erwartungsrechnungen ergänzt, die im Sinn einer Hochrechnung das erwartete Jahresergebnis ausweisen. Dem Präsidenten des Verwaltungsrats werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Risikomanagement und Compliance

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Risiken informiert. Er erhält jährlich eine zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie vierteljährlich einen Risikoreport. Für Risiken bestehen Limiten, über deren Beanspruchung der Verwaltungsrat mindestens vierteljährlich informiert wird. Die verwendeten Systeme und Methoden sind im Abschnitt Risikomanagement im Finanzteil dieses Geschäftsberichts auf den Seiten 115 – 120 beschrieben. Im Risikobericht auf den Seiten 96 – 99 ist die aktuelle Risikolage dargestellt. Der Konzern verfügt im Weiteren über ein System interner Kontrollen (IKS), das aus Reglementen, internen Weisungen und entsprechenden Massnahmen besteht und der ordnungsgemässen Abwicklung des betrieblichen Geschehens dient. Mit einem entsprechenden Compliance-Programm wird zudem die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen risikoorientiert sichergestellt. Das Audit-Committee genehmigt den jährlichen Tätigkeitsbericht Compliance.

Interne Revision

Die Interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Sie überprüft die Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften und Weisungen, die Funktionsweise der betrieblichen Organisation sowie des gesamten Informations- und Rechnungswesens inklusive der Informatik unter den Gesichtspunkten Sicherheit, Vollständigkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Prüfungen und die Berichterstattung erfolgen in Übereinstimmung mit den Standards für die berufliche Praxis. Die Interne Revision unterbreitet die Revisionsberichte dem Audit-Committee. Zudem hält sie in einem Jahresbericht die wesentlichen Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrats fest. Der Leiter Interne Revision ist bei der Besprechung des Jahresberichts im Verwaltungsrat anwesend. Zudem wird er zu den Sitzungen des Audit-Committee beigezogen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeiten mit der externen Revisionsstelle.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank setzt sich per 31. Dezember 2019 aus fünf ordentlichen Mitgliedern mit breiter bank- und finanzwirtschaftlicher Erfahrung zusammen. Auf den Seiten 72–73 sind folgende Angaben pro Mitglied der Geschäftsleitung aufgeführt: Name, Ausbildung, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, Funktion, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf Konzerngesellschaften, wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St.Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St.Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2019.

Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 23 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten). Die Übernahme solcher Tätigkeiten durch Mitglieder der Geschäftsleitung ist durch den Verwaltungsrat zu genehmigen.

Roland Ledergerber

Roland Ledergerber übernahm am 1. Februar 2008 die Funktion des Präsidenten der Geschäftsleitung. Er war seit Juni 2002 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden. Roland Ledergerber stiess im Dezember 1998 als Leiter Firmenkunden Gesamtbank zur St.Galler Kantonalbank, war danach Vertriebsleiter und Stellvertreter des Bereichsleiters. Vor seinem Wechsel zur SGKB war er während zwölf Jahren bei der UBS AG in verschiedenen Funktionen in den Bereichen Controlling, Corporate and Institutional Banking Europe sowie im Firmenkundengeschäft Schweiz im In- und Ausland tätig.

Felix Buschor

Felix Buschor ist seit April 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Service Center. Er stiess 1996 zur St.Galler Kantonalbank und war von 1997 bis 2000 Leiter Controlling. Anschliessend führte er die Abteilung Organisation und Beratung, bevor er 2002 die Verantwortung für das Wertschriften-Backoffice der

St.Galler Kantonalbank und die Stellvertretung des Bereichsleiters Service Center übernahm. Von 2005 bis 2008 leitete Felix Buschor zudem das Projekt zur Einführung der IT-Plattform Avaloq. Vor dem Eintritt in die St.Galler Kantonalbank war er unter anderem während vier Jahren für den Schweizerischen Bankverein in Basel tätig.

Albert Koller

Albert Koller ist seit Februar 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden. Er ist seit 1990 in verschiedenen leitenden Funktionen für die St.Galler Kantonalbank tätig. Zuletzt war er seit 2000 als Verkaufsleiter verantwortlich für das Privat- und Geschäftskundengeschäft der Region Ost.

Christian Schmid

Christian Schmid ist seit August 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Corporate Center. Zuvor war er seit 2004 Geschäftsführer der RSN Risk Solution Network AG und baute diese zur führenden Outsourcing-Plattform für das Kreditrisikomanagement in der Schweiz auf. Von 1999 bis 2003 war Christian Schmid bereits als Leiter Kreditportfoliomanagement sowie als Leiter Bereichsentwicklung in Führungsfunktionen bei der St.Galler Kantonalbank im Bereich Privat- und Geschäftskunden tätig. Vor dem Eintritt in die St.Galler Kantonalbank arbeitete er nach dem Studienabschluss am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen.

Hanspeter Wohlwend

Hanspeter Wohlwend ist seit März 2018 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Private Banking. Zuvor war er von 2016 bis 2017 Geschäftsbereichsleiter Group Product Management bei der Liechtensteinischen Landesbank AG. Davor war er von 1995 bis 2015 in verschiedenen leitenden Funktionen für die Notenstein Privatbank AG bzw. deren Vorgängergesellschaft Wegelin & Co. Privatbankiers in St. Gallen tätig, ab 2007 als Mitglied der Geschäftsleitung. Von 2007 bis 2012 hatte er die Funktion des Bereichsleiters Operations inne, anschliessend war er bis 2015 Chief Operating Officer und stellvertretender CEO.

Veränderungen 2020/2021

Albert Koller, Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden, wird per Ende Juni 2020 nach

30 Jahren bei der SGKB, davon zwölf Jahre in der Geschäftsleitung, aus der St. Galler Kantonalbank austreten, um sich neuen Aufgaben ausserhalb der Bank zu widmen. Sein Nachfolger wird per 1. Juli 2020 René Walser, der seit 2008 als Leiter Privat- und Geschäftskunden Region Ost bei der St. Galler Kantonalbank tätig ist. Davor war er während zwölf Jahren im Firmenkundengeschäft der UBS in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als Leiter Credit Risk Control Ostschweiz. René Walser, Betriebsökonom HWV, ist Jahrgang 1967, Schweizer und wohnt in Wangs.

Ende 2020 wird Felix Buschor, Leiter Service Center, nach 24 Jahren bei der SGKB, davon zwölf Jahre in der Geschäftsleitung, auf eigenen Wunsch in Pension gehen. Die Nachfolgesuche ist eingeleitet.

Roland Ledergerber wird im Mai 2021 60 Jahre alt und auf diesen Zeitpunkt als Präsident der Geschäftsleitung zurücktreten. Gleichzeitig wird er an der Generalversammlung 2021 zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Nach einem Jahr als ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat ist geplant, Roland Ledergerber an der Generalversammlung 2022 zur Wahl als Nachfolger von Verwaltungsratspräsident Thomas A. Gutzwiller vorzuschlagen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der St. Galler Kantonalbank.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über die Entschädigungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Vergütungsbericht ab Seite 84 dieses Geschäftsberichts.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die statutarischen Regelungen zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte, zu den für Aktionärs-

beschlüsse erforderlichen Mehrheiten, zur Einberufung der Generalversammlung, zur Angebotspflicht bei Übernahmeabsichten sowie zum Aktienbuch richten sich nach dem schweizerischen Obligationenrecht und dem Börsengesetz. Gemäss den Statuten der St. Galler Kantonalbank kann sich jeder Aktionär in der Generalversammlung nur durch seinen gesetzlichen Vertreter, mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz oder die Statuten nichts anderes bestimmen, mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen nicht als abgegebene Stimmen gelten.

Jene Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 350 000 vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen, die der Generalversammlung vorgelegt werden sollen. Die Frist für die Einreichung solcher Begehren wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonaler Verbreitung publiziert.

Das Aktienregister wird in der Regel rund zwei Wochen vor der ordentlichen Generalversammlung für Eintragungen geschlossen. Die am 16. April 2020 im Aktienregister als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre sind an der Generalversammlung vom 29. April 2020 teilnahme- und stimmberechtigt. Vom 17. April 2020 bis und mit 29. April 2020 werden keine Eintragungen im Aktienregister vorgenommen. Es bestehen keine statutarischen Regelungen in Bezug auf eine Angebotspflicht gemäss Finanzmarktinfrastrukturgesetz. Auch existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Seit dem Geschäftsjahr 1995 ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, die externe Revisionsstelle der St. Galler Kantonalbank. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt und ist als Revisionsstelle für Banken anerkannt. Der Leitende Revisor darf das Mandat während sieben Jahren ausführen. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Stefan Keller Wyss. Die

Summe der gruppenweiten Revisionshonorare beträgt im Berichtsjahr TCHF 648. Zudem stellte die Revisionsstelle TCHF 122 zusätzliche Honorare für Steuerberatungen und TCHF 50 für weitere Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen in Rechnung.

Sämtliche Berichte der Revisionsstelle werden durch das Audit-Committee des Verwaltungsrats begutachtet. Aktienrechtliche oder aufsichtsrechtliche Berichte werden dem gesamten Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Das Audit-Committee entscheidet fallweise über die Weiterleitung zusätzlicher Berichte an den gesamten Verwaltungsrat. Der Leitende Revisor ist grundsätzlich bei der Behandlung der Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee anwesend. 2019 war der Leitende Revisor zur Behandlung von Berichten an drei Sitzungen des Audit-Committee anwesend. Das Audit-Committee beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle sowie der Internen Revision und bespricht diese in Anwesenheit des Leitenden Revisors und des Leiters der Internen Revision. Aufgrund der Berichterstattung und der gemeinsamen Sitzungen mit dem Leitenden Revisor beurteilt das Audit-Committee die Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit. Dabei prüft es insbesondere die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Informationspolitik

Unter der Internetadresse der St.Galler Kantonalbank (www.sgkb.ch) sind aktuelle Informationen sowie die vollständigen Statuten (www.sgkb.ch/statuten) verfügbar. Auf der Website werden auch die potenziell kursrelevanten Informationen der St.Galler Kantonalbank veröffentlicht (www.sgkb.ch/adhoc), und es besteht die Möglichkeit, sich für die Zustellung potenziell kursrelevanter Informationen zu registrieren (www.sgkb.ch/adhoc-abo). Öffentliche Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonaler Verbreitung. Soweit das Gesetz keine persönliche Mitteilung vorsieht, erfolgen die vorgeschriebenen Mitteilungen an die Aktionäre gültig durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die St.Galler Kantonalbank veröffentlicht ihre Geschäftsergebnisse halbjährlich. Alle eingetragenen Aktionäre erhalten jeweils einen Kurzbereich (Aktionärsbrief), der einen Überblick über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten vermittelt. Der Geschäftsbericht und die Aktionärsbriefe sind auf der Website der St.Galler Kantonalbank verfügbar oder können bei den Adressen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts bestellt werden.

Ebenso auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts sind die allgemeine Kontaktadresse sowie die Kontaktadresse für Medien und Aktionäre/Investoren zu finden.

Optionen-Bestand per 31.12.2019¹

Zuteilungsjahr	2019	2018	2017	2016	Total
Frei verfügbar per	22.03.22	22.03.21	22.03.20	22.03.19	
Verfalldatum	22.03.23	22.03.22	22.03.21	22.03.20	
Bezugsverhältnis	1:1	1:1	1:1	1:1	
Ausübungspreis CHF	491.75	505.90	393.85	354.50	
Optionenbestand total (zuteilt)	7 088	5 816	8 124		21 028
Vorjahr		7 176	8 124	7 279	22 579

¹ Einschliesslich leitender Mitarbeiter, die nicht der Geschäftsleitung angehören

5 Vergütungsbericht

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt der Verwaltungsrat jährlich einen schriftlichen Vergütungsbericht.

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats nach pflichtgemässen Ermessen fest. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden durch den Ausschuss Personal- und Organisationsfragen regelmässig überprüft. Er orientiert sich dabei an vergleichbaren Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen erstellt die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen.

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat wurden letztmals 2009 angepasst. Dabei wurde die variable Vergütung abgeschafft und gleichzeitig die langfristige Erfolgsabhängigkeit verstärkt. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat werden zu

70% bar und zu 30% in Form von Aktien der St. Galler Kantonalbank mit dreijähriger Sperrfrist ausbezahlt. Davon ausgenommen ist die Vergütung an den Vertreter der Regierung des Kantons St. Gallen im Verwaltungsrat, die seit 2019 vollumfänglich in bar erfolgt.

Bei der Festlegung der Betragshöhe orientierte sich der Verwaltungsrat an der durchschnittlichen Gesamtvergütung der Jahre 2005–2008. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat bestehen aus einer Grundvergütung für alle Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzlichen Leistungen für den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, die Präsidenten und die Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse sowie den Präsidenten der Vorsorgeeinrichtung. Zudem wird ein Sitzungsgeld von CHF 500 pro Sitzung und Halbtag entrichtet. Der Kaufpreis der zugeleiteten Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die Vergütungen 2019 beträgt er 80% des massgeblichen Börsenkurses (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2020: CHF 458.75).

Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten unterliegen denselben Bedingungen, welche für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Insbesondere profitieren sie nicht von Personalkonditionen auf Bankdienstleistungen. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder des Verwaltungsrats entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2018 und 2019

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat setzen sich aus den fixen Honoraren, einem fixen Aktienanteil, den Sitzungsgeldern und den Sozialleistungen zusammen. Die Gesamtsumme betrug im Berichtsjahr TCHF 1240 (Vorjahr TCHF 1118) und verteilt sich gemäss den Tabellen auf Seite 86 auf die einzelnen Mitglieder. Die Anmerkungen bezüglich Funktion und Sozialleistungen gelten sinngemäss für alle Tabellen.

Die Generalversammlung legte am 25. April 2018 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats (inkl. Sozialleistungen) von TCHF 1250 für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung fest. Die Gesamtsumme der Vergütungen betrug in diesem Zeitraum TCHF 1157.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats

Die ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind hypothekarisch gedeckt und in der Tabelle auf Seite 86 dargestellt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Personen gewährt wurden, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die Geschäftsbeziehungen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Es werden keine marktunüblichen Vergünstigungen gewährt.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

2019 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungs- gelder	Total Vergütungen	Sozial- leistungen ⁵	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller	Präsident Verwaltungsrat SGKB	189	85	15	289	17	306
Hans-Jürg Bernet ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	95	42	16	153	7	160
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	10	117	7	124
Andrea Cornelius ³ (seit 1.5.2019)		44	20	6	70	0	70
Claudia Gietz Viehweger		67	30	10	107	7	114
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	74	33	10	117	7	124
Adrian Rüesch ⁴	Präsident VRA-P	75	33	9	116	6	122
Hans Wey		67	30	9	106	5	111
Benedikt Würth		95	0	10	105	7	112
Total		778	304	95	1177	63	1240

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC),

² davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 10 für Honorare und TCHF 4 für Sitzungsgelder.

³ Aufgrund unselbstständiger Tätigkeit in Deutschland keine Sozialversicherungs-Abgabepflicht für VR-Honorare

⁴ davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der SGKB TCHF 1.5 für Honorare

⁵ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV.

Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2017/01 wurde im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2020, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 385.20.

2018 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungs- gelder	Total Vergütungen	Sozial- leistungen ⁴	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller	Präsident Verwaltungsrat SGKB	189	85	13	286	17	304
Hans-Jürg Bernet ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	95	42	14	151	7	158
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	7	114	7	121
Claudia Gietz Viehweger		67	30	7	103	6	110
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	74	33	7	114	7	121
Adrian Rüesch	Präsident VRA-P	74	33	8	115	7	122
Hans Wey		67	30	7	103	4	108
Benedikt Würth ³		67	0	5	72	4	76
Total		704	285	68	1058	60	1118

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC),

² davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 10 für Honorare und TCHF 4 für Sitzungsgelder.

³ 72 Aktien im Gegenwert von TCHF 30 wurden dem Kanton St. Gallen zugeteilt.

⁴ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2019, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 412.90.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats

in 1000 CHF	2019	2018
Kurt Rüegg, Präsident VRA-F	2201	2275
Total	2201	2275

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr sowie den Gesamtbetrag der variablen Vergütung für das vergangene Geschäftsjahr. Zu den Vergütungen gehören auch Sach- und Sozialleistungen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung. Der Vorsorgeplan im Beitragsprimat besteht aus zwei Plänen: einem Rentenplan für das fixe Salär und einem Bonusplan für das variable Salär. Die Risiken Tod und Invalidität im Bonusplan sind darüber hinaus separat versichert. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wird ein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt. Im Weiteren gewährt die St.Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung Personalkonditionen auf Bankdienstleistungen.

Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei der Behandlung der Traktanden im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Geschäftsleitung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht anwesend. Der Präsident der Geschäftsleitung wird insbesondere zur Diskussion der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme beigezogen. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an die Geschäftsleitung werden periodisch, in der Regel alle drei Jahre, durch den Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen überprüft. Zum Vergleich herangezogen werden öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei werden Schweizer Unternehmen berücksichtigt, welche hinsichtlich Branche oder der geographischen Tätigkeit mit der St.Galler Kantonalbank

vergleichbar sind. Dazu gehören insbesondere Kantonalbanken, in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein tätige Regional- oder Privatbanken und in der Region Ostschweiz tätige Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Die Überprüfung erfolgte letztmals 2019, wobei auf eine Anpassung verzichtet wurde.

Die Höhe der fixen Saläre wird durch den Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt und mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung vertraglich vereinbart. Die Auszahlung des fixen Salärs erfolgt in bar.

Die Höhe der variablen Vergütungen legt der Verwaltungsrat jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen fest; für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte dies in der Sitzung vom 10. Februar 2020. Die Bemessung richtet sich nach der Ertragslage und der Erreichung der Jahresziele. Letztere orientieren sich am Geschäftsverlauf der St.Galler Kantonalbank (Konzernziele) sowie an individuellen quantitativen und qualitativen Vorgaben aus dem Führungsbereich der Geschäftsleitung. Die Ziele beziehen sich sowohl auf die strategische Entwicklung als auch auf die kurzfristige operative Leistung. Auf Stufe Konzern sind der Reingewinn, das Nettowachstum der Kundenausleihungen und der Verwalteten Vermögen (Net New Money) sowie die Geschäftsaufwandsquote (Cost/Income-Ratio) massgebend.

Die Konzernziele sowie die individuellen Ziele für den Präsidenten der Geschäftsleitung legt der Verwaltungsrat am Anfang des Geschäftsjahres fest. Die individuellen Ziele der Geschäftsleitungsmitglieder bestimmt der Präsident der Geschäftsleitung. Die drei Faktoren Ertragslage, Konzernziele und individuelle Ziele beeinflussen die Höhe der variablen Vergütungen je zu rund einem Drittel. Die variablen Vergütungen an die Geschäftsleitung sind nach oben begrenzt. 2019 betragen die variablen Vergütungen (ohne Sozialleistungen) zwischen 76% und 79% des fixen Salärs bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung und 100% beim Präsidenten der Geschäftsleitung. Die individuellen variablen Vergütungen an den Präsidenten und die Mitglieder der Geschäftsleitung waren rund 5% höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: Hanspeter Wohlwend trat am 1. März 2018 in die St.Galler Kantonalbank ein,

wodurch die variable Vergütung 2018 pro rata temporis entsprechend tiefer war. Zudem führte der gegenüber dem Vorjahr tiefere massgebliche Börsenkurs zu einer höheren Anzahl Optionen. Gleichzeitig wurden die zugeteilten Optionen höher bewertet als im Vorjahr.

Die variablen Vergütungen werden zu gleichen Teilen in bar und in Form von Aktien der St.Galler Kantonalbank mit einer Sperrfrist von drei Jahren ausbezahlt. Zudem werden pro Aktie unentgeltlich vier Optionen zugeteilt. Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises der zugeteilten Aktien sowie des Ausübungspreises der Optionen bildet der massgebliche Börsenkurs (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2020: CHF 458.75). Der Kaufpreis der Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die variablen Vergütungen 2019 beträgt er 80% des massgeblichen Börsenkurses. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem massgeblichen Börsenkurs. Die Laufzeit beträgt vier Jahre nach Zuteilung. Die einjährige Ausübungsfrist beginnt nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist. Die Optionen werden den Berechtigten jährlich im Umfang von einem Drittel der Gesamtzahl der zugeteilten Optionen zu Eigentum übertragen, zum ersten Mal nach Ablauf eines Jahres seit Zuteilung. Eine Option berechtigt zum Kauf einer Aktie. Die ausstehenden Optionen der Mitglieder der Geschäftsleitung berechtigen somit zum Bezug von insgesamt 17 704 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 1.4 Mio. Es besteht auch die Möglichkeit, durch Ausübung eine Entschädigung in bar zu beziehen (sog. Cash Settlement). Die Details zu den ausstehenden Optionen sind auf den Seiten 83 und 159 ersichtlich.

Für Darlehen und Kredite gewährt die St.Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung besondere Konditionen. Diese beschränken sich auf einen branchenüblichen Vorzugszins. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2018 und 2019

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung setzen sich gemäss den Tabellen auf Seite 89 aus den fixen Salären, den variablen Vergütungen sowie

Sach- und Sozialleistungen zusammen. Die variable Vergütung besteht aus einem Baranteil, einem Aktienanteil sowie aus zugeteilten Optionen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung.

Die Generalversammlung vom 25. April 2018 legte für die fixe Vergütung der Geschäftsleitung (inkl. Sach- und Sozialleistungen) für das Geschäftsjahr 2019 einen maximalen Gesamtbetrag von TCHF 2900 fest. Das Total der fixen Vergütungen betrug TCHF 2674. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung 2019 wird der Generalversammlung vom 29. April 2020 zur Genehmigung vorgelegt.

Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der höchste auf ein Mitglied entfallende Betrag sind in der Tabelle auf Seite 89 dargestellt. Die gewährten Darlehen und Kredite sind zum allergrössten Teil hypothekarisch gedeckt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen gewährt wurden. Die dem Personal gewährten Vergünstigungen kommen auch bei den Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung zur Anwendung. Darlehen und Kredite, die an Mitglieder der Geschäftsleitung und an nahestehende Personen (Ehepartner) gemeinsam gewährt wurden, sind in den oben erwähnten Angaben enthalten. An nahestehende Personen der Geschäftsleitung wurden keine weiteren Darlehen oder Kredite zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die St.Galler Kantonalbank gewährt den Familienangehörigen der Geschäftsleitungsmitglieder auf den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen Personalkonditionen analog den Familienangehörigen der übrigen Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank. Das betroffene Geschäftsvolumen war im abgelaufenen Geschäftsjahr so gering, dass auf einen Ausweis der Vergünstigungen aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet wird.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

2019 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen	Total variable Vergütungen	
Roland Ledergerber Präsident der Geschäftsleitung	550	160	710	238	249	62	60	609	1319
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung	1540	424	1964	512	539	133	165	1349	3313
Total	2090	584	2674	750	788	195	225	1958	4632

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2020, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 385.20.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2020 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2019 betrug CHF 23.86. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

2018 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen	Total variable Vergütungen	
Roland Ledergerber Präsident der Geschäftsleitung	550	171	721	237	249	48	59	594	1316
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung ¹	1477	399	1876	492	517	100	157	1267	3143
Total	2027	570	2597	729	767	148	217	1861	4458

¹ Eintritt Dr. Hanspeter Wohlwend per 1.3.2018

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2019, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 412.90.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2019 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2018 betrug CHF 19.99. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

2019 in 1000 CHF

Roland Ledergerber, Präsident der Geschäftsleitung	2186
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	3989
Total	6175

2018 in 1000 CHF

Christian Schmid, Bereichsleiter Corporate Center	2151
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	3167
Total	5318

Testat Vergütungsbericht

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG

St. Gallen

Wir haben den Vergütungsbericht der St.Galler Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 86 und 89 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungsselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der St.Galler Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

6 Lagebericht

Gemäss der Bankenverordnung erstellt die Bank jährlich einen Lagebericht nach Art. 961c OR.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Allgemeines und Konzernstruktur

Die Bank- und Beratungstätigkeit des Konzerns der St. Galler Kantonalbank (SGKB-Konzern) umfasst alle Geschäftsbereiche einer Universalbank.

Der SGKB-Konzern verfügt im Stammhaus, der St. Galler Kantonalbank AG, über ein dichtes Niederlassungsnetz von 38 Geschäftsstellen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich. Im Kanton St. Gallen ist die St. Galler Kantonalbank Marktführerin. Zum Konzern gehört eine Tochtergesellschaft in München/Deutschland (St. Galler Kantonalbank Deutschland AG). Die SGKB Deutschland ist zudem mit einer Niederlassung in Frankfurt am Main vertreten.

Weitere Informationen zur Konzernstruktur und zum Konsolidierungskreis finden sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang zur Konzernrechnung und im Kapitel «Konzernstruktur und Aktionariat», Seite 69.

Strategie

Die Strategie und Ziele der St. Galler Kantonalbank sind im Kapitel «Strategie» auf den Seiten 11–15 dargestellt.

Die Hauptgeschäftssparte des Konzerns und zugleich die Haupteinnahmequelle ist das Zinsengeschäft mit einem Anteil von 62% am Geschäftsertrag (Vorjahr 66%). Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuert 27% (Vorjahr 25%) und das Handelsgeschäft 8% (Vorjahr 7%) zum Geschäftsertrag bei. Die Haupttätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Zinsengeschäft

Die Gewährung von Krediten erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis auf Wohnobjekten, aber auch auf Gewerbe- und Industrie-

liegenschaften. Im Weiteren werden kommerzielle Kredite in Form von Betriebs- und Investitionskrediten sowie Lombardkredite für die Finanzierung von Wertschriftengeschäften gewährt. Für die Ausleihungen an die öffentliche Hand haften keine speziellen Sicherheiten.

Kredite an im Ausland domizilierte Kunden werden nur auf vollständig gedeckter Basis gewährt. Der Auslandsanteil an den Kundenausleihungen beträgt 1.6% (Vorjahr 1.6%).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der SGKB-Konzern bietet sämtliche Dienstleistungen einer Universal- und Privatbank an; dazu gehören insbesondere die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung, die Finanzplanung, die Erbschaftsberatung sowie der Zahlungsverkehr. Die Anlagekunden werden in den Niederlassungen von spezialisierten Teams beraten und betreut. Das zentralisierte Investment Center in Zürich unterstützt die Kundenberater bei den kundenspezifischen Anlageentscheidungen und setzt die gruppenweite Anlagepolitik um. Die Pflege der Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden erfolgt durch den Hauptsitz.

Handelsgeschäft

Den grössten Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft stellen die Devisen- und Sortenerträge dar. Es wird kein eigentlicher Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung betrieben. Das Investment Center betreut ein Vermögensverwaltungsmandat der SGKB im Umfang von CHF 37 Mio. Dieses wird analog zu einem Kundenmandat bewirtschaftet.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand des SGKB-Konzerns betrug im Jahr 2019 teilzeitbereinigt 1099 Personaleinheiten, wobei Lehrstellen zu 50% angerechnet werden (Vorjahr 1078 Personaleinheiten). Weitere Informationen zum Personal

finden sich im Kapitel «Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter», Seiten 41 – 51.

IT-Bankensystem

Die St. Galler Kantonalbank verarbeitet ihre Daten mit dem Avaloq Banking System (Avaloq). Die SGK Deutschland nutzt als Kernsystem die Bankenplattform der Fiducia IT AG.

Der Informatikbetrieb aller Gruppengesellschaften ist weitgehend ausgelagert. Detaillierte Informationen finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 115 – 120.

Geschäftsentwicklung

Die St. Galler Kantonalbank stellt ihren Geschäftsverlauf mit den besonderen Ereignissen, die wirtschaftliche Lage, das Marktumfeld und den Ausblick in diesem Geschäftsbericht in den Kapiteln «Geschäftsjahr 2019» und «Ausblick 2020» auf den Seiten 21 – 63 dar.

Finanzielle Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2019

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der «true and fair view» erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Grundlage sind die Rechnungslegungsvorschriften der FINMA (FINMA-Rundschreiben 2015/1 Rechnungslegung Banken). Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze befinden sich im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 110 – 115.

Kommentar zur Konzernbilanz

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen konnten auf Stufe Konzern um CHF 0.9 Mia. auf CHF 26.9 Mia. (+3.5%) zulegen. Das Wachstum ist dabei auf die Hypothekarforderungen zurückzuführen, die um CHF 1.0 Mia. anstiegen (+4.2%). Bei den Forderungen gegenüber den Kunden ist ein leichter Rückgang über CHF 0.1 Mia. zu verzeichnen (–2.7%), was im Wesentlichen auf tiefere Kontokorrent-Debitoren zurückzuführen ist. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen konnte zum grössten

Teil durch Finanzierungen aus dem Kerngeschäft im Bereich der Privat- und Geschäftskunden realisiert werden. Es widerspiegelt die aus Kundensicht weiterhin sehr attraktive Zinssituation und das ungebrochene Vertrauen in die St. Galler Kantonalbank als Finanzierungspartnerin für die regionale Wirtschaft.

Die gefährdeten Forderungen (Impaired Loans) reduzierten sich leicht auf CHF 295.0 Mio. (Vorjahr CHF 305.0 Mio.). Unter Abzug der geschätzten Verwertungserlöse der Sicherheiten resultierte ein Netto-Schuldbetrag von CHF 74.8 Mio. (Vorjahr CHF 71.6 Mio.). Dank der konsequenten Bewirtschaftung des Portfolios konnte der Bestand an Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (CHF 59.7 Mio., Vorjahr CHF 59.3 Mio.) und Rückstellungen für Ausfallrisiken (CHF 14.6 Mio., Vorjahr CHF 16.6 Mio.) auf tiefem Niveau gehalten werden. Es gehört zur Kreditpolitik der St. Galler Kantonalbank, Problempositionen möglichst rasch einer Lösung zuzuführen, weshalb der Anteil der Wertberichtigungen an den Kundenausleihungen nur 0.22% (Vorjahr 0.23%) betrug.

→ Anmerkungen 2 und 15, Seiten 123 und 130

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.9 Mia. beinhalten grösstenteils kotierte, repofähige, festverzinsliche Titel guter Qualität. Wie schon im Vorjahr erfolgte auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine enge Überwachung der verschiedenen Risikosichten wie Bonität, Währungsexposure und Länderrisiken. Ende 2019 wird keine Liegenschaft im Eigenbestand geführt (Vorjahr ebenfalls keine Positionen).

→ Anmerkungen 5 und 19, Seiten 125 und 131

Sachanlagen

Die Investitionen des Berichtsjahres in die Sachanlagen bewegen sich mit CHF 12.2 Mio. oberhalb der langfristigen Zielgrösse von CHF 8 Mio. bis CHF 10 Mio. Damit ist einerseits die Werterhaltung der Gebäude gewährleistet; andererseits können die Betriebsabläufe, das Erscheinungsbild sowie die Sicherheitsaspekte laufend den Anforderungen angepasst werden. Der St. Galler Kantonalbank ist es zudem ein Anliegen, ihre Liegenschaften auf einem ökologisch hohen Standard zu halten, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden stetig zu überprüfen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Die Bankgebäude machen mit einem Buchwert von CHF 121.0 Mio. (Vorjahr CHF 128.7 Mio.) den Grossteil der Sachanlagen von CHF 154.9 Mio. (Vorjahr CHF 156.4 Mio.) aus. Sie beinhalten das physische Vertriebsnetz des SGK-Konzerns.

Die übrigen Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeräte, Büromaschinen, Mobiliar sowie die Telekommunikationsinfrastruktur.

→ Anmerkung 8, Seite 127

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte bestehen aus dem Goodwill im Zusammenhang mit dem übernommenen Private-Banking-Geschäft der M.M. Warburg (Schweiz) AG. Der restliche Goodwill der Vadian Bank AG wurde im Berichtsjahr ordnungsmässig vollständig abgeschrieben. Durch die ordentlichen jährlichen Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr die immateriellen Werte um CHF 3.7 Mio. auf CHF 4.2 Mio. (Bestand Vorjahr CHF 7.9 Mio.).

→ Anmerkung 9, Seite 127

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen konnten im Geschäftsjahr leicht um CHF 0.2 Mia. zulegen (Bestand CHF 22.5 Mia.). Dabei wird der Rückgang der übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden auf Sicht und Zeit (CHF –0.3 Mia. gegenüber Vorjahr) durch höhere Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform mehr als kompensiert (Zunahme von CHF 0.5 Mia.).

→ Anmerkung 19, Seite 131

Kassenobligationen

Das Negativzinsumfeld führt bei den Kassenobligationen zu einem Rückgang um 26.8% auf CHF 85.9 Mio.

→ Anmerkung 19, Seite 131

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Zuge einer langfristigen Mittelbeschaffung und Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurden im Geschäftsjahr einerseits verfallene Anleihen durch neue ersetzt und andererseits zusätzliche aufgenommen. Der Bestand liegt mit CHF 8.1 Mia. über dem Vorjahresniveau (CHF 7.1 Mia.).

→ Anmerkungen 14 und 19, Seiten 129 und 131

Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für Ausfallrisiken.

→ Anmerkung 15, Seite 130

Eigenkapital

Die St. Galler Kantonalbank führte im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung durch. Durch die Ausgabe von 420 240 neuen Aktien und die anschließende Nennwerterhöhung nahm das Aktienkapital um CHF 89.4 Mio. zu, während sich das Agio um CHF 83.5 Mio. erhöhte. Die Kapitalerhöhung ist der Hauptgrund für die Zunahme des Eigenkapitals von 10.7% auf CHF 2.6 Mia. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung 2020 eine Dividende von CHF 16 pro Aktie vor, was einer Ausschüttung von CHF 95.9 Mio. bzw. einer Ausschüttungsquote in Bezug auf das Konzernergebnis von 58.5% entspricht.

Unter Berücksichtigung der Eigenmittelzielgrösse von 12% und des antizyklischen Puffers von 2% auf den risikogewichteten Wohnbauhypotheken wurde ein freier Eigenmittelüberschuss von CHF 723 Mio. ausgewiesen (Vorjahr CHF 562 Mio.). Die Zunahme wurde zu wesentlichen Teilen durch die erwähnte Kapitalerhöhung bewirkt. Damit verfügt die St. Galler Kantonalbank über eine sehr robuste Eigenkapitalbasis. Die Gesamtkapitalquote beträgt 17.8% (Vorjahr 16.8%). Weitere Informationen zur Eigenmittelberechnung finden sich in der Offenlegung gemäss den Eigenmittelvorschriften auf der Website der SGK: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Investitionen in Sachanlagen in Mio. CHF	2019	2018
Bankgebäude und andere Liegenschaften	3.1	6.0
Betriebseinrichtungen, Mobiliar und Maschinen	7.2	1.9
Informatik und Telekommunikation	1.9	3.6
Total Investitionen Sachanlagen	12.2	11.5

→ Anmerkung 8, Seite 127

Kommentar zu den Verwalteten Vermögen

Die Verwalteten Vermögen der St.Galler Kantonalbank verzeichnen im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg von CHF 43.0 Mia. auf CHF 46.3 Mia. (+7.7%).

Der Neugeldzufluss von CHF 0.4 Mia. liegt deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF 2.8 Mia. Ohne den Sondereffekt aufgrund des Abgangs eines institutionellen Grosskunden (CHF –1.9 Mia.) im ersten Halbjahr lägen die Neugelder erneut deutlich über dem strategischen Zielwert von 3%. Zum Net New Money trägt der Bereich Privat- und Geschäftskunden CHF 1.0 Mia. bei. Im Private Banking resultiert ein Abfluss von CHF 0.6 Mia., der massgeblich auf den Abgang des erwähnten institutionellen Grosskunden zurückzuführen ist.

Der positive Performance-Effekt aufgrund der Entwicklung der Börsen- und Fremdwährungskurse von rund CHF 2.9 Mia. verhelfen zusammen mit dem Netto-Neugeld von CHF 0.4 Mia. zum Zuwachs von CHF 3.3 Mia. bei den Verwalteten Vermögen. Das Wachstum ist zum grossen Teil auf die Asset under Management (+ CHF 2.8 Mia.) zurückzuführen, die von der erwähnten positiven Marktentwicklung profitierten. Erfreulich gestaltete sich ebenfalls die Zunahme der Anzahl abgeschlossener Verwaltungsmandate (+13.2%), während die Anzahl der Beratungsmandate auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte (+1.1%). Der Anteil der Vermögensverwaltungsmandate am Verwalteten Vermögen konnte im Geschäftsjahr weiter gesteigert werden und liegt bei 21.5%, was das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die St.Galler Kantonalbank widerspiegelt.

Der Anteil der reinen Aktienpositionen an den Verwalteten Vermögen beträgt rund CHF 9.1 Mia. oder 19.7% (Vorjahr CHF 7.9 Mia. oder 18.3%). Der Anteil der Anlagefonds, der strukturierten Produkte und der übrigen Assets beläuft sich auf CHF 19.7 Mia. oder 42.5% (Vorjahr CHF 17.3 Mia. oder 40.2%) der Verwalteten Vermögen. Diese Anlagekategorien enthalten zum Teil ebenfalls Aktien.

→ Anmerkung 26, Seite 135

Kommentar zur Konzernerfolgsrechnung

Die Konzernerfolgsrechnung umfasst gemäss dem Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2019

Aufwand und Ertrag der St.Galler Kantonalbank AG und der SGKB Deutschland AG. Die konsolidierten Umsätze der HSZH Verwaltungs AG und der HS Verwaltungs Holding sind in der Konzernerfolgsrechnung ebenfalls eingeschlossen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die sehr tiefen Marktzinsen veranlassten die Kunden weiterhin, Festhypotheken mit langen Laufzeiten abzuschliessen, um vom tiefen Zinsniveau zu profitieren. Der Anteil der klassischen Festhypotheken am gesamten Hypothekarbestand liegt per 31. Dezember 2019 mit 82% leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 80%). Der Anteil der Geldmarkthypotheken, die ebenfalls eine feste Laufzeit aufweisen, hat sich im Gegenzug im abgeschlossenen Geschäftsjahr entsprechend auf 18% verringert (Vorjahr 19%). Die klassischen variablen Hypotheken sind mit einem Volumen von CHF 0.1 Mia. praktisch bedeutungslos geworden.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduziert sich im Geschäftsjahr 2019 um CHF 18.0 Mio. auf CHF 298.3 Mio. Die Reduktion des Zinsensaldos kann wie folgt erklärt werden:

Das erneut sehr gute Wachstum der Kundenausleihungen und Kundeneinlagen kann die Auswirkungen der Negativzinsen im Zinsengeschäft kompensieren. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft legt dadurch um CHF 1.6 Mio. auf CHF 297.9 Mio. zu (+0.5%). Die sehr hohen Auflösungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen des Vorjahrs können im Geschäftsjahr erwartungsgemäss nicht mehr erreicht werden. Sie liegen mit CHF 0.4 Mio. um CHF 19.7 Mio. unter dem Vorjahr. In Folge reduziert sich der Netto-Erfolg des Zinsengeschäfts um CHF 18.0 Mio. (–5.7%).

Der Zins- und Diskontertrag kommt mit CHF 373.3 Mio. unter dem Vorjahresniveau zu liegen (–4.1%). Der Ertragsrückgang durch die Abschlüsse der neuen und fälligen Kundenausleihungen im sehr tiefen Zinsniveau zu günstigeren Konditionen hat zu einem entsprechenden Rückgang geführt, der durch das höhere Volumen nur teilweise kompensiert werden konnte.

Die weiterhin relativ hohe Liquiditätshaltung der Kunden und die starke Nachfrage nach langlaufenden Festhypotheken erhöhte die Fristeninkongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite der

Bilanz. Die Zinsabsicherungsmassnahmen der Bank waren weiterhin notwendig zum Schutz vor einem künftigen Anstieg der Marktzinsen. Auslaufende Payer-Swaps sowie Fälligkeiten bei den Anleihen und Pfandbriefdarlehen wurden im Geschäftsjahr 2019 durch die Aufnahme von neuen und zusätzlichen Anleihen und Pfandbriefdarlehen ersetzt, um das bestehende Absicherungsdispositiv aufrechtzuerhalten. Der Ertrag aus den Zinsabsicherungsmassnahmen mit Derivaten liegt per Ende 2019 mit CHF 5.0 Mio. um CHF 2.6 Mio. unter dem Vorjahr.

Der markante Rückgang des Zinsaufwandes um CHF 18.4 Mio. (-17.0%) auf CHF 89.9 Mio. (Vorjahr CHF 108.3 Mio.) ist im Wesentlichen auf den tieferen Zinsaufwand aus Kundeneinlagen und den tieferen Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen zurückzuführen.

Trotz der negativen kurzfristigen Zinsen im aktuellen Zinsumfeld belastet die St.Galler Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden auf den klassischen Spar- und Privatkonti grundsätzlich – und abgesehen von Einzelfällen – keine Negativzinsen. Somit wurden die Konditionen bei den Kundeneinlagen nur teilweise und nicht im vollen Ausmass der Senkung der Marktzinsen reduziert, was zu einem Rückgang des Zinsaufwandes aus Kundeneinlagen von CHF 9.9 Mio. führte.

Der Bestand an Anleihen und Pfandbriefdarlehen lag mit CHF 8.1 Mia. zwar um 15.4% über dem Vorjahresniveau. Die Neuemissionen konnten jedoch zu sehr tiefen Zinsen abgeschlossen werden und wurden getätigt, um die Fristenkongruenz in der Bilanz und damit das Zinsänderungsrisiko zu reduzieren. Entsprechend verringerte sich der Zinsaufwand für Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 5.0 Mio. oder -6.4%.

→ Anmerkung 27, Seite 136

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft legte im Geschäftsjahr 2019 um 11.0% oder CHF 12.9 Mio. zu und beläuft sich auf CHF 130.2 Mio. Dieses Resultat widerspiegelt die sehr positive Entwicklung an der Börse und den höheren Anteil der Vermögensverwaltungsmandate. Zudem führten höhere Volumina im Fondsgeschäft zu einer Verbesserung des Erfolgs um 6.4%.

→ Anmerkung 28, Seite 136

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 6.9 Mio. auf CHF 39.7 Mio., was im Wesentlichen auf den Erfolg aus dem eigenen Wertschriftenbestand (Nostro) zurückzuführen ist (CHF +7.5 Mio.). Dieser wird vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank wie ein Kundenportfolio geführt (ausgewogenes Mandat). Dank der sehr positiven Börsenentwicklung im Berichtsjahr und der Leistung unserer Anlagespezialisten betrug der Erfolg des eigenen Wertschriftenbestandes CHF 7.5 Mio. Der Erfolg aus Devisen und fremden Sorten geht um CHF 0.7 Mio. auf CHF 33.7 Mio. zurück. Die Edelmetallerträge liegen mit CHF 0.4 Mio. über dem Vorjahresniveau.

→ Anmerkung 29, Seite 136

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag mit CHF 176.5 Mio. um CHF 7.1 Mio. oder 4.2% über dem Vorjahr. Der Anstieg ist auf eine Abgrenzung für eine allfällige Einlage von CHF 6.1 Mio. in die Vorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank AG zurückzuführen, die im Hinblick auf eine mögliche Anpassung der technischen Grundlagen vorgenommen wurde. Zudem stieg die Lohnsumme durch die neuen Stellen in der Kundenberatung und die ordentliche Erhöhung der Saläre an. Demgegenüber wurde im Geschäftsjahr 2018 eine einmalige Abgrenzung für Ferien- und Überzeitguthaben von CHF 2.7 Mio. gebildet, die das aktuelle Geschäftsjahr nur mit CHF 0.1 Mio. belastet. Die Fluktuationsrate liegt mit 5.1% unter dem Vorjahresniveau (5.6%).

→ Anmerkung 30, Seite 137

Sachaufwand

Der Sachaufwand betrug CHF 91.4 Mio. und ist um CHF 5.8 Mio. oder 5.9% unter dem Vorjahr. Geringere Aufwände für gesellschaftsrechtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr 2018 und Einsparungen in der Informatik sind dabei die Haupttreiber des Rückgangs.

Zur Abgeltung der Staatsgarantie leistete die Bank dem Kanton St. Gallen gemäss Art. 7 des Kantonalbankgesetzes für das Jahr 2019 einen Beitrag von CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 9.3 Mio.). Die Höhe der Abgeltung steht in Relation zu den nach Bankengesetz bzw. Eigenmittelverordnung erforderlichen Eigenmitteln des Stammhauses. Der Abgeltungssatz lag mit 0.8% am oberen

Ende des gemäss dem Kantonalbankgesetz möglichen Prozentsatzes von 0.3% bis 0.8% (Vorjahr 0.8%).

→ Anmerkung 31, Seite 137

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten Abschreibungen auf den Sachanlagen, Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf immateriellen Werten.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen lagen mit CHF 16.6 Mio. über dem Vorjahresniveau von CHF 15.2 Mio.

Die Abschreibungen bei den Sachanlagen und Liegenschaften lagen durch höhere Investitionen in die IT (Digitalisierung) mit CHF 12.5 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (CHF 11.4 Mio.). Die Abschreibungen auf Beteiligungen betragen CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 CHF).

Die Abschreibungen auf immateriellen Werten von CHF 3.8 Mio. umfassen den Goodwill, der für die Vadian Bank AG und das von der M.M. Warburg gekaufte Geschäftsvolumen bezahlt wurde.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen ist ferner zu beachten, dass sie mit Ausnahme der Softwarelizenzen (CHF 1.5 Mio., Vorjahr CHF 1.0 Mio.) keine Amortisationen für IT-Investitionen enthalten. Gemäss den geltenden Outsourcingverträgen werden diese von den IT-Providern getragen und jährlich in Rechnung gestellt. Sie sind somit Bestandteil des Sachaufwandes.

→ Anmerkungen 6, 8 und 9, Seiten 126–127

Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Der Ertrag bei den übrigen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten betrug CHF 2.7 Mio. (Vorjahr Aufwand von CHF 0.7 Mio.).

Die einzelnen Komponenten sind wie folgt:

Der Erfolg aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft belief sich im Geschäftsjahr auf CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.9 Mio.). Insgesamt konnten ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 24.9 Mio.) aufgelöst werden. Diese Auflösungen erfolgten aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften im Jahr 2019 zum allergrössten Teil unter den Rückstellungen, während sie im Vorjahr

zum grössten Teil im Zinsengeschäft ausgewiesen wurden.

Die Verluste beliefen sich auf CHF 0.9 Mio. und sind mehrheitlich als Abwicklungsverluste zu klassieren (Vorjahr CHF 0.3 Mio.).

Zusammen mit der Auflösung von übrigen Rückstellungen von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr Bildung von CHF 5.3 Mio.) ergibt sich der erwähnte Ertrag aus der Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten von CHF 2.7 Mio. (Vorjahr Aufwand von CHF 0.7 Mio.).

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag/

Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken

Der ausserordentliche Ertrag des Berichtsjahres lag mit CHF 1.5 Mio. unter dem Vorjahr (CHF 5.9 Mio.) und enthält im Wesentlichen den Erfolg aus dem Verkauf der Liegenschaft Goldach. Demgegenüber standen im Vorjahr im Wesentlichen zwei Sondereffekte: Die dritte und letzte aufgeschobene Verkaufspreistranche durch den Verkauf der Swisscanto-Anteile fiel im Vorjahr mit CHF 3.5 Mio. aus. Des Weiteren konnte durch den Verkauf der Niederlassung Portugal im Vorjahr ein Erfolg von CHF 2.1 Mio. verbucht werden.

Im Vorjahr wurde im Sinn einer allgemeinen Risikovorsorge eine Reserve für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 10.0 Mio. gebildet.

→ Anmerkung 32, Seite 137

Steuern

Die St.Galler Kantonalbank AG unterliegt der ordentlichen Steuerpflicht für Reinertrags- und Kapitalsteuern analog den übrigen juristischen Personen im Kanton St. Gallen und den anderen Standortkantonen. Gesamthaft entstand ein Steueraufwand von CHF 34.9 Mio. (Vorjahr CHF 32.3 Mio.). Davon waren CHF 13.3 Mio. direkte Bundessteuern (Vorjahr CHF 12.2 Mio.).

→ Anmerkung 34, Seite 138

Risikobericht

Allgemeines

Wie andere Banken oder Finanzinstitute sieht sich auch der Konzern der St.Galler Kantonalbank mit verschiedenen Risiken konfrontiert. Das Management der Kredit-, Markt- und operationellen Risiken wird als eine der wichtigsten Aufgaben der

Geschäftsleitung betrachtet. Die Grundlage für das Management der Risiken stellt die vom Verwaltungsrat erlassene und auch im Berichtsjahr überprüfte Risikopolitik dar. Allgemeine Angaben zum Prozess des Risikomanagements können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 115–122, entnommen werden. Die folgenden Ausführungen beschreiben die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Bezug auf die verschiedenen Risikoarten.

Kreditrisiken

Bonitätsprüfung

Im Kreditgeschäft erfolgten Kontrollen durch umfangreiche Bonitätsprüfungen der Internen sowie der Externen Revision. Grosse Einzelengagements und gezielt ausgewählte Positionen wurden einer vertieften Prüfung unterzogen. Darüber hinaus wurden die wesentlichen Arbeitsprozesse beurteilt. Im Jahr 2019 umfasste die Prüfung 3% (Vorjahr 3%) des Kundenausleihungsvolumens. Der Konzern weist für das Berichtsjahr einen Erfolg von CHF 2.3 Mio. aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft aus (Vorjahr Ertrag aus Auflösung von CHF 24.9 Mio.).

Verteilung auf die Ratingklassen und -stufen

Allgemeine Ausführungen über das Ratingsystem sind dem Abschnitt Risikomanagement im An-

hang zur Jahresrechnung zu entnehmen. Die Verteilung der Kreditlimiten für die buchführungspflichtigen Kunden auf die Ratingstufen ist in unten stehender Grafik dargestellt. Die Ratingstufe 1 stellt das kleinste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das grösste. Per Ende 2019 entfielen rund 77% der Kreditlimiten auf die Ratingstufen 1 bis 6 (Vorjahr 75%). Die natürlichen Personen werden in die Risikostufen 1 bis 6 eingeteilt, wobei die Risikostufe 6 das kleinste und die Risikostufe 1 das grösste Risiko darstellt.

Der grösste Anteil (CHF 10.3 Mia. oder 56.5%) an Kreditlimiten von natürlichen Personen lag in der zweitbesten Risikostufe (Vorjahr CHF 10.2 Mia. oder 56.3%). Der drittbesten Risikostufe wurden CHF 7.5 Mia. (41.0%) zugeteilt (Vorjahr CHF 7.3 Mia. oder 40.5%).

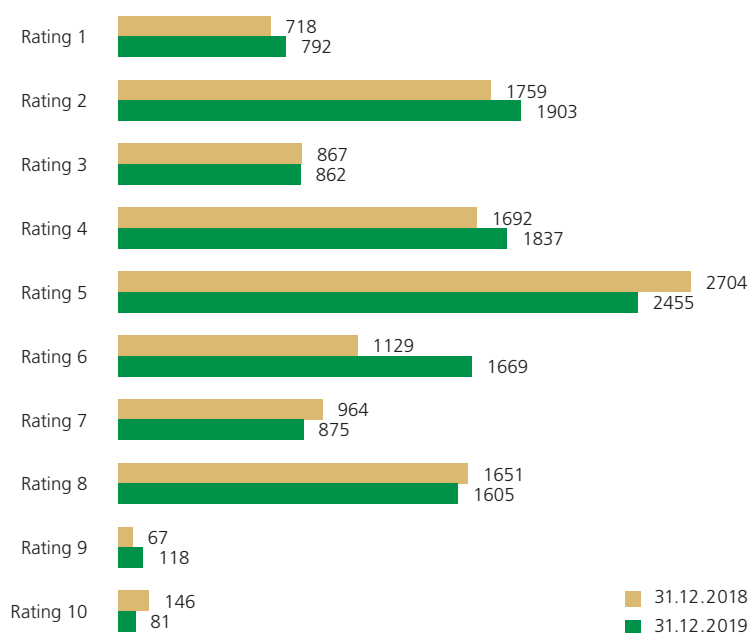
Insgesamt kann festgehalten werden, dass das Kreditportfolio des Stammhauses bzw. des Konzerns stabil und von hoher Qualität ist.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans)

Die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut Forderungen, deren Eingang in einer konservativen Beurteilung als kritisch beurteilt wird. Das Volumen der gefährdeten Forderungen betrug CHF 295.0 Mio. (Vorjahr 305.0 Mio.), das sich auf 276 Kunden verteilte (Vorjahr 314).

Verteilung Kreditlimiten buchführungspflichtiger Kunden Stammhaus

in Mio. CHF



Risikoverteilungsvorschriften

Per 31. Dezember 2019 bestand auf Stufe Konzern hinsichtlich allfälliger Klumpenrisiken eine einzige meldepflichtige Position. Diese resultierte aufgrund einer Änderung der Risikoverteilungsvorschriften per 1. Januar 2019. Das Kreditvolumen der zehn grössten kommerziellen Schuldner belief sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 1.6 Mia. oder 5.9% der Kundenausleihungen (Vorjahr CHF 1.7 Mia. oder 6.4%).

Länderrisiken

Die Auslandsengagements betragen zum Bilanzstichtag CHF 1.8 Mia. oder 4.9% der Bilanzsumme (Vorjahr CHF 2.2 Mia. oder 6.5%). Dabei handelt es sich mehrheitlich um mit AAA bis A bewertete Bankforderungen und Finanzanlagen. Per Ende 2019 bestand für die nach dem Risikodomizilprinzip beurteilten Länderrisiken nur ein unbedeutender Wertberichtigungsbedarf.

Marktrisiken

Der Konzern überwacht sämtliche Marktrisiken mit dem Capital-at-Risk-Ansatz, wozu ein Earnings-at-Risk (EaR) für die Zinsrisiken aus dem Bankenbuch und ein Value-at-Risk (VaR) für die Marktrisiken aus dem Handelsbuch verwendet werden. Beim EaR wird ein Horizont von 12 Monaten berechnet und für den VaR gilt ein einseitiges Konfidenzintervall von 99%, eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen. Der Diversifikationseffekt zwischen den verschiedenen Risikofaktoren wird dabei berücksichtigt (vgl. Risikomanagement, Seiten 117–118). Für die Risikomessung wird eine moderne Standardsoftware eingesetzt.

Handelsbestände

Das Marktrisiko der Handelsbestände wird mit der Value-at-Risk-Methode gemessen und limitiert. Der VaR des Handelsbuches belief sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.). Der tiefe VaR reflektiert die Tatsache, dass die Bank praktisch keinen Eigenhandel betreibt.

Zinsänderungsrisiken der Bilanz

Die Zinsänderungsrisiken der Bilanz werden mit der Sensitivität des Eigenkapitals bzw. der Eigenkapitalduration (EKD) gemessen.

Mit der Inkraftsetzung des FINMA-Rundschreibens 2019/2 «Zinsrisiken-Banken» und der darin postulierten Berechnungsart für Zinsrisiken hat die

St.Galler Kantonalbank per 1. Januar 2019 entsprechend die neuen Berechnungsmethoden übernommen. Erstens basiert die Berechnung des barwertigen Zinsrisikos neu nicht mehr auf einer parallelen Zinskurvenverschiebung von nur +100 Basispunkten (1 Basispunkt entspricht 0.01%), sondern von +150 Basispunkten. Zweitens gilt die AT1-Anleihe über CHF 100 Mio. nicht mehr als Fremdkapital und drittens wird die Sensitivität der Aktiven und Passiven nicht mehr dem Barwert des Eigenkapitals gegenübergestellt, sondern dem buchmässigen Eigenkapital Tier1. Aus diesen Änderungen resultiert ein rein rechnerisch viel höherer Zinsrisikowert als im Vorjahr. Obwohl diese Berechnungsart sich stark von der klassischen, bisherigen EKD unterscheidet, verwendet die St.Galler Kantonalbank weiterhin denselben Begriff für die Zinsrisikomessung. Die Vorjahreswerte sind zu Informationszwecken aufgeführt. Am 31. Dezember 2019 belief sich die EKD auf 13.3% (Vorjahr 6.3%). Sie schwankte im Jahr 2019 zwischen 12.6% und 16.4% und lag im Durchschnitt bei 14.2% (Vorjahr zwischen 6.1% und 6.6% und im Durchschnitt bei 6.3%). Wie beschrieben sind die deutlich höheren Werte für die EKD massgeblich von der geänderten Berechnungsmethodik verursacht. Zusätzlich verzeichnete die SGKB im Berichtsjahr einen Aufwärtsdruck bei den Zinsänderungsrisiken. Dieser Aufwärtsdruck beruhte v. a. auf den Neuabschlüssen von Festhypotheken unserer Kunden, die von sehr tiefen langfristigen Zinssätzen profitierten und oft Laufzeiten im Bereich von acht bis zehn Jahren wählten. Im Jahr 2019 wechselten zudem viele Hypothekarschuldner von Geldmarkt- zu Festhypotheken, was die EKD ebenfalls nach oben ansteigen liess. Um das Zinsänderungsrisiko zu steuern, wurden vor allem Zinssatz-Swaps eingesetzt (Auflösung von bestehenden Receiver-Swaps) und langfristige eigene Anleihen emittiert sowie Pfandbriefdarlehen aufgenommen. Weitere Informationen zum Zinsrisiko der SGKB finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St.Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Währungsrisiken

Die Devisen-Netto-Position des Konzerns inkl. Edelmetalle betrug per Ende 2019 CHF 117.1 Mio. (Vorjahr CHF 106.9 Mio.). Darin enthalten ist das Eigenkapital der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG.

Die Fremdwährungsbestände setzten sich vorwiegend aus Euro und US-Dollar zusammen.

Wertschriftenkurs- und Liquiditätsrisiken

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.9 Mia. (Vorjahr CHF 2.0 Mia.) beinhalteten ausschliesslich kotierte bzw. an repräsentativen Märkten gehandelte Titel guter Qualität, bei denen es sich ausschliesslich um festverzinsliche Wertschriften handelt. Diese Titel werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen zur Sicherstellung der Liquiditätsvorschriften. Das Zinsrisiko, das sich aus diesen Beständen ergibt, wird im Rahmen der Steuerung der Zinsänderungsrisiken der Bilanz überwacht. Die Bonität der Anleihen wird regelmässig überprüft. Es handelt sich um ein gut diversifiziertes Portfolio mit 69 verschiedenen Emittenten. Alle Titel weisen ein Rating im Investmentgrade-Bereich (mindestens BBB) auf. Bei 83% des Gesamtvolumens weisen die Schuldner ein Rating von mindestens AA- auf und haben somit ein sehr tiefes Ausfallrisiko.

Anderer Marktrisiken

Der Konzern hielt per 31. Dezember 2019 keine Rohstoffpositionen und ebenfalls keine Liegenschaften zum Wiederverkauf.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Der geforderte Mindestwert bei der Liquiditätsquote (LCR) von 100% wurde dauernd eingehalten. Weitere Informationen zum LCR finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St.Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Die St.Galler Kantonalbank konnte nicht zuletzt dank ihres guten Ratings ihre Finanzierungsbedürfnisse jederzeit über den Interbanken- oder den Kapitalmarkt abdecken. Zur Überbrückung allfälliger Liquiditätsengpässe hält die St.Galler Kantonalbank zudem repofähige Titel in Form von Finanzanlagen im Umfang von CHF 1.5 Mia. (Vorjahr CHF 1.5 Mia.), die jederzeit eine Refinanzierung durch die Schweizerische Nationalbank ermöglichen.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem

Der Konzern verfügt über eine wirksame Trennung der Funktionen, ein gut ausgebautes inter-

nes Kontrollsystem (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Das IKS wird jährlich auf seine Vollständigkeit und Wirksamkeit überprüft und, wo erforderlich, angepasst. Die Prüfung des IKS bildet zudem einen Schwerpunkt bei den Prüfungsarbeiten der Internen Revision. Die Qualität von zentralen Verarbeitungsprozessen wird laufend überwacht und rapportiert.

Outsourcing

Ein wesentliches operationelles Risiko stellen für einen Finanzdienstleister die Sicherheit und Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung dar. Der Informatikbetrieb ist bei allen Gruppengesellschaften mehrheitlich ausgelagert. Nähere Angaben können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden. Das Outsourcing ist vertraglich geregelt. Zudem verfügt die St.Galler Kantonalbank über ein Sicherheitskonzept, das modernen Anforderungen Rechnung trägt und laufend aktualisiert wird.

Recht und Compliance

Die Abteilung Recht & Compliance verfolgt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eng und setzt diese intern um. Sie kehrt alles vor, um Gesetzesverletzungen oder Regelverstösse durch den Konzern, seine Organe oder Mitarbeiter zu verhindern. Entsprechend gehört auch die dauernde eigene Weiterbildung der Abteilung, aber auch jene der Kundenberater und der Führungskräfte, ins Aufgabengebiet der Abteilung Recht & Compliance. Bei der Pflege der Kundenbeziehungen müssen je nach Risikoeinschätzung unterschiedlich strenge Sorgfaltspflichten eingehalten werden. Mit einem regelmässigen Reporting wird auch der Informationsfluss konzernweit zur fachführungsverantwortlichen Abteilung im Stammhaus sichergestellt.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Informationen zu den Zukunftsaussichten werden im Kapitel «Ausblick 2020» auf der Seite 63 dargestellt.

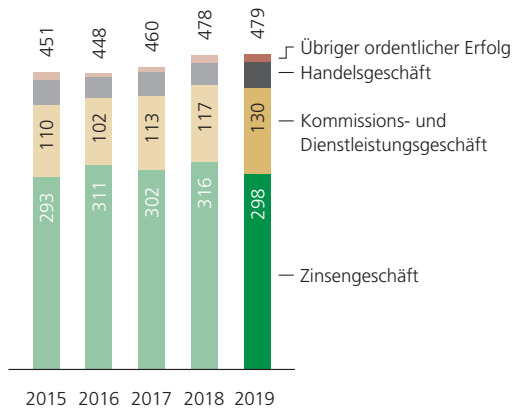
Finanzbericht 2019

Zahlen und Fakten

Erfolgsrechnung

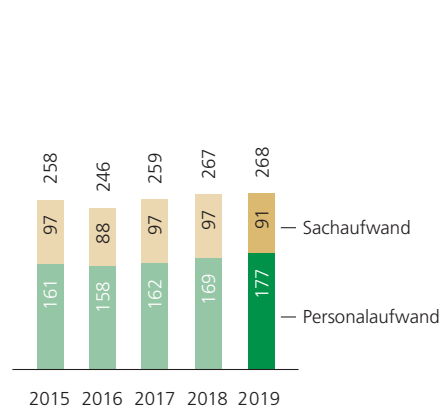
Geschäftsertrag

in Mio. CHF



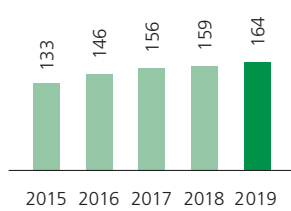
Geschäftsaufwand

in Mio. CHF



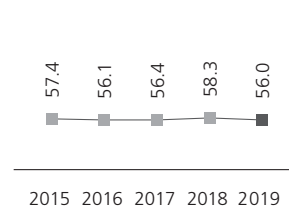
Konzerngewinn

in Mio. CHF



Cost/Income-Ratio

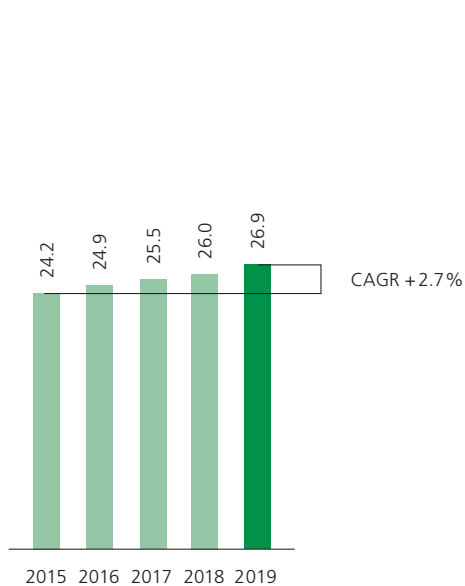
in %



Geschäftsvolumen

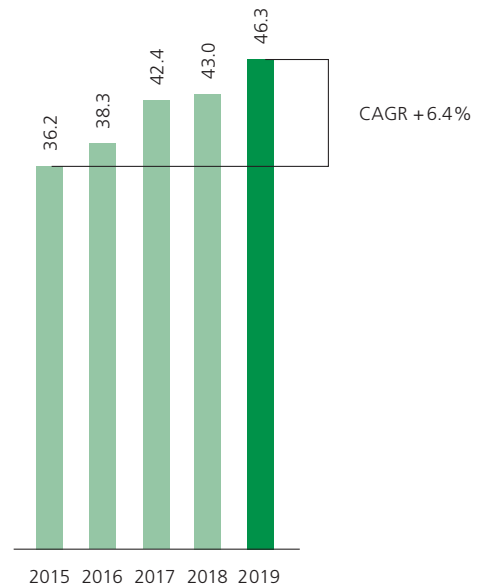
Kundenausleihungen

in Mia. CHF



Verwaltete Vermögen

in Mia. CHF

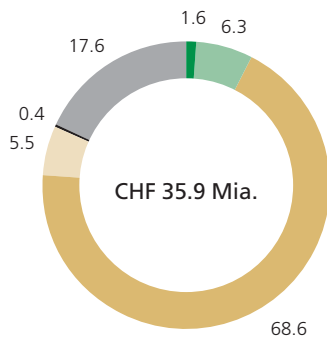


Bilanz

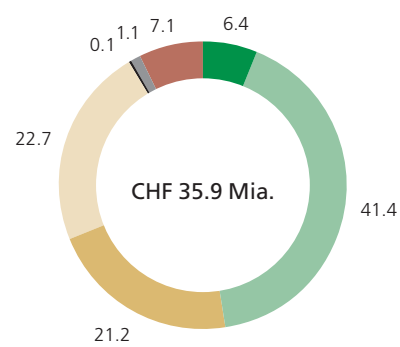
Bilanzstruktur

in %, Stand 31.12.2019

Aktiven



Passiven

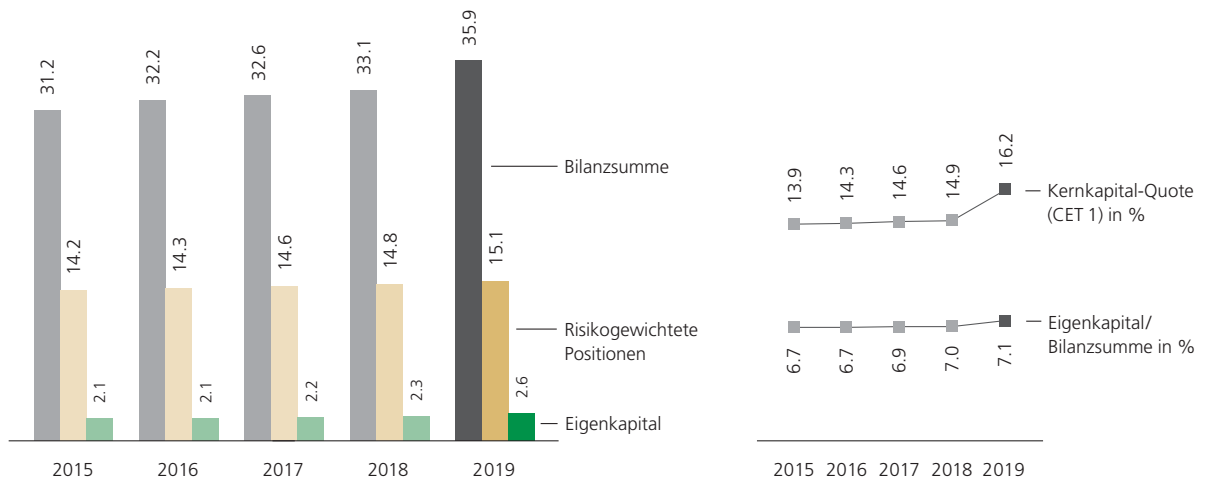


- Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen/nicht konsolidierte Beteiligungen
- Sachanlagen inkl. immaterieller Werte
- Flüssige Mittel/andere Aktiven

- Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Verpflichtungen Kunden Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen
- Rückstellungen
- Andere Passiven
- Eigenkapital

Bilanzsumme und Eigenkapital

in Mia. CHF



Konzernbilanz

Aktiven in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2019	in %	31.12.2018	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel	19	6020034	16.7	3829039	11.6	2190996	57.2
Forderungen gegenüber Banken	19	484646	1.3	897697	2.7	(413051)	(46.0)
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 19	100000	0.3	0	0.0	100000	–
Forderungen gegenüber Kunden	2, 19	2277594	6.3	2339751	7.1	(62156)	(2.7)
Hypothekarforderungen	2, 19	24659023	68.6	23675948	71.4	983075	4.2
Total Kundenausleihungen		26936617	74.9	26015699	78.5	920918	3.5
Handelsgeschäft	3, 19	34770	0.1	30534	0.1	4236	13.9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	168817	0.5	131652	0.4	37164	28.2
Finanzanlagen	5, 19	1927463	5.4	1967435	5.9	(39973)	(2.0)
Aktive Rechnungsabgrenzungen		54395	0.2	47367	0.1	7028	14.8
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	54109	0.2	54201	0.2	(92)	(0.2)
Sachanlagen	8	154852	0.4	156419	0.5	(1567)	(1.0)
Immaterielle Werte	9	4210	0.0	7902	0.0	(3692)	(46.7)
Sonstige Aktiven	10	3640	0.0	8505	0.0	(4865)	(57.2)
Total Aktiven		35943552	100.0	33146449	100.0	2797103	8.4
Total nachrangige Forderungen		10109		10103		6	0.1
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		10000		10000		0	0.0
Passiven in 1000 CHF							
Verpflichtungen gegenüber Banken	19	1310296	3.6	1065113	3.2	245183	23.0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	977125	2.7	0	0.0	977125	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19	22499171	62.6	22266391	67.2	232779	1.0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 19	0	0.0	0	0.0	0	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	108653	0.3	123567	0.4	(14914)	(12.1)
Kassenobligationen	19	85887	0.2	117277	0.4	(31390)	(26.8)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14, 19	8142835	22.7	7053585	21.3	1089250	15.4
Passive Rechnungsabgrenzungen		131652	0.4	120351	0.4	11301	9.4
Sonstige Passiven	10	116886	0.3	68854	0.2	48032	69.8
Rückstellungen	15	19454	0.1	26884	0.1	(7430)	(27.6)
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	33000	0.1	33000	0.1	0	0.0
Gesellschaftskapital		479493	1.3	390140	1.2	89353	22.9
Kapitalreserve		98366	0.3	14696	0.0	83671	–
Gewinnreserve		1791703	5.0	1722297	5.2	69406	4.0
Währungsumrechnungsreserve		(9475)	(0.0)	(8682)	(0.0)	(794)	9.1
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	18	(5414)	(0.0)	(5618)	(0.0)	203	(3.6)
Konzerngewinn		163920	0.5	158594	0.5	5326	3.4
Total Eigenkapital		2551592	7.1	2304427	7.0	247165	10.7
Total Passiven		35943552	100.0	33146449	100.0	2797103	8.4
Total nachrangige Verpflichtungen		403700		503678		(99978)	(19.8)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		201075		201075		0	0.0
Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF							
Eventualverpflichtungen	2, 24	242597		213776		28821	13.5
Unwiderrufliche Zusagen	2	636530		660633		(24104)	(3.6)
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	82425		77706		4719	6.1

→ Anmerkungen, S. 123–135

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2019	2018	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	27	373 342	389 363	(16 021)	(4.1)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		410	402	8	1.9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		14 046	14 817	(771)	(5.2)
Zinsaufwand	27	(89 919)	(108 319)	18 400	(17.0)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		297 879	296 264	1 615	0.5
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	379	20 035	(19 657)	(98.1)
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		298 258	316 299	(18 041)	(5.7)
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	28	122 211	108 125	14 085	13.0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		2 600	2 333	267	11.4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	28	20 407	20 324	83	0.4
Kommissionsaufwand		(14 986)	(13 475)	(1 511)	11.2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		130 232	117 308	12 925	11.0
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	29	39 654	32 722	6 932	21.2
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		14	409	(395)	(96.6)
Beteiligungsertrag		5 247	6 412	(1 165)	(18.2)
– davon Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen		357	376	(19)	(5.2)
– davon Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		4 890	6 035	(1 146)	(19.0)
Liegenschaftenerfolg		1 987	2 104	(117)	(5.6)
Anderer ordentlicher Ertrag		3 813	2 327	1 486	63.9
Anderer ordentlicher Aufwand		(1)	(1)	0	(30.9)
Übriger ordentlicher Erfolg		11 060	11 251	(191)	(1.7)
Geschäftsertrag		479 204	477 580	1 625	0.3
Personalaufwand	13, 30	(176 525)	(169 459)	(7 066)	4.2
Sachaufwand	31	(91 384)	(97 153)	5 770	(5.9)
Geschäftsaufwand		(267 909)	(266 612)	(1 297)	0.5
Bruttogewinn		211 296	210 968	328	0.2
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	(16 612)	(15 238)	(1 373)	9.0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	2 712	(703)	3 415	–
Geschäftserfolg		197 396	195 026	2 370	1.2
Ausserordentlicher Ertrag	32	1 455	5 948	(4 493)	(75.5)
Ausserordentlicher Aufwand	32	(48)	(92)	44	(47.9)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	0	(10 000)	10 000	(100.0)
Konzerngewinn vor Steuern		198 803	190 882	7 920	4.1
Steuern	34	(34 883)	(32 288)	(2 595)	8.0
Konzerngewinn		163 920	158 594	5 326	3.4

→ Anmerkungen, S. 136–138

Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung) in 1000 CHF

	2019		2018	
	Geldzufluss -A/+P	Geldabfluss +A/-P	Geldzufluss -A/+P	Geldabfluss +A/-P
Konzerngewinn	163 920		158 594	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0		10 000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	16 612		15 238	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	0	7 430	717	0
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen	374	0	0	26 505
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	7 028	7 624	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	11 301	0	0	4 799
Sonstige Positionen	0	107	0	126
Dividende Vorjahr		89 157		97 461
Saldo	88 485	0	63 282	0

Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen

Aktienkapital	89 353	0	0	0
Verbuchungen über die Reserven	82 846	0	0	434
Veränderung eigener Beteiligungstitel	203	0	0	1 631
Saldo	172 403	0	0	2 065

Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten

Beteiligungen	8	79	33	299
Liegenschaften	1 261	3 062	172	6 015
Übrige Sachanlagen	14	9 155	96	5 527
Immaterielle Werte	0	142	0	6 643
Saldo	0	11 155	0	18 183

Geldfluss aus dem Bankgeschäft

Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)

Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	836	892	0
Kassenobligationen	2 357	33 747	3 924	29 762
Anleihen	975 150	99 900	0	149 215
Pfandbriefdarlehen	228 000	14 000	410 000	276 000
Sonstige Verpflichtungen	51 224	0	0	16 502
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	33 060	0	67 502	0
Hypothekarforderungen	0	980 415	0	568 756
Finanzanlagen	39 973	0	0	50 345

Kurzfristiges Geschäft

Verpflichtungen gegenüber Banken	245 183	0	0	388 021
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	977 125	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	233 615	0	953 205	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	60
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	14 914	0	22 580
Sonstige Verpflichtungen	0	3 192	0	2 016
Forderungen gegenüber Banken	413 151	0	154 790	0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	100 000	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	25 963	0	7 451	0
Handelsgeschäft	0	4 236	4 135	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	37 164	86 751	0
Sonstige Forderungen	4 865	0	0	3 524

Liquidität

Flüssige Mittel	0	2 190 996	0	224 903
Saldo	0	249 733	0	43 034
Total	260 888	260 888	63 282	63 282

Eigenkapitalnachweis Konzern

in 1000 CHF	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs- umrechnungs- reserven	Eigene Kapitalanteile	Konzern- gewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2018	390 140	14 696	1 722 297	33 000	(8 682)	(5 617)	158 594	2 304 427
Dividende							(89 157)	(89 157)
Zuweisung an Gewinnreserve			69 406				(69 437)	(31)
Kapitalerhöhung	89 353	83 540						172 894
Erwerb eigener Kapitalanteile						(9 397)		(9 397)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 600		9 600
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		130						130
Währungsumrechnungsdifferenzen					(794)			(794)
Konzerngewinn							163 920	163 920
Eigenkapital am 31.12.2019	479 493	98 366	1 791 703	33 000	(9 475)	(5 414)	163 920	2 551 592

7 Anhang zur Konzernrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Das Stammhaus des Konzerns, die St. Galler Kantonalbank AG, ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in St. Gallen und in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich erbracht. Der Konzern verfügt mit der St. Galler Kantonalbank Deutschland AG über einen Standort in München und eine Niederlassung in Frankfurt am Main.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Konzernrechnung wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Bankengesetzes, der dazugehörigen Verordnung und nach den Richtlinien der FINMA zu den Rechnungslegungsvorschriften (Rechnungslegung Banken – Rundschreiben 2015/1) erstellt. Die Rechnungslegung Banken bezieht Teile der Swiss GAAP FER ein. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («true and fair view») des SGK-Konzerns. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmertätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen nur in den folgenden Fällen:

- Verrechnung von eigenen Anleihen und Kassenobligationen mit der entsprechenden Passivposition
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst den Abschluss des Stammhauses der St. Galler Kantonalbank AG,

St. Gallen, sowie die Abschlüsse der direkt oder indirekt gehaltenen wesentlichen Tochtergesellschaften, die zu 100% im Besitz des Stammhauses sind. Es sind dies die St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München, und die HS Verwaltungs Holding AG, St. Gallen. Die HS Verwaltungs Holding AG ihrerseits hält zu 100% die HSZH Verwaltungs AG, Zürich.

Die Darstellung der Konzernrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Es gelten konzernweit einheitliche Rechnungslegungsstandards. In Anmerkung 7 werden die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, d. h. der Anschaffungspreis wird mit dem erworbenen buchmässigen Eigenkapital verrechnet. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaft zu 100% erfasst. Konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Minderheitsanteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Konzerngewinn bestehen nicht.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr.

Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt im Konzern nach dem Abschlussprinzip («trade date accounting»). Sämtliche Geschäfte werden somit zum Zeitpunkt des Abschlusses bilanzwirksam und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Entsprechend wird auch der Erfolg der abgeschlossenen Geschäftsvorfälle in die Erfolgsrechnung einbezogen.

Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den Stichtageskursen umgerechnet. Die aus dieser Bewertungspraxis resul-

tierenden Kurserfolge sind unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Buchhaltung der SGKB Deutschland wird in Euro geführt. Bei der Umrechnung werden die Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet (Current-rate-Methode). Die Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Die Bewertungskurse für die wichtigsten Fremdwährungen waren per Stichtag:

Währung	31.12.2019	31.12.2018
EUR	1.0850	1.1270
USD	0.9660	0.9850
GBP	1.2750	1.2550

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert worden sind (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken und der Kundenausleihungen erfolgt zum Nominalwert, reduziert um die betriebsnotwendigen Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bzw. Markt-

wert bewertet, falls die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans) werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden als gefährdet betrachtet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Diese umfassen sowohl Zins- als auch Amortisationszahlungen – Letztere unter Berücksichtigung bankenüblicher Rückzahlungsfristen und aktueller Bewertungen der Sicherheiten.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, sobald die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet sowie weitere Bonitätskriterien erfüllt sind. Wiedereingänge früher ausgebuchter Beträge werden den Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden wertberichtigt.

Die Wertberichtigung bemisst sich auf dem Nettoschuldbetrag. Der Nettoschuldbetrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Verwertungserlös von allfälligen Sicherheiten. Die Wertminderung wird direkt in den Kundenausleihungen verrechnet.

Falls eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Die Verfahren zur Ermittlung und Berechnung von Einzelwertberichtigungen führen dazu, dass die Kredite umfassend beurteilt werden und demzufolge auf pauschale Wertberichtigungen verzichtet werden kann.

Diese Ausführungen gelten sinngemäss auch für die Bankenforderungen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus Handelsgeschäften werden zum Fair Value bewert-

tet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingestellt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) in börslich gehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Derivative Finanzinstrumente werden zum aktuellen Marktwert (Fair Value) täglich bewertet.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung des Handelsgeschäfts erfolgt zum aktuellen Marktwert (Fair Value). Die positiven bzw. die negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern sowie Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg werden direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Bewirtschaftung der Bilanzstruktur bzw. des Zinsänderungs- und Währungsrisikos ein. Beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts werden die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und Strategien für das Absicherungsgeschäft dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zum abgesicherten Grundgeschäft. Der Erfolg wird analog dem Grundgeschäft der Erfolgsrechnung zugewiesen. Der nicht in der Erfolgsrechnung zu erfassende Bewertungsteil wird im Ausgleichskonto bilanziert. Der Netto-Saldo des Ausgleichskontos wird in den Sonstigen Aktiven resp. den Sonstigen Passiven ausgewiesen. Die positiven sowie die negativen Wiederbeschaffungswerte

werden in den dafür vorgesehenen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Überschreitet die Auswirkung des Absicherungsgeschäftes die Auswirkung der abgesicherten Position, wird der überschreitende Teil des derivativen Instrumentes einem Handelsgeschäft gleichgestellt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Finanzanlagen, die mit der Absicht gekauft werden, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbestandteile aus realisierten Gewinnen aus vorzeitiger Veräusserung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Realisierte Verluste aus vorzeitiger Veräusserung und bonitätsbedingte Wertanpassungen werden sofort erfolgswirksam verbucht. Die Wertberichtigung wird in der Bilanzposition Finanzanlagen verrechnet.

Festverzinsliche Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften und Beteiligungstitel zum Wiederverkauf sind zum Einstandspreis bzw. zum tieferen Marktwert bilanziert. Wertveränderungen werden im Anderen ordentlichen Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die Bilanzierung der Beteiligungen an der Risk Solution Network AG (RSN; Anteil 33.3 %) und an der LMCapital Wealth Management (Anteil 40.0 %) erfolgt nach der Equity-Methode. Letztere ist die Nachfolgeorganisation der ehemaligen Niederlassung in Lissabon (Portugal), deren Kundengeschäft 2018 planmässig an das Management verkauft und die danach liquidiert wurde. Gemäss vertraglicher Vereinbarung ist die St. Galler Kantonalbank an der neuen Gesellschaft mit 40 % beteiligt und verkauft diese Beteiligung im Jahr 2020 an den Mehrheitsaktionär.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen umfassen auch die Anteile an Gemeinschaftseinrichtungen mit Infrastrukturcharakter sowie an regionalen Institutionen. Diese werden zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwen-

diger Wertberichtigungen, bewertet und jährlich überprüft.

Die Beteiligung an der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG wurde nur teilliberriert. Für die restliche Summe besteht eine Einzahlungsverpflichtung, die entsprechend im Ausserbilanzgeschäft bilanziert ist. Für die rasche Liquiditätsbeschaffung im Krisenfall besteht zudem bei den Aktionärsbanken eine Kreditlimite im Umfang der jeweiligen Einzahlungsverpflichtung. Diese Kreditlimite wird nicht als unwiderrufliche Zusage bilanziert, damit kein doppelter Ausweis der Verpflichtung erfolgt.

Sachanlagen

In der Bilanzposition Sachanlagen werden die Liegenschaften sowie die Betriebseinrichtungen zum Anschaffungswert, zuzüglich der wertvermehrenden Investitionen und abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen, bilanziert.

Die Werthaltigkeit der Liegenschaften wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Einrichtungen, Einbauten in gemietete Liegenschaften, IT-Investitionen, Telekommunikationsanlagen, Fahrzeuge und Mobiliar. Diese werden aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte durchschnittliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungen mit einem Stückpreis unter CHF 10 000 werden nicht aktiviert.

Die jeweilige Nutzungsdauer bzw. der jährliche Abschreibungssatz vom Anschaffungswert wird wie folgt festgelegt:

Bankgebäude und andere Liegenschaften		
– Rohbau	60 Jahre	1.7%
– Inneneinrichtung	20 Jahre	5%
Einrichtungen in gemieteten Liegenschaften ¹	15 Jahre	6.7%
Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeräte, Büromaschinen und Mobiliar	5 Jahre	20%
Fahrzeuge, Einmallizenzen für Software	4 Jahre	25%
Telekommunikation, übrige Informatik	3 Jahre	33.3%

¹Abschreibung über Mietdauer, längstens 15 Jahre

Die Informatikdienstleistungen für die Gruppengesellschaften werden weitestgehend von Outsourcingpartnern bezogen. Die Kosten für die IT-Infrastruktur sind dementsprechend im Informatikaufwand erfasst. Dieser umfasst ebenfalls die Wartungslizenzen sowie die beanspruchten Dienstleistungen für Wartung, Support, Weiterentwicklung und Erneuerung sowie gesellschaftsspezifische Aufwendungen. Weitere Informationen zum Outsourcing der Informatik finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement.

Immaterielle Werte

Bezahlter Goodwill sowie erworbene Lizenzen werden unter den immateriellen Werten ausgewiesen. Der Goodwill umfasst die verbleibende Grösse zwischen dem Kaufpreis einer Gesellschaft und den übernommenen und nach konzernheitlichen Richtlinien bewerteten Netto-Aktiven.

Der erworbene Goodwill aus dem Kauf der Vadian Bank AG St. Gallen wird seit dem Geschäftsjahr 2015 über 5 Jahre abgeschrieben, derjenige aus dem Kaufpreis für die 2018 erworbenen Kunden-Assets der M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG ebenfalls über 5 Jahre. Jährlich wird überprüft, ob eine Wertbeeinträchtigung auf den immateriellen Werten vorliegt (Impairment-Test).

Sonstige Aktiven und Passiven

In den Bilanzpositionen Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven werden unter anderem die verschiedenen Abwicklungskonti, die Steuerforderungen und -verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung oder gegenüber ausländischen Steuerbehörden sowie der Saldo des Ausgleichskontos ausgewiesen. Zu den Sonstigen Aktiven oder Sonstigen Passiven gehören auch vereinnahmte Erträge oder bezahlte Aufwendungen, die über die Restlaufzeit des Ursprungsgeschäfts in die Erfolgsrechnung fliessen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die selbst ausgegebenen Kassenobligationen und Anleihen wie auch die über die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken aufgenommenen Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert bilanziert.

Eigenbestände an eigenen Kassenobligationen und Anleihen, welche in der Absicht eines baldigen Wiederverkaufs erworben werden, sind zum Nominalwert bilanziert und in dieser Bilanzposition in Abzug gebracht. Mehr- oder Minderpreise werden als Rechnungsabgrenzung erfasst. Die Differenz zum Marktwert wird direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Rückstellungen

Alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit beruhen, werden aufgenommen und bewertet. Die betriebsnotwendigen Rückstellungen werden hier ausgewiesen. Unter den Rückstellungen werden auch Wertkorrekturen auf nicht bilanziellen Forderungen ausgewiesen, welche nicht als Wertberichtigungen zu bilanzieren sind.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken umfassen die auf einem gesonderten Konto ausgeschiedenen und als eigene Mittel angerechneten Reserven. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Erfolgsrechnung.

Kapitalreserven

Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch die ausgesonderten Reserven aus Kapitalerhöhungen oder erworbene Agios aus Bankübernahmen werden in dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Gewinnreserven

In den Gewinnreserven sind die vom Konzern selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne, enthalten.

Eigene Kapitalanteile

Eigene Aktien sind zum Anschaffungspreis bewertet und werden als Reduktion des Eigenkapitals in der Bilanzposition Eigene Kapitalanteile ausgewiesen. Die realisierten Kurserfolge werden den Kapitalreserven zugewiesen bzw. belastet. Dividenden auf eigenen Aktien werden nicht ausbezahlt.

Beteiligungsprogramme

Die St. Galler Kantonalbank führt verschiedene Aktienbeteiligungsprogramme und ein Optionsprogramm für ihre Mitarbeitenden. Die daraus resultierenden Aufwendungen basieren auf Bewertungen zu Fair Values und sind im Personalaufwand enthalten.

Beim Optionsprogramm werden amerikanische Optionen verwendet, die nach vollständigem Eigentumsübertrag während eines Jahres ausgeübt werden können. Um dieser Eigenschaft und der relativ hohen Dividendenrendite der SGKB-Aktie für die Optionsbewertung Rechnung zu tragen, wird zur Bewertung ein marktübliches Trinomialmodell verwendet.

Sämtliche Optionen, die zugeteilt sind, werden jeweils per Quartalsende mit dem Trinomialmodell bewertet. Die resultierende Veränderung der Fair Values wird vollständig im Personalaufwand verbucht und als Abgrenzung bilanziert. Per Quartalsende besteht somit immer eine Passivposition für den gesamten Fair Value sämtlicher ausgegebener Optionen.

Bei Ausübung der Option hat der Optionsinhaber das Recht, zwischen Barabgeltung und Bezug von SGKB-Aktien zu wählen. Bei Ausübung wird die erwähnte Verpflichtung beansprucht und eine allfällige Differenz zwischen der vorhandenen Verpflichtung und dem Ausübungspreis in den Personalaufwand verbucht. Die von der SGKB ausgegebenen Optionen gelten als virtuelle Eigenkapitalinstrumente.

Weiterführende Angaben zur Ausgestaltung der Programme können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Vorsorgeverpflichtungen

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung (PVE) nach dem Beitragsprimat, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der PVE richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorge-reglement.

Die SGKB Deutschland ist beim BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin-Charlottenburg, angeschlossen. Dieser Vorsorgeplan ist aufgrund seiner Grösse für die Gesamtgruppe unwesentlich.

Die Arbeitgeberbeiträge an diese Vorsorgeinstitutionen sind im Personalaufwand erfasst.

Die St.Galler Kantonalbank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der PVE ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dient die Jahresrechnung der PVE, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wird. Zudem wird regelmässig ein unabhängiges, versicherungstechnisches Gutachten erstellt, das für die Beurteilung beigezogen wird.

Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht werden aktiviert und unter den sonstigen Aktiven ausgewiesen.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses im Berichtsjahr berechnet und verbucht. Bei der Berechnung des mutmasslichen Steueraufwands werden die Bestandes- und Ergebnisanteile, die nicht dem Kanton St. Gallen zugeordnet werden können, berücksichtigt. Auf unversteuerten Reserven werden die latenten Steuern aufgrund der effektiven Steuerbelastungsquote der entsprechenden Gesellschaft berechnet und als Rückstellungen für latente Steuern ausgewiesen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Allgemeine Bemerkungen

Wie andere Banken und Finanzinstitute sieht sich auch der SGKB-Konzern mit verschiedenen bankspezifischen Risiken konfrontiert: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Das Management dieser Risiken genießt beim SGKB-Konzern einen hohen Stellenwert. Dabei orientiert sich der Konzern an inter-

nationalen Standards und achtet insbesondere auf eine strikte organisatorische Trennung zwischen der Risikoprüfung und -bewirtschaftung sowie der Risikoprüfung und -überwachung.

Das Managementsystem setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Formulieren einer umfassenden Risikopolitik durch den Verwaltungsrat
- Verwendung von Best-Practice-Ansätzen zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener strategischer und operativer Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Rapportierung
- Stufengerechte, zeitnahe Information über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel in den Prozess des Risikomanagements
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Durch einen quartalsweisen Bericht sowie unverzügliche Information in Ausnahmesituationen ist die Überwachung sämtlicher Risiken durch das oberste Organ jederzeit gewährleistet.

Die Ausführung der Anweisungen des Verwaltungsrats obliegt der Geschäftsleitung. Sie ist für den Aufbau adäquater Systeme zur Risikoüberwachung verantwortlich. Ein angemessenes Reporting auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Der Leiter der im Bereich Corporate Center angesiedelten Abteilung Risk Office überwacht in seiner Funktion als Chief Risk Officer die Markt- und Gegenpartei Risiken im Banken- und Handelsbuch sowie die Portfoliorisiken aus dem Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden. Zudem trägt das Risk Office die fachliche Verantwortung für die Messung und Überwachung der operationellen Risiken. Es koordiniert im Weiteren die Bericht-

erstattung sämtlicher Risiken. Damit übernimmt es die Funktion einer zentralen und unabhängigen Risikokontrolle, wie sie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht als Aufsichtsbehörde vorgeschrieben ist. Ebenfalls zu den Hauptaufgaben des Risk Office gehören die unabhängige Validierung der in der Risikomessung und -bewirtschaftung eingesetzten Modelle und Verfahren sowie die Messung und Überwachung der über alle Organisationseinheiten und Risikoarten hinweg aggregierten Risiken im Rahmen der Gesamtbank-Risikosteuerung. Diese orientiert sich an einem Capital-at-Risk-Ansatz (CaR), der die Risiken auf dem 99%-Konfidenzniveau misst bei einem Risikohorizont von einem Jahr.

Vierteljährlich wird zudem ein umfangreicher szenariobasierter Stresstest durchgeführt, der die Entwicklung der Kredit-, Markt- und operationellen Risiken über eine mehrjährige Periode abbildet. Dabei wird der Einfluss von sieben verschiedenen makroökonomischen Szenarien auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung über die gesamte Stressperiode simuliert. Die Auswirkungen der Szenarien werden analysiert und sind Teil der internen Risikoberichterstattung. Darüber hinaus fließen sie auch in die jährliche Risiko- und Kapitalplanung ein.

Kreditrisiken

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit stellen die Kreditrisiken die Hauptrisikoaart der St.Galler Kantonalbank dar. Bei der Steuerung der Kreditrisiken unterscheidet die St.Galler Kantonalbank zwischen den Kundenausleihungen und dem Interbankgeschäft. Nachfolgend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements vorgestellt.

Kundenausleihungen

Die Überwachung und Limitierung der Kreditrisiken der Kundenausleihungen erfolgt im Konzern der St.Galler Kantonalbank auf drei Stufen: Erstens gewährleisten die etablierten Prozesse und Instrumente eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid. Zweitens erfolgt eine enge Überwachung der Risikopositionen durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte. Und drittens wird in periodischen Abständen die Entwicklung des Kreditportfolios einzelner Branchen beurteilt.

Die dazu eingesetzten Verfahren werden nachstehend erläutert:

– Gewaltentrennung und Kompetenzordnung

Es gilt die Gewaltentrennung, verstanden als Trennung von Verkaufsverantwortung und der Verantwortung für den Kreditentscheid, sowie das Vieraugenprinzip. Kreditkompetenzträger sind das zentrale Credit Office sowie als oberste Kreditinstanz der Kreditausschuss der Bank, der identisch ist mit der Geschäftsleitung. Gewisse Kreditkompetenzen sind an die Kundenberater delegiert, damit diese rasch über Anträge mit überblickbarem Risiko entscheiden können. Namentlich ist dies der Fall für Hypothekendarfinanzierungen an Private und im Geschäftsverkehr mit Kleinstgewerbekunden. Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten. Zusätzlich basiert die Höhe der Kreditkompetenzen auf der Erfahrung und der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger.

Die Gewaltentrennung und das Vieraugenprinzip im obigen Sinn finden ihre Fortsetzung in der Trennung von Kundenberatung und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungsgemässe Verarbeitung eines Geschäfts sicher.

– Kreditpolitik und Kreditweisungen

Die Kreditpolitik der Gruppe bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzweckes, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird jährlich überprüft und durch detaillierte Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

– Bonitätsbeurteilung (Rating/Risikostufe)

Bei der Bonitätsbeurteilung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien bewertet. Für Firmen- und Gewerbekunden besteht ein Ratingsystem, das anhand eines mathematisch-statistischen Modells die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Gegenpartei misst. Die Methodik lehnt sich dabei an die von externen Ratingagenturen verwendeten Einstufungen an und umfasst zehn Klassen. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufen 8 bis 10 die höchsten. Bei der Beurteilung stehen finanzielle Faktoren wie

die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund, wobei aber auch branchenspezifische Faktoren Berücksichtigung finden. Die Kompetenz für die Festlegung des Ratings liegt beim Credit Office. Die Privatkundschaft wird anhand eines sechsstufigen Risikostufenmodells beurteilt, das im Wesentlichen auf der Tragbarkeit und dem Wert der hinterlegten Sicherheiten basiert.

Bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften ermittelt das von der FINMA anerkannte Ratingunternehmen Fedafin AG für alle Gemeinden in der Region ein Rating. Auf dem Rating aufbauend werden die Gemeinden in Bonitätsklassen eingeteilt, welche die Grundlage für die Kredit-sprechung bilden.

– *Preisfestlegung*

Im Segment der buchführungspflichtigen Kunden fließen auf dem Rating basierende Risikoprämien direkt in eine kundenindividuelle Preiskalkulation auf Vollkostenbasis ein. Dadurch ist eine risikogerechte Festlegung der Kreditzinsen möglich (Risk-adjusted-Pricing-Ansatz).

– *Verschuldungskapazität, Tragbarkeit*

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die Verschuldungskapazität bei Geschäftskunden die Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Für die Bemessung der Kreditlimiten werden folgende zusätzliche Faktoren mitberücksichtigt: das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital, das Risikoprofil der Verbindlichkeit (Zweck und Laufzeit der Ausleihung, Qualität der Firmenaktiven, Art und Qualität der Sicherheiten) und die Höhe der operativen Risiken.

Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt ebenfalls bei der Kreditgewährung an Privatkunden. Für die Immobilienfinanzierungen, die bei diesem Segment im Vordergrund stehen, wird neben der Berücksichtigung der geltenden Belehnungssätze massgeblich auf die nachhaltige Tragbarkeit abgestellt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenpartei- bzw. Ausfallrisiken eine moderne IT-Applikation

verwendet. Die Limitenhöhe basiert im Wesentlichen auf der Ratingeinstufung der Gegenpartei und deren Eigenkapitalausstattung. Bei der Ratingeinstufung stützen wir uns unter anderem auf die internationalen Ratingagenturen. Es wird eine entsprechende Diversifikation zwischen den verschiedenen Gegenparteien vorgenommen. Derivatgeschäfte werden nur mit erstklassigen in- und ausländischen Banken abgeschlossen. Mit unseren wichtigsten Gegenparteien im Handelsgeschäft bestehen Nettingvereinbarungen und ein täglicher Austausch von liquiden Sicherheiten. Das Risk Office überwacht die Limiteneinhaltung auf täglicher Basis.

Marktrisiken

Der Konzern überwacht sämtliche Marktrisiken mit dem Capital-at-Risk-Ansatz, wozu ein Earning-at-Risk (EaR) für die Zinsrisiken aus dem Bankbuch und ein Value-at-Risk (VaR) für die Marktrisiken aus dem Handelsbuch verwendet werden. Beim EaR wird ein Horizont von 12 Monaten berechnet und für den VaR gilt ein einseitiges Konfidenzintervall von 99%, eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen. Der Diversifikationseffekt zwischen den verschiedenen Risikofaktoren wird dabei berücksichtigt.

Zinsänderungsrisiken

Da der SGKB-Konzern stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge des Konzerns haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Zinsanpassungsfristen der Aktiven und Passiven. Die Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Sie erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM) durch das ALM-Komitee (ALCO).

Das ALCO besteht aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den nicht stimmberechtigten Leitern Controlling & Finance, Risk Office und Geldmarkt. Die Treasury-Einheit innerhalb der Abteilung Controlling & Finance betreibt das ALM-System und berichtet monatlich über folgende Sachverhalte:

- Analyse der Einkommens- und Werteffekte
- Analyse der Liquidität
- Ausarbeitung von Massnahmen

Durch Überwachung der Zinssensitivität der Aktiven und Passiven kann der Konzern das Zinsrisiko messen und entsprechend steuern. Monatlich werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen sowie mit dynamischen Einkommenssimulationen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital des Konzerns gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das den Ansatz der sogenannten dynamischen Festzinsreplikation verwendet.

Daneben werden mit Stressszenarien die Auswirkungen nicht paralleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt. Auch für das standardmässig verwendete Stressszenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb der definierten Risikolimiten vor. Der Konzern setzt zu diesem Zweck hauptsächlich derivative Finanzinstrumente wie Zinssatz-Swaps, Swaptions und Forward Rate Agreements (FRAs) ein. Alternativ wird auch die Emission von Anleihen und/oder Pfandbriefdarlehen zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt der Konzern, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf seine Profitabilität zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in Fremdwährungen auszugleichen.

Handelsgeschäft

Der SGKB-Konzern verfügt praktisch über keinen Eigenhandel im eigentlichen Sinn. Die wesentliche Erfolgskomponente besteht aus dem Devisen- und Sortengeschäft.

Im Sinn einer Liquiditätspflege unterhält der Konzern für eigene Aktien und eigene Anleihen einen Handel. Ebenso werden in geringem Umfang eigene Kassenobligationen entgegengenommen und nach Möglichkeit weitervermittelt. Das Investment Center betreut zudem ein Nostro-Mandat des Stammhauses.

Derivative Finanzinstrumente

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch die speziell ausge-

bildeten Händler. Der Konzern übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gearbeitet. Positionen in Derivaten können Handelsgeschäfte für Kunden darstellen, der Absicherung von Nostro-Positionen dienen oder im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements abgeschlossen werden.

Liquidität

Mit dem ALM wird auch die ausreichende Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten des Konzerns sichergestellt. Der SGKB-Konzern unterhält zu diesem Zweck eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, die aus folgenden Komponenten besteht:

- Kundeneinlagen
- Kassenobligationen
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt in Form von Verpflichtungen gegenüber Banken aufgenommen. Der Konzern überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die Steuerung der Liquidität erfolgt anhand zusätzlicher monatlicher Berichte zuhanden des ALCO. Mit einem Bestand an Girokontoguthaben bei der SNB von CHF 5.9 Mia. und Finanzanlagen von rund CHF 2.0 Mia., welche zum grossen Teil repofähig sind, verfügt die Gruppe über eine erhebliche Liquiditätsreserve.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem IKS

Das Management der operationellen Risiken ist Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine im ganzen Konzern etablierte Compliance-Organisation. Für die Wirksamkeit des IKS ist das Risk Office zuständig; sie wird durch die Interne und Externe Revision regelmässig geprüft. Diese Verfahrensprüfungen unterstützen zudem die ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung. Der IKS-Prozess wird zudem durch eine Informatikapplikation unterstützt.

Informatik

Der Informatikbetrieb ist mehrheitlich ausgelagert. Die St.Galler Kantonalbank bezieht die entspre-

chenden Dienstleistungen weitestgehend von der Swisscom (Schweiz) AG und der Inventx AG. Die Informatik der SGKB Deutschland wird im Outsourcingverhältnis betrieben. Das Kernsystem der Bankenplattform wird durch die Fiducia & GAD IT AG, Karlsruhe, betreut. Ergänzend betreibt die DZ-Bank AG, Frankfurt am Main, die Applikation für die Wertschriftenverarbeitung und den Zahlungsverkehr sowie die VWD AG, Kaiserslautern, das Portfoliomanagementsystem. Die technische und administrative Betreuung der Infrastruktur erfolgt mit Unterstützung der Ratio-Data GmbH, Kassel (einer Tochtergesellschaft der Fiducia & GAD IT AG).

Die Qualitätsstandards für den Informatikbetrieb sind in umfassenden Verträgen mit den Informatik Providern geregelt. Mit Service Level Agreements (SLA) wird die Überprüfung der Qualität der vereinbarten IT-Services definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen werden Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in monatlichen Servicemeetings mit der Bank besprochen und wenn nötig Lösungen aufgezeigt. Für den Fall längerer Ausfälle und Katastrophen sind Notfallmassnahmen zusammen mit den IT-Providern definiert. Für die wichtigsten Bankapplikationen besteht eine redundante Auslegung, die im Katastrophenfall die Fortführung des Bankbetriebs ermöglicht.

Die Informatikprovider lassen die ausgelagerten Informatikbereiche von Revisionsgesellschaften überprüfen. Bei allen Gruppengesellschaften werden die Informatikrisiken mit Security-Reportings und insbesondere mit Compliance-Berichten der externen Revisionsgesellschaften (ISAE 3402 Revisionsstandards) überwacht.

Die internen Revisionsstellen ausgewählter Kantonalbanken bilden die Fachgruppe interne Revision Outsourcing (FiRO), die unter anderem jährlich die Informatikrisiken neu beurteilt und daraus allenfalls weitere Anforderungen an die Compliance-Berichterstattung des Providers stellt bzw. Schwerpunktprüfungen erstellen lässt.

Informationssicherheit

Im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen an die Informationssicherheit, insbesondere auch hinsichtlich der Entwicklung auf dem Gebiet der Cyber-Risiken, verfügt das Risk Office über einen Chief Information Security Officer (CISO).

Als von den risikonehmenden Einheiten unabhängige Stelle, verantwortet der CISO das Informationssicherheitsmanagement der Bank und überwacht die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Massnahmen.

Recht und Compliance

Der Leiter Recht & Compliance überwacht in seiner Funktion als Chief Compliance Officer die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und standesrechtlichen Bestimmungen. Die Erfassung, Bearbeitung und Überwachung aller pendenten Rechtsfälle erfolgt ebenfalls in der Abteilung Recht & Compliance. Für die Überwachung und Einhaltung der einschlägigen Geldwäschereivorschriften werden bei der St. Galler Kantonalbank systemautomatisch Zu- und Abflüsse von Vermögenswerten ab einer bestimmten Höhe ermittelt; Abweichungen von pro Segment vorgegebenen Transaktionslimiten werden unverzüglich an die zuständigen Kundenberater zur Bearbeitung und Plausibilisierung innert einer bestimmten Frist weitergeleitet.

Bei der SGKB Deutschland AG ist ebenfalls ein System im Einsatz, das Auffälligkeiten bei Transaktionen identifiziert und mögliche Anhaltspunkte für Geldwäscherei, Betrug oder Terrorismusfinanzierung ermittelt. Verantwortlichkeiten und Massnahmen zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) sind konzernweit klar geregelt. Ihre Umsetzung wird laufend von der Abteilung Recht & Compliance überwacht.

Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Ausfalldefinition

Bei der Bestimmung eines Kreditausfalls orientiert sich die Bank an den nachstehenden Kriterien. Wenn eines davon eintritt, gilt die Position als ausgefallen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die ohne Gegenmassnahmen eine spätere Sanierung bzw. einen Konkurs nicht ausschliessen lassen
- Eintreten von Wertminderungen bei Sicherheiten des Schuldners, wodurch

Überbelehungen mit Blankoanteilen entstehen, die nicht innert vertretbarer Frist zurückgeführt werden können

- Zahlungsverzug über 90 Tage
- Konkursrechtliche Massnahmen

Überwachung Einzelposition

Jede Kreditposition, inklusive deren Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Zusätzlich wird das Rating für Firmen- und Gewerbekunden mindestens einmal jährlich auf Basis des Jahresabschlusses überprüft. Dabei melden die Kundenberater Positionen mit Rückstellungsbedarf. Den Kundenberatern stehen Überwachungs- und Terminierungslisten zur Verfügung. Kreditüberschreitungen werden elektronisch erfasst und durch die Verantwortlichen unverzüglich geregelt.

Zusätzlich werden die Positionen durch das Credit Office überwacht. Dies erfolgt einerseits im Rahmen des beschriebenen Rating- bzw. Wiedervorgeprozesses. Andererseits prüft das Credit Office periodisch die Kreditfälligkeiten, Überschreitungen sowie Zins- und Amortisationsausstände. Mit Stichproben überwacht das Credit Office schliesslich die Kredite, die die Kundenberater in delegierter Kreditkompetenz bewilligen.

Betreuung der Risikopositionen

Alle notleidenden und gefährdeten Kredite gelten als Risikopositionen und werden in der Abteilung Spezialfinanzierungen zentral von Fachleuten betreut. Risikopositionen unterliegen einer besonders intensiven Bearbeitung, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Nach eingehender Analyse wird für jede Position anhand der Discounted-Cashflow-Methode eine der drei folgenden Strategien bestimmt: Fortführung, stille oder amtliche Liquidation. Die erforderliche Wertberichtigung wird unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der gewählten Strategie sowie der Werthaltigkeit der verpfändeten Sicherheiten ermittelt.

Die Tätigkeit der Abteilung Spezialfinanzierungen umfasst im Wesentlichen Umstrukturierungen, Sanierungen sowie Verwertungen. Die Abteilung verfügt über ein modernes Informatikinstrumentarium, das die Analyse, die Betreuung und die

Bemessung der Wertberichtigungen sowie die Berichterstattung effizient unterstützt. Betreuungsstrategie und Höhe der Wertberichtigung unterliegen einer periodischen Überprüfung, wobei jede Position mindestens einmal im Jahr den zuständigen Gremien unterbreitet wird.

Entwicklung des Kreditportfolios

Die Überwachung des Kreditrisikos erfolgt quartalsweise auch auf Ebene des Kreditportfolios. Dabei wird die über alle Teilsegmente hinweg aggregierte Risikoverteilung mit einem Capital-at-Risk-Ansatz bestimmt, analysiert und beurteilt. Zusätzlich wird vierteljährlich ein umfangreicher szenariobasierter Stresstest auf dem gesamten Kreditportfolio durchgeführt, der die Entwicklung über eine mehrjährige Periode abbildet. Die Resultate der verschiedenen Risikomessungen auf Portfolioebene fliessen auch in die Kapital- und Risikoplanung der Bank ein.

Die Kreditrisikosituation wird im quartalsweisen Risikobericht zuhanden des Audit-Committee und des Verwaltungsrats zusammengefasst und kommentiert. Die Berichterstattung umfasst auch eine Aufstellung der grössten Krediteinzelengagements und der meldepflichtigen Klumpenrisiken sowie Auswertungen der Exceptions to Policy nach Überbelehungen, Tragbarkeit und Amortisationsverzicht auf Hypothekendarfinanzierungen an Private.

Die beschriebenen Prozesse werden risikoorientiert durch die Interne und Externe Revision überprüft. Diese nehmen im Rahmen der jährlichen Bonitätsprüfung eine Kontrolle der bankinternen Bewertung der Kreditpositionen vor. Die Prüfungsergebnisse werden dem Audit-Committee zur Kenntnis gebracht.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckung, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Hypothekarisch gedeckte Kredite (Belehnungssätze, Bewertung)

Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Be-

wertung der Sicherheit zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit der jeweiligen Objektnutzung, wobei den Kundenberatern einerseits externe hedonische Bewertungsmodelle (Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum) zur Verfügung stehen, die auf Marktwerten basieren. Andererseits kommt bei den Mehrfamilienhäusern ein bankeigenes Instrument zum Einsatz, das auf Expertenwissen aufbaut und den Verkehrswert bestimmt. Für kommerzielle Liegenschaften und Spezialobjekte kommt der Fortführungswert zur Anwendung, der durch akkreditierte, ausgewiesene externe Immobilienexperten ermittelt wird. Bei schlechterer Bonität der Kunden wird zusätzlich der Liquidationswert berechnet. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankinternen gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market-Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Risiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum wesentlich länger sein, weshalb höhere Abschläge angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Kreditderivate werden weder zu Handels- noch zu Absicherungszwecken abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken und ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften
Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit folgenden zwei Geschäftsarten ein:

- Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch. Diese werden im Bedarfsfall mit Zinssatz-Swaps, Forward Rate Agreements oder Swaptions abgesichert.
- Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen. Diese werden mit Devisenterminkontrakten und Währungsswaps abgesichert.

Zu jedem derivativen Instrument, bei dem Hedge Accounting angewendet wird, wird zum Zeitpunkt des Abschlusses eine entsprechende Dokumentation erstellt. Darin wird neben den transaktionsrelevanten Angaben auch beschrieben, zu welchem Zweck die Absicherung getätigt wurde und welche Instanz die Entscheidung dazu getroffen hat.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (v. a. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, Finanzanlagen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern gruppiert und entsprechend durch Makro-Hedges abgesichert.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.
- Die Effektivität ist dadurch sichergestellt, dass zu den Absicherungspositionen im entsprechenden Zinsbindungsband immer mindestens gleich viele Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Banken, Finanzanlagen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen vorhanden sind.

Ineffektivität

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2019 wurde keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine ausserordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SGKB-Konzerns hatten.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die PricewaterhouseCoopers AG St.Gallen von der Generalversammlung gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Für die detaillierten Erläuterungen zu den Offenlegungsanforderungen im Konzern wird auf die Publikation im Internet auf der Website verwiesen: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance → Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	100 000	0	100 000	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	977 125	0	977 125	–
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	933 391	0	933 391	–
– davon bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	933 391	0	933 391	–
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	99 980	0	99 980	–
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräußerte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	522 218	605 249	1 189 274	2 316 741
Hypothekarforderungen:				
– Wohnliegenschaften	20 280 898	4 283	5 587	20 290 768
– Büro- und Geschäftshäuser	1 496 071	0	4 142	1 500 212
– Gewerbe und Industrie	2 250 040	315	12 435	2 262 791
– Übrige	612 563	2 774	10 354	625 691
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2019	25 161 790	612 621	1 221 793	26 996 204
31.12.2018	24 156 817	600 234	1 317 749	26 074 800
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2019	25 161 790	612 621	1 162 206	26 936 617
31.12.2018	24 156 817	600 234	1 258 648	26 015 699
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	15 270	40 619	186 708	242 597
Unwiderrufliche Zusagen	149 943	2 285	484 301	636 530
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			82 425	82 425
Total Ausserbilanz 31.12.2019	165 213	42 904	753 434	961 551
31.12.2018	215 684	27 562	708 869	952 115

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans) in 1000 CHF

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	295 042	304 958	(9 916)	(3.3)
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	(220 276)	(233 328)	13 052	(5.6)
Nettoschuldbetrag	74 766	71 630	3 136	4.4
Einzelwertberichtigungen	59 717	59 344	374	0.6

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	6992	6937	55	0.8
– davon kotiert	6979	6587	392	6.0
Beteiligungstitel	27 675	23 499	4 176	17.8
Edelmetalle	102	98	4	4.5
Weitere Handelsaktiven	0	0	0	–
Total Aktiven	34 770	30 534	4 236	13.9
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	358	0	358	–
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	0	0	0	–
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	0	0	0	–
Total Passiven	0	0	0	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente

(Aktiven und Passiven) per 31.12.2019 in 1000 CHF

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	2 343	2 167	14 000	150 564	77 898	3 092 000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	2 343	2 167	14 000	150 564	77 898	3 092 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	15 910	28 588	2 897 472	0	0	0
Terminkontrakte	15 726	28 403	2 868 015	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	185	185	29 457	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indizes	0	0	155 956	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	155 956	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	18 253	30 755	3 067 428	150 564	77 898	3 092 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	18 253	30 755		150 564	77 898	
Total Vorjahr	11 601	21 612	3 150 076	120 051	101 955	4 194 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	11 601	21 612		120 051	101 955	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2019	8 808	12 706
31.12.2018	17 392	6 895

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	5 829	2 980

Anmerkung 5	Buchwert		Fair Value	
Finanzanlagen in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitle	1 919 200	1 960 098	2 008 699	2 020 077
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 812 302	1 853 272	1 899 673	1 912 877
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	106 898	106 826	109 026	107 200
Beteiligungstitel	8 263	7 337	24 844	20 519
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 927 463	1 967 435	2 033 543	2 040 596
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 522 449	1 525 047		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	1 580 825	271 260	67 115			

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6 Beteiligungen in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen bzw. Wert- anpassungen (Equity)	Buchwert 31.12.2018	Umgliede- rungen	Investitionen	Des- investitionen	Wert- berichti- gungen	Wert- anpassung nach Equity/ Zuschreibung	31.12.2019	
									Buchwert	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	1 799	986	2 785	0	0	0	0	107	2 892	
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	21 764	0	21 764	0	79	(8)	0	0	21 835	26 563
– ohne Kurswert	34 501	(4 850)	29 651	0	0	0	(269)	0	29 382	
Total Beteiligungen	58 065	(3 864)	54 201	0	79	(8)	(269)	107	54 109	

Anmerkung 7 Wesentliche Beteiligungen ¹	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	31.12.2019	
				Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %
Vollkonsolidierung					
SGKB Deutschland AG	München	Bank	7 444	100.0	100.0
HS Verwaltungs Holding AG	St. Gallen	Beteiligungsgesellschaft	15 407	100.0	100.0
HSZH Verwaltungs AG	Zürich	ehemals Bank	8 841	100.0	100.0
Bewertung nach der Equity-Methode					
RSN Risk Solution Network AG	Zürich	Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement	4 500	33.3	33.3
LMCapital Wealth Management – Sociedade gestora de patrimónios, S.A.	Lissabon	Vermögensverwaltung	705	40.0	40.0
Keine Konsolidierung²					
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25 000	2.6	2.6
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	St. Gallen	Messen	23 233	9.5	9.5
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut ³	1 625 000	5.8	5.8
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19 522	0.6	0.6
acrevis Bank AG	St. Gallen	Bank	31 006	5.0	5.0

¹ Alle Beteiligungen werden direkt gehalten.

² Beteiligungsquote unter 20%. Im Wesentlichen Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen.

³ Vom Kapital CHF 325 Mio. einbezahlt

Es werden weitere unwesentliche Beteiligungen mit überwiegend regionalem Charakter in den Bereichen Wohnbaugenossenschaft, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen und Finanzdienstleistungen gehalten.

Anmerkung 8								
Sachanlagen in 1000 CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufge- laufene Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2018	Umgliede- rungen	Investitionen	Des- investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2019
Bankgebäude	265 907	(137 215)	128 692	(3 630)	3 062	(1 261)	(5 861)	121 002
Andere Liegenschaften	19 706	(9 390)	10 316	0	0	0	(251)	10 065
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	26 460	(22 946)	3 514	0	1 038	(1)	(1 476)	3 075
Übrige Sachanlagen	53 547	(39 650)	13 897	3 630	8 117	(13)	(4 920)	20 710
Total Sachanlagen	365 620	(209 202)	156 419	0	12 217	(1 275)	(12 509)	154 852

Operatives Leasing in 1000 CHF	31.12.2019
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten, fällig in weniger als 1 Jahr	168
zwischen 1 und 5 Jahren	52
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	220
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	220

Anmerkung 9							
Immaterielle Werte in 1000 CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufge- laufene Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2018	Investitionen	Des- investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2019
Goodwill	61 820	(53 918)	7 902	142	0	(3 834)	4 210
Übrige immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0
Total immaterielle Werte	61 820	(53 918)	7 902	142	0	(3 834)	4 210

Anmerkung 10	31.12.2019		31.12.2018	
Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	106 802	0	55 578
Aktive latente Ertragssteuern	0	n.a.	0	n.a.
Abwicklungs- und Abklärungskonten	961	2 922	1 090	7 617
Steuerforderungen und Steuerpflichtungen	1 737	7 081	5 038	5 433
Übrige	942	82	2 377	226
Total	3 640	116 886	8 505	68 854

Anmerkung 11	31.12.2019		31.12.2018	
Verpfändete oder abgetretene Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 699 319	4 264 226	5 125 163	4 050 294
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	153 059	35 506	145 355	53 665
Verpfändete übrige Aktiven	16 201	16 201	39 608	39 608
Total	5 868 579	4 315 932	5 310 126	4 143 567

Es sind keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

Anmerkung 12

Verpflichtungen gegenüber eigener

Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	50018	84990	(34972)	(41.1)
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	435	63	372	–
Anleihen	2570	3570	(1000)	(28.0)
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	16	(1)	(4.8)
Total	53038	88640	(35601)	(40.2)

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St. Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 13

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Die SGKB Deutschland ist bei einem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G. angeschlossen.

Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank und dem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G. bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	Über- deckung 31.12.2019	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Verände- rungen des wirtschaft- lichen Anteils	Bezahlte Beiträge 2019	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2019	31.12.2018			2019	2018
Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank	80514	0	0	0	20034	20034	13120
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G.	0	0	0	0	464	464	397

Bei der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank entspricht die Überdeckung per 31. Dezember 2019 einem Deckungsgrad von 113.1%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Die Wertschwankungsreserven haben im Geschäftsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe von 114.0% nicht erreicht. Folglich ergibt sich für die St. Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Beim Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G. ergeben sich weder eine Über- noch eine Unterdeckung und deshalb auch weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Im Geschäftsjahr wurde eine Abgrenzung für eine allfällige Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet im Hinblick auf eine mögliche Anpassung der technischen Grundlagen.

Anmerkung 14

Darstellung der ausstehenden

Obligationenanleihen per 31.12.2019 in 1000 CHF

	Zinssatz	Ausgabejahr	Fälligkeit	Betrag
Obligationenanleihe	2.250%	2010	11.05.2020	200 000
Obligationenanleihe	0.000%	2019	24.04.2020	100 000
Obligationenanleihe	0.000%	2019	25.09.2020	190 000
Obligationenanleihe	0.000%	2019	30.10.2020	125 000
Obligationenanleihe	0.000%	2019	03.12.2020	50 000
Obligationenanleihe	0.250%	2015	28.01.2021	299 970
Nachrangige Obligationenanleihe ohne PONV-Klausel ¹	2.625%	2011	30.06.2021	200 000
Obligationenanleihe	0.625%	2014	09.09.2022	450 000
Obligationenanleihe	1.500%	2013	13.09.2022	440 000
Obligationenanleihe	0.500%	2015	24.06.2025	339 050
Obligationenanleihe	1.375%	2012	22.06.2027	200 000
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel ¹	1.000%	2017	30.11.2027	100 000
Obligationenanleihe	0.350%	2019	24.01.2028	271 325
Obligationenanleihe	1.500%	2013	12.02.2031	180 000
Obligationenanleihe	0.625%	2017	23.01.2032	253 320
Obligationenanleihe	2.125%	2010	27.12.2040	150 000
Obligationenanleihe	0.100%	2019	10.10.2041	237 170
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel (Additional Tier 1) ^{1,2}	1.700%	2017	n.a.	100 000
Total				3 885 835

¹ PONV-Bestimmungen (Point of Non-Viability) gemäss Eigenmittelregulierung

² Ewige Laufzeit, erstes mögliches Rückzahlungsdatum 30.5.2024

Bei sämtlichen Obligationenanleihen besteht eine Reopening-Klausel.

Nur bei den nachrangigen Obligationenanleihen besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Durchschnittliche Verzinsung der ausstehenden

Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen in 1000 CHF

Obligationenanleihen, nicht nachrangig	0.80%	3 485 835
Obligationenanleihen, nachrangig ohne PONV-Klausel	2.63%	200 000
Obligationenanleihen, nachrangig mit PONV-Klausel	1.35%	200 000
Total Obligationenanleihen		3 885 835
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	0.88%	4 257 000
Total		8 142 835

**Ausstehende Anleihen
und Pfandbriefdarlehen**

per 31.12.2019 in 1000 CHF

	Fälligkeiten							Total
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026 ff.	
Anleihen	665 000	499 970	890 000	0	100 000	339 050	1 391 815	3 885 835
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	125 000	256 000	377 000	479 000	115 000	395 000	2 510 000	4 257 000
Total Berichtsjahr	790 000	755 970	1 267 000	479 000	215 000	734 050	3 901 815	8 142 835

¹ Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

Anmerkung 15

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF

31.12.2018	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	31.12.2019
Rückstellungen für latente Steuern	3 040	0	0	0	18	(364)	2 694
Rückstellungen für Ausfallrisiken	16 585	0	0	0	5 098	(7 063)	14 620
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	300	0	300
Übrige Rückstellungen	7 259	(3 627)	0	(4)	72	(1 860)	1 840
Total Rückstellungen	26 884	(3 627)	0	(4)	5 488	(9 286)	19 454
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33 000	0	0	0	0	0	33 000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	59 344	(784)	0	(167)	2 115	(10 688)	59 717
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	59 344	(784)	0	(167)	2 115	(10 688)	59 717

Die Rückstellungen für Ausfallrisiken ergeben sich aus nicht beanspruchten Kreditlimiten auf gefährdeten Engagements.

Anmerkung 16

Im Berichtsjahr zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Verwaltungsratsmitglieder	763	741	375	375	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	1 937	1 660	953	840	6 028	6 180	111	282
Mitarbeitende	15 885	14 807	7 735	7 478	1 060	996	20	45
Total	18 585	17 208	9 062	8 693	7 088	7 176	131	327

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeteilt. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 30 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 84–89.

Anmerkung 17

Nahestehende Personen in 1000 CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	407 332	493 788
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	32 937	37 678	431 057	428 362
Organgeschäfte	8 238	7 595	9 318	9 455
Weitere nahestehende Personen	928	3 183	7 622	9 275

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 18

Eigene Kapitalanteile in CHF

	2019		2018	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	11 257	499.03	9 004	442.75
+ Käufe	21 216	442.90	22 852	509.31
– Verkäufe	(19 987)	486.82	(20 599)	507.47
Bestand am 31.12.	12 486	433.63	11 257	499.03
– davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

Anmerkung 19

Fälligkeitsstruktur der

Finanzinstrumente in 1000 CHF

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total	
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	6020034							6020034	
Forderungen gegenüber Banken	119994	8177	264351	62125	30000			484646	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			100000					100000	
Forderungen gegenüber Kunden	12141	102460	914289	351806	616705	280194		2277594	
Hypothekarforderungen	6831	510627	888310	2553976	12579271	8120008		24659023	
Handelsgeschäft	34770							34770	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	168817							168817	
Finanzanlagen	8263		18678	92637	890971	916913		1927463	
Total	31.12.2019	6370849	621263	2185628	3060544	14116947	9317115	0	35672346
	31.12.2018	4287367	732841	1836080	2834525	14588999	8592243		32872055
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	238245		911039	61012		100000		1310296	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			977125					977125	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8432426	13089883	649741	71693	120426	135000		22499171	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	108653							108653	
Kassenobligationen			3504	21046	47638	13699		85887	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				790000	2716970	4635865		8142835	
Total	31.12.2019	8779325	13089883	2541409	943751	2885034	4884564	0	33123967
	31.12.2018	9277517	12603054	1033680	330992	3015667	4365024	0	30625933

Anmerkung 20	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Bilanz nach In- und Ausland¹ in 1000 CHF						
Aktiven						
Flüssige Mittel	5 920 275	99 759	3 581 064	247 975	2 339 211	(148 216)
Forderungen gegenüber Banken	390 449	94 197	522 578	375 119	(132 129)	(280 922)
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	100 000				100 000	0
Forderungen gegenüber Kunden	1 845 789	431 805	1 929 633	410 118	(83 844)	21 687
Hypothekarforderungen	24 659 023		23 675 948		983 075	0
Handelsgeschäft	19 066	15 704	16 640	13 894	2 426	1 810
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	127 504	41 312	93 209	38 443	34 295	2 869
Finanzanlagen	842 835	1 084 627	895 368	1 072 067	(52 533)	12 560
Aktive Rechnungsabgrenzungen	48 545	5 850	41 915	5 452	6 630	398
Beteiligungen	53 721	388	53 813	388	(92)	0
Sachanlagen	154 575	276	156 193	225	(1 618)	51
Immaterielle Werte	4 210		7 902		(3 692)	0
Sonstige Aktiven	3 289	351	8 449	56	(5 161)	295
Total Aktiven	34 169 282	1 774 270	30 982 712	2 163 737	3 186 570	(389 467)
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	422 624	887 671	288 676	776 437	133 948	111 234
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	977 125				977 125	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	20 053 351	2 445 819	19 387 077	2 879 314	666 274	(433 495)
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	66 752	41 901	75 617	47 950	(8 865)	(6 049)
Kassenobligationen	85 887		117 277		(31 390)	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 142 835		7 053 585		1 089 250	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	128 861	2 792	116 763	3 588	12 098	(796)
Sonstige Passiven	116 657	229	77 832	(8 978)	38 825	9 207
Rückstellungen	19 092	362	26 273	611	(7 181)	(249)
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33 000		33 000		0	0
Gesellschaftskapital	479 493		390 140		89 353	0
Kapitalreserve	98 366		14 696		83 670	0
Gewinnreserve	1 863 707	(72 004)	1 789 223	(66 926)	74 484	(5 078)
Währungsumrechnungsreserve	(9 475)		(8 682)		(793)	0
Eigene Kapitalanteile	(5 414)		(5 618)		204	0
Konzerngewinn	167 479	(3 559)	162 069	(3 475)	5 410	(84)
Total Passiven	32 640 341	3 303 211	29 517 928	3 628 521	3 122 413	(325 310)

¹ Ausland inkl. Fürstentum Liechtenstein

Anmerkung 21	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	Anteil in %		Anteil in %		in %	
Aufgliederung der Aktiven nach Ländern und Ländergruppen in 1000 CHF						
Aktiven						
Schweiz	34 169 281	95.1	30 982 712	93.5	3 186 569	10.3
Euro-Länder	1 289 336	3.6	1 645 148	5.0	(355 812)	(21.6)
Übriges Europa	225 152	0.6	331 542	1.0	(106 390)	(32.1)
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	259 783	0.7	187 047	0.6	72 736	38.9
Total	35 943 552	100.0	33 146 449	100.0	2 797 103	8.4

Anmerkung 22

**Aktiven nach Bonität der
Ländergruppen (Risikodomizil)**

in 1000 CHF

Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile	Moody's	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	in %
		Netto- Auslands- engagement	Anteil in %	Netto- Auslands- engagement	Anteil in %		
Wertberichtigung 0%	Aaa bis Baa3	1 659 787	100.0	2 025 845	100.0	(366 058)	(18.1)
Wertberichtigung 5%	Ba1 oder BB+	30	0.0	42	0.0	(12)	(28.6)
Wertberichtigung 10%	Ba2 oder BB	1	0.0		0.0	1	–
Wertberichtigung 20%	Ba3 oder BB–		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 25%	B1 bis B3/B+ bis B–	1	0.0	2	0.0	(1)	(50.0)
Wertberichtigung 100%	Caa1 bis C3		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 100%	ohne Rating	1	0.0	5	0.0	(4)	(80.0)
Total		1 659 820	100.0	2 025 894	100.0	(366 074)	(18.1)

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Anmerkung 23

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2019 in 1000 CHF

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	5 904 789	1 14 001	930	314	6 020 034
Forderungen gegenüber Banken	232 801	176 904	22 093	52 848	484 646
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	100 000				100 000
Forderungen gegenüber Kunden	1 824 949	267 191	152 453	33 001	2 277 594
Hypothekarforderungen	24 659 023				24 659 023
Handelsgeschäft	21 714	2 300	10 051	705	34 770
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	167 552	282	905	78	168 817
Finanzanlagen	1 314 929	612 534			1 927 463
Aktive Rechnungsabgrenzungen	49 431	4 280	234	450	54 395
Beteiligungen	52 628	388		1 093	54 109
Sachanlagen	154 575	277			154 852
Immaterielle Werte	4 210				4 210
Sonstige Aktiven	3 222	408	10		3 640
Total bilanzwirksame Aktiven	34 489 823	1 178 565	186 676	88 488	35 943 552
Lieferansprüche aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	632 270	1 155 759	915 385	180 714	2 884 128
Total Aktiven	35 122 093	2 334 324	1 102 061	269 202	38 827 680
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	791 130	320 234	182 938	15 994	1 310 296
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	950 000	27 125			977 125
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	20 174 278	1 691 684	424 110	209 099	22 499 171
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	107 299	306	972	76	108 653
Kassenobligationen	85 887				85 887
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 142 835				8 142 835
Passive Rechnungsabgrenzungen	127 908	2 731	565	448	131 652
Sonstige Passiven	115 460	1 366	60		116 886
Rückstellungen	19 087	162	37	168	19 454
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33 000				33 000
Gesellschaftskapital	479 493				479 493
Kapitalreserve	98 366				98 366
Gewinnreserve	1 863 707	(72 004)			1 791 703
Währungsumrechnungsreserve	(9 475)				(9 475)
Eigene Kapitalanteile	(5 414)				(5 414)
Konzerngewinn	167 479	(3 559)			163 920
Total bilanzwirksame Passiven	33 141 040	1 968 045	608 682	225 785	35 943 552
Lieferverpflichtungen aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2 110 842	257 397	486 995	41 572	2 896 806
Total Passiven	35 251 882	2 225 442	1 095 677	267 357	38 840 358
Netto-Position pro Währung	(129 789)	108 882	6 384	1 845	(12 678)

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Anmerkung 24

Eventualforderungen und -verpflichtungen in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	139 678	106 326	33 352	31.4
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	101 643	106 069	(4 426)	(4.2)
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	–	–	0	–
Übrige Eventualverpflichtungen	1 276	1 381	(104)	(7.6)
Total Eventualverpflichtungen	242 597	213 776	28 821	13.5

Anmerkung 25

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	329 724	268 858	60 866	22.6
Treuhandkredite	–	–	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	329 724	268 858	60 866	22.6

Anmerkung 26

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	1 832 092	1 515 680	316 412	20.9
Vermögen mit Verwaltungsmandat	9 984 836	7 518 544	2 466 291	32.8
Andere Verwaltete Vermögen	35 728 284	35 018 276	710 007	2.0
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen	47 545 212	44 052 501	3 492 710	7.9
– davon Doppelzahlungen	(1 197 333)	(1 007 992)	(189 340)	18.8
Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	2019	2018		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 1.1.	44 052 501	43 304 492		
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzahlungen)	454 181	2 927 042		
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	3 038 530	(2 668 786)		
+/- Übrige Effekte ¹	0	489 753		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 31.12.	47 545 212	44 052 501		
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzahlungen)	46 347 879	43 044 509	3 303 370	7.7
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzahlungen)	433 657	2 752 548	(2 318 892)	(84.2)

¹ Übernahme der Kundenvermögen der M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG

Das Verwaltete Vermögen umfasst:
 – Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
 – Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 27

Details zum Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag				
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	19 303	26 012	(6 709)	(25.8)
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	348 604	355 143	(6 539)	(1.8)
Übriger Zinserfolg	5 435	8 208	(2 773)	(33.8)
Total Zins- und Diskontertrag	373 342	389 363	(16 021)	(4.1)
– davon Negativzinsen	(5 216)	(3 462)	(1 754)	50.7
Zinsaufwand				
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	723	(2 429)	3 151	–
Zinsaufwand aus Kundeneinlagen	(15 727)	(25 669)	9 942	(38.7)
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	(958)	(1 235)	277	(22.4)
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	(73 956)	(78 986)	5 030	(6.4)
Übriger Zinsaufwand	0	0	0	–
Total Zinsaufwand	(89 919)	(108 319)	18 400	(17.0)
– davon Negativzinsen	9 979	7 133	2 846	39.9

Anmerkung 28

Details zum Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft				
Fondsgeschäft	9 813	9 226	586	6.4
Depotgeschäft	36 400	38 059	(1 660)	(4.4)
Courtage	17 014	19 025	(2 011)	(10.6)
Vermögensverwaltung	54 834	38 180	16 654	43.6
Übriges	4 150	3 634	516	14.2
Total Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	122 211	108 125	14 085	13.0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft				
Zahlungsmittel	10 628	10 506	122	1.2
Schrankfachmieten	879	885	(7)	(0.7)
Kontoführung	7 070	7 148	(77)	(1.1)
Übriges	1 830	1 785	45	2.5
Total Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	20 407	20 324	83	0.4

Anmerkung 29

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Nach Geschäftsparten				
Privat- und Geschäftskunden	19 138	20 103	(965)	(4.8)
Private Banking	11 780	11 641	139	1.2
Corporate Functions ¹	8 736	978	7 758	–
Total Handelserfolg	39 654	32 722	6 932	21.2
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	420	18	402	–
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	5 108	(1 991)	7 099	–
– Devisen	33 696	34 427	(731)	(2.1)
– Edelmetallen	430	268	162	60.3
Total Handelserfolg	39 654	32 722	6 932	21.2

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 30

Personalaufwand in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(138 328)	(136 758)	(1 570)	1.1
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(3 452)	(3 623)	171	(4.7)
Sozialleistungen ²	(31 660)	(24 454)	(7 207)	29.5
Übriger Personalaufwand	(6 537)	(8 248)	1 711	(20.7)
Total	(176 525)	(169 459)	(7 066)	4.2

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert.

² Im Geschäftsjahr wurde eine Abgrenzung für eine allfällige Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet im Hinblick auf eine mögliche Anpassung der technischen Grundlagen.

Anmerkung 31

Sachaufwand in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Raumaufwand	(10 601)	(10 151)	(450)	4.4
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(41 117)	(43 346)	2 229	(5.1)
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 684)	(1 732)	48	(2.8)
Honorare Prüfungsgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(820)	(838)	18	(2.2)
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(648)	(629)	(19)	3.0
– davon für andere Dienstleistungen	(172)	(209)	37	(17.8)
Übriger Geschäftsaufwand	(37 162)	(41 086)	3 924	(9.6)
– davon Abgeltung für die Staatsgarantie	(9 382)	(9 261)	(121)	1.3
Total	(91 384)	(97 153)	5 770	(5.9)

Anmerkung 32

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag				
Verkaufserlös Bankgebäude Goldach	1 349	0	1 349	–
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen	68	313	(244)	(78.1)
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen	23	0	23	–
Verkaufserlös Swisscanto	0	3 461	(3 461)	(100.0)
Verkaufserlös Kundengeschäft Niederlassung Portugal	0	2 134	(2 134)	(100.0)
Übrige ausserordentliche Erträge	14	40	(27)	(65.8)
Total	1 455	5 948	(4 493)	(75.5)
Ausserordentlicher Aufwand				
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen	(3)	(19)	16	(86.1)
Realisierte Kursverluste Beteiligungen	0	0	0	–
Übrige ausserordentliche Aufwendungen	(45)	(73)	28	(38.2)
Total	(48)	(92)	(4 449)	–

Anmerkung 33

Darstellung des Geschäftserfolgs, getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Der SGK-Konzern verfügt mit der SGK Deutschland AG seit dem Jahr 2009 über eine Tochtergesellschaft mit Sitz in München.

Insgesamt resultierte in der Betriebsstätte in Deutschland im Berichtsjahr ein Geschäftsertrag von CHF 11.3 Mio. (Vorjahr CHF 11.2 Mio.) sowie ein Geschäftsaufwand von CHF 14.7 Mio. (Vorjahr CHF 16.2 Mio.).

Der Verlust beträgt CHF 3.6 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.). Im Verhältnis zum Konzern spielt diese Betriebsstätte eine untergeordnete Rolle, und auf weitere Angaben wird deshalb verzichtet.

Anmerkung 34

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer	(13 274)	(12 205)	(1 069)	8.8
Staats- und Gemeindesteuern				
– Standortkantone (SG, AR, ZH)	(21 087)	(17 891)	(3 196)	17.9
– Übrige	(868)	0	(868)	–
Latente Steuern	346	(2 192)	2 538	–
Total	(34 883)	(32 288)	(2 595)	8.0
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg	17.7%	16.6%	1.1%	6.7

Anmerkung 35

Ergebnis je Aktie und ausstehende Aktien

in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Ergebnisse				
Konzerngewinn	163 920	158 594	5 326	3.4
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien				
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	5 792 346	5 565 797	226 549	4.1
Potenzielle Namenaktien aus bedingtem Kapital	0	125 800	(125 800)	(100.0)
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	5 792 346	5 691 597	100 749	1.8
Ergebnis je Aktie in CHF				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	28.30	28.49	(0.19)	(0.7)
Verwässertes Ergebnis je Aktie	28.30	27.86	0.43	1.6

Vorjahr: Die Verwässerung entstand durch das bedingte Kapital.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der St.Galler Kantonalbank AG – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis Konzern für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 104 bis 138) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung zum 31. Dezember 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang beschriebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

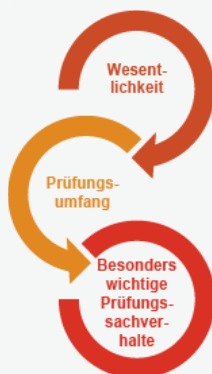
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 9'900'000

Prüfungsumfang:

- Wir haben bei der St.Galler Kantonalbank AG, der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG sowie der HS Verwaltungs Holding AG und der HSZH Verwaltungs AG eine Prüfung («full scope audit») durchgeführt.
- Die obigen Prüfungen decken die Bilanzsumme, den Bruttoertrag und den Konzerngewinn des St.Galler Kantonalbank Konzerns vollständig ab.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 9'900'000
Herleitung	5 % vom Konzerngewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Konzerngewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des St.Galler Kantonalbank Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Konzerngewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 990'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Der St.Galler Kantonalbank Konzern betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.</p> <p>Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 75 % oder CHF 26.9 Mia. das wertmässig höchste Aktivum der Konzernbilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.</p> <p>Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die vom Konzern verwendete Methode zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;• Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen. <p>Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Anhang zur Konzernrechnung hervor (Seite 111 bis 121 im Geschäftsbericht).</p>	<p>Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Kreditanalyse</i> Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung;• <i>Kreditbewilligung</i> Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;• <i>Kreditauszahlung</i> Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;• <i>Kreditüberwachung</i> Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen. <p>Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die vom Konzern eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.• Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des St.Galler Kantonalbank Konzerns gebildet wurden. <p>Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.</p>

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaften des St.Galler Kantonalbank Konzerns zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2020

8 5-Jahres-Übersicht

Bilanz in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven					
Flüssige Mittel	6020034	3829039	3604135	3823940	3509518
Forderungen gegenüber Banken	484646	897697	1051881	849929	657556
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	100000	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	2277594	2339751	2402245	2383324	2424971
Hypothekarforderungen	24659023	23675948	23093750	22537795	21818391
Total Kundenausleihungen	26936617	26015699	25495996	24921119	24243362
Handelsgeschäft	34770	30534	34670	30793	29998
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	168817	131652	218403	331762	359840
Finanzanlagen	1927463	1967435	1917091	1963110	2052661
Aktive Rechnungsabgrenzungen	54395	47367	54991	52497	63642
Nicht konsolidierte Beteiligungen	54109	54201	53924	53945	44135
Sachanlagen	154852	156419	156573	159539	166417
Immaterielle Werte	4210	7902	4953	7430	9705
Sonstige Aktiven	3640	8505	4981	6576	51698
Total Aktiven	35943552	33146449	32597598	32200641	31188531
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1310296	1065113	1453134	1587984	1287171
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	977125	0	0	66845	211200
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	22499171	22266391	21312294	20580294	19899172
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	60	0	2
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	108653	123567	146146	219884	290526
Kassenobligationen	85887	117277	143115	174185	255192
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8142835	7053585	7068800	7164630	6879630
Passive Rechnungsabgrenzungen	131652	120351	125150	122513	117488
Sonstige Passiven	116886	68854	87372	99865	85434
Rückstellungen	19454	26884	26166	36529	88058
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33000	33000	23000	13000	0
Gesellschaftskapital	479493	390140	390140	390140	390140
Kapitalreserve	98366	14696	14250	13976	13993
Gewinnreserve	1791703	1722297	1663792	1601299	1551435
Währungsumrechnungsreserve	(9475)	(8682)	(7802)	(9567)	(9443)
Eigene Kapitalanteile	(5414)	(5618)	(3987)	(6974)	(4870)
Konzerngewinn	163920	158594	155966	146039	133402
Total Eigenkapital	2551592	2304427	2235359	2147912	2074656
Total Passiven	35943552	33146449	32597598	32200641	31188531
Verwaltete Vermögen	46347879	43044509	42351558	38330008	36175545
Eigenkapital-Kennzahlen					
Harte Kernkapital-Quote (CET1-Quote)	16.2%	14.9%	14.6%	14.3%	13.9%
Gesamtkapital-Quote	17.8%	16.8%	16.9%	15.6%	15.4%
Eigene Mittel/Bilanzsumme	7.1%	7.0%	6.9%	6.7%	6.7%

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2019	2018	2017	2016	2015
Zins- und Diskontertrag	373 342	389 363	396 015	405 381	405 775
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	410	402	364	371	411
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	14 046	14 817	17 105	19 096	21 658
Zinsaufwand	(89 919)	(108 319)	(111 459)	(124 469)	(136 375)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	297 879	296 264	302 026	300 379	291 469
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	379	20 035	451	10 183	1 774
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	298 258	316 299	302 477	310 561	293 244
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	122 211	108 125	105 212	92 460	102 058
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 600	2 333	2 292	2 510	2 321
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	20 407	20 324	20 083	20 170	21 101
Kommissionsaufwand	(14 986)	(13 475)	(14 276)	(13 297)	(15 727)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	130 232	117 308	113 311	101 843	109 753
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	39 654	32 722	37 360	30 623	37 251
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	14	409	44	96	585
Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	357	376	380	333	450
Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	4 890	6 035	2 954	2 337	4 739
Liegenschaftenerfolg	1 987	2 104	1 949	1 895	1 908
Anderer ordentlicher Ertrag	3 813	2 327	1 340	1 334	2 943
Anderer ordentlicher Aufwand	(1)	(1)	0	(525)	0
Übriger ordentlicher Erfolg	11 060	11 251	6 668	5 471	10 625
Geschäftsertrag	479 204	477 580	459 816	448 498	450 873
Personalaufwand	(176 525)	(169 459)	(161 735)	(157 703)	(160 955)
Sachaufwand	(91 384)	(97 153)	(97 418)	(88 324)	(96 929)
Geschäftsaufwand	(267 909)	(266 612)	(259 153)	(246 026)	(257 884)
Bruttogewinn	211 296	210 968	200 663	202 472	192 988
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	(16 612)	(15 238)	(14 079)	(14 276)	(16 285)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	2 712	(703)	9 204	(1 678)	(35 159)
Geschäftserfolg	197 396	195 026	195 789	186 517	141 544
Ausserordentlicher Ertrag	1 455	5 948	3 912	4 515	20 735
Ausserordentlicher Aufwand	(48)	(92)	(179)	(99)	(3 220)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	(10 000)	(10 000)	(13 000)	667
Konzerngewinn vor Steuern	198 803	190 882	189 522	177 933	159 726
Steuern	(34 883)	(32 288)	(33 555)	(31 894)	(26 325)
Konzerngewinn	163 920	158 594	155 966	146 039	133 402

Kennzahlen

SGKB-Aktie					
Ergebnis je Aktie (CHF)	28.30	28.49	28.03	26.25	23.97
Bezahlte Dividende (CHF)	16.00	16.00	17.50	15.00	15.00
Aktienkurs per 31.12. (CHF)	450.50	451.50	484.00	396.00	361.00
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	2 700	2 516	2 698	2 207	2 012
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)					
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Geschäftserfolg)	8.5%	9.0%	9.3%	9.2%	7.2%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.0%	7.3%	7.4%	7.2%	6.8%
Geschäftsaufwandquote	56.0%	58.3%	56.4%	56.1%	57.4%
Durchschnittlicher Personalbestand					
Anzahl Personaleinheiten	1 099	1 078	1 060	1 056	1 065

9 Stammhaus

Bilanz (vor Gewinnverwendung)

Aktiven	in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2019	in %	31.12.2018	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel			5 921 551	16.5	3 583 350	10.9	2 338 201	65.3
Forderungen gegenüber Banken			429 714	1.2	830 051	2.5	(400 337)	(48.2)
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		1	100 000	0.3	0	0.0	100 000	–
Forderungen gegenüber Kunden		2	2 246 132	6.3	2 309 679	7.0	(63 547)	(2.8)
Hypothekarforderungen		2	24 659 023	68.9	23 675 948	72.1	983 075	4.2
Total Kundenausleihungen			26 905 155	75.2	25 985 627	79.1	919 528	3.5
Handelsgeschäft		3	34 770	0.1	30 534	0.1	4 236	13.9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4	168 817	0.5	131 652	0.4	37 164	28.2
Finanzanlagen		5	1 927 463	5.4	1 967 447	6.0	(39 985)	(2.0)
Aktive Rechnungsabgrenzungen			52 782	0.1	46 190	0.1	6 592	14.3
Beteiligungen			90 615	0.3	91 893	0.3	(1 278)	(1.4)
Sachanlagen			154 575	0.4	156 193	0.5	(1 618)	(1.0)
Immaterielle Werte			4 210	0.0	8 097	0.0	(3 887)	(48.0)
Sonstige Aktiven		6	3 288	0.0	8 280	0.0	(4 993)	(60.3)
Total Aktiven			35 792 939	100.0	32 839 316	100.0	2 953 623	9.0
Total nachrangige Forderungen			14 449		13 484		965	7.2
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht			14 340		13 381		959	7.2

Passiven in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Banken			1 333 255	3.7	1 085 595	3.3	247 660	22.8
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		1	977 125	2.7	0	0.0	977 125	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen			22 332 712	62.4	21 945 090	66.8	387 622	1.8
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		3	0	0.0	0	0.0	0	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4	108 653	0.3	123 567	0.4	(14 914)	(12.1)
Kassenobligationen			85 887	0.2	117 277	0.4	(31 390)	(26.8)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			8 142 835	22.7	7 053 585	21.5	1 089 250	15.4
Passive Rechnungsabgrenzungen			128 603	0.4	117 675	0.4	10 927	9.3
Sonstige Passiven		6	115 787	0.3	68 144	0.2	47 642	69.9
Rückstellungen		10	17 446	0.0	24 566	0.1	(7 120)	(29.0)
Reserven für allgemeine Bankrisiken		10	33 000	0.1	33 000	0.1	0	0.0
Gesellschaftskapital		11	479 493	1.3	390 140	1.2	89 353	22.9
Gesetzliche Kapitalreserve			88 744	0.2	5 204	0.0	83 540	–
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen			86 156	0.2	2 616	0.0	83 540	–
Gesetzliche Gewinnreserve			601 330	1.7	601 199	1.8	130	0.0
Freiwillige Gewinnreserve			1 190 634	3.3	1 130 234	3.4	60 400	5.3
Eigene Kapitalanteile		15	(5 414)	(0.0)	(5 618)	(0.0)	203	(3.6)
Gewinnvortrag			99	0.0	172	0.0	(73)	(42.4)
Gewinn			162 750	0.5	149 484	0.5	13 265	8.9
Total Eigenkapital			2 550 635	7.1	2 303 816	7.0	246 820	10.7
Total Passiven			35 792 939	100.0	32 839 316	100.0	2 953 623	9.0
Total nachrangige Verpflichtungen			403 700		503 678		(99 978)	(19.8)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht			201 075		201 075		0	0.0

Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen		2	268 115		241 152		26 963	11.2
Unwiderrufliche Zusagen		2	636 530		660 633		(24 104)	(3.6)
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		2	82 425		77 706		4 719	6.1

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2019	2018	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	21	373 171	389 281	(16 110)	(4.1)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		410	402	8	1.9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		14 046	14 817	(771)	(5.2)
Zinsaufwand	21	(89 904)	(108 312)	18 408	(17.0)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		297 722	296 188	1 534	0.5
Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	10	367	20 035	(19 669)	(98.2)
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		298 089	316 224	(18 135)	(5.7)
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		109 400	97 014	12 386	12.8
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		2 599	2 326	272	11.7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		20 377	20 265	111	0.5
Kommissionsaufwand		(12 991)	(11 895)	(1 096)	9.2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		119 385	107 711	11 674	10.8
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	20	39 361	32 562	6 799	20.9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		14	409	(395)	(96.6)
Beteiligungsertrag		5 140	6 285	(1 146)	(18.2)
Liegenschaftenerfolg		1 990	2 104	(114)	(5.4)
Anderer ordentlicher Ertrag		3 761	2 326	1 436	61.7
Anderer ordentlicher Aufwand		(1)	(1)	0	(30.9)
Übriger ordentlicher Erfolg		10 904	11 123	(219)	(2.0)
Geschäftsertrag		467 739	467 619	120	0.0
Personalaufwand	22	(166 535)	(159 554)	(6 981)	4.4
Sachaufwand	23	(86 561)	(92 613)	6 051	(6.5)
Geschäftsaufwand		(253 096)	(252 167)	(929)	0.4
Bruttogewinn		214 643	215 452	(809)	(0.4)
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		(21 084)	(28 537)	7 453	(26.1)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	10	2 533	(434)	2 967	-
Geschäftserfolg		196 092	186 482	9 610	5.2
Ausserordentlicher Ertrag	24	1 526	6 514	(4 987)	(76.6)
Ausserordentlicher Aufwand	24	(14)	(52)	39	(74.2)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	10	0	(10 000)	10 000	(100.0)
Gewinn vor Steuern		197 605	182 943	14 662	8.0
Steuern	25	(34 855)	(33 458)	(1 397)	4.2
Gewinn		162 750	149 484	13 265	8.9

Gewinnverwendung

Gewinn- und Reservenverwendung	in 1000 CHF	2019	2018
Gewinn		162 750	149 484
Gewinnvortrag		99	172
Total zur Verfügung Generalversammlung		162 848	149 656
Dividende ¹		95 899	89 157
Zuweisungen:			
– an Gesetzliche Gewinnreserve		0	0
– an Gesetzliche Kapitalreserve		0	0
– an Freiwillige Gewinnreserve		66 900	60 400
Gewinnvortrag		50	99
Total zur Verfügung Generalversammlung		162 848	149 656

¹ Aktien, die sich zum Auszahlungszeitpunkt im Eigentum der St.Galler Kantonalbank AG befinden, sind nicht ausschüttungsberechtigt. Damit kann sich der ausgewiesene Ausschüttungsbetrag noch entsprechend reduzieren. Aus diesem Grund differiert die Gewinnverwendung für das Vorjahr um TCHF 18 gegenüber der Darstellung im letztjährigen Geschäftsbericht.

Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserve und Gewinn- vortrag	Eigene Kapitalanteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2018	390 140	5 204	601 199	33 000	1 130 406	(5 618)	149 484	2 303 816
Dividende							(89 157)	(89 157)
Zuweisung an Freiwillige Gewinnreserve					60 327		(60 327)	0
Kapitalerhöhung	89 353	83 540						172 893
Erwerb eigener Kapitalanteile						(9 397)		(9 397)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 600		9 600
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile			130					130
Gewinn							162 750	162 750
Eigenkapital am 31.12.2019	479 493	88 744	601 330	33 000	1 190 733	(5 414)	162 750	2 550 635

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die St. Galler Kantonalbank AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen am Hauptsitz in St. Gallen und in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich.

Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen; von der Haftung ausgenommen sind nachrangige Anleihen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des Bankengesetzes, der dazugehörigen Verordnung und nach den Richtlinien der FINMA zu den Rechnungslegungsvorschriften (Rechnungslegung Banken – Rundschreiben 2015/1). Die Rechnungslegung Banken bezieht Teile der Swiss GAAP FER ein. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung). Der Einzelabschluss wird nach dem «true and fair view»-Prinzip erstellt. Dies bedeutet, dass keine stillen Reserven vorhanden sind.

Die wichtigsten Fremdwährungskurse sind im Anhang zur Konzernrechnung in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt.

Für den Abschluss des Stammhauses kommen grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns zur Anwendung mit nachstehenden Abweichungen.

Abweichungen zu den Grundsätzen im Konzern
Im Stammhaus weichen die nachfolgenden Bilanzpositionen von den Grundsätzen im Konzern ab:

Gesetzliche Kapitalreserven

Unter den gesetzlichen Kapitalreserven sind Agios aus Kapitalerhöhungen sowie die steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgewiesen.

Gesetzliche Gewinnreserve

Zur gesetzlichen Gewinnreserve gehören nachfolgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne, die gemäss den einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts vorgeschrieben sind.
- Die Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch Beträge im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen im Falle von echten Eigenkapitalinstrumenten sowie allfällige Differenzen bei der Erfüllung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen.
- Erworbene Agios aus Bankübernahmen, da es sich um gekaufte Gewinnreserven handelt.

Freiwillige Gewinnreserve

In der Freiwilligen Gewinnreserve werden die vom Stammhaus selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die aus der jährlichen Gewinnverwendung thesaurierten Gewinne, ausgewiesen, sofern die Voraussetzungen des Obligationenrechts (OR) erfüllt sind.

Offenlegung gemäss OR Art. 663b^{bis}

Bezüglich der Offenlegung im Sinn des Transparenzgesetzes wird für OR Art. 663b^{bis} auf den Vergütungsbericht und für OR Art. 663c auf die Anmerkung 16 verwiesen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Teilbereiche des Anhangs

Für die weiteren Teilbereiche des Anhangs wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 115–122, verwiesen. Dies betrifft namentlich:

- Erläuterungen zum Risikomanagement
- Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
- Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu den wichtigsten Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte
- Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Revisionsstelle

Risikobeurteilung

Das Audit-Committee des Verwaltungsrats hat sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die SGKB ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Diese vorausschauende Risikoanalyse erfolgte systematisch und berücksichtigte eine subjektive Einschätzung der bankspezifischen Risikokategorien nach der Höhe der möglichen Auswirkungen sowie deren Eintretenswahrscheinlichkeit. Das Audit-Committee hat die Risikoeinschätzung mit der Geschäftsleitung erörtert und genehmigt. Der Verwaltungsrat hat die Risikoeinschätzung an seiner Sitzung vom 12. Februar 2019 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	100 000	0	100 000	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	977 125	0	977 125	–
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	933 391	0	933 391	–
– davon bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	933 391	0	933 391	–
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	99 980	0	99 980	–
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräußerte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	522 218	605 249	1 157 812	2 285 280
Hypothekarforderungen:				
– Wohnliegenschaften	20 280 898	4 283	5 587	20 290 768
– Büro- und Geschäftshäuser	1 496 071	0	4 142	1 500 212
– Gewerbe und Industrie	2 250 040	315	12 435	2 262 791
– Übrige	612 563	2 774	10 354	625 691
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2019	25 161 790	612 621	1 190 331	26 964 742
31.12.2018	24 156 817	600 234	1 287 678	26 044 729
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2019	25 161 790	612 621	1 130 744	26 905 155
31.12.2018	24 156 817	600 234	1 228 577	25 985 627
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	15 270	40 619	212 226	268 115
Unwiderrufliche Zusagen	149 943	2 285	484 301	636 530
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			82 425	82 425
Total Ausserbilanz 31.12.2019	165 213	42 904	778 952	987 069
31.12.2018	215 684	27 562	736 245	979 491

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans) in 1000 CHF

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	295 042	304 958	(9 916)	(3.3)
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	(220 276)	(233 328)	13 052	(5.6)
Nettoschuldbetrag	74 766	71 630	3 136	4.4
Einzelwertberichtigungen	59 717	59 331	386	0.7

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	6992	6937	55	0.8
– davon kotiert	6979	6587	392	6.0
Beteiligungstitel	27 675	23 499	4 176	17.8
Edelmetalle	102	98	4	4.5
Weitere Handelsaktiven	0	0	0	–
Total Aktiven	34 770	30 534	4 236	13.9
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	358	0	358	–
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	0	0	0	–
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	0	0	0	–
Total Passiven	0	0	0	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente

(Aktiven und Passiven) per 31.12.2019 in 1000 CHF

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	2 343	2 167	14 000	150 564	77 898	3 092 000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	2 343	2 167	14 000	150 564	77 898	3 092 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	15 910	28 588	2 897 472	0	0	0
Terminkontrakte	15 726	28 403	2 868 015	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	185	185	29 457	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indizes	0	0	155 956	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	155 956	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	18 253	30 755	3 067 428	150 564	77 898	3 092 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	18 253	30 755		150 564	77 898	
Total Vorjahr	11 601	21 612	3 150 076	120 051	101 955	4 194 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	11 601	21 612		120 051	101 955	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2019	8 808	12 706
31.12.2018	17 392	6 895

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	5 828	2 980

Anmerkung 5	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Finanzanlagen in 1000 CHF				
Schuldtitle	1 919 200	1 960 110	2 008 699	2 020 077
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 812 302	1 853 272	1 899 673	1 912 877
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	106 898	106 838	109 026	107 200
Beteiligungstitel	8 263	7 337	24 844	20 519
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 927 463	1 967 447	2 033 543	2 040 596
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 522 449	1 525 047		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	1 580 825	271 260	67 115			

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6	31.12.2019		31.12.2018	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF				
Ausgleichskonto	0	106 802	0	55 578
Aktive latente Ertragssteuern	0	n.a.	0	n.a.
Abwicklungs- und Abklärungskonten	961	2 922	1 090	7 617
Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen	1 692	6 002	4 832	4 764
Übrige	634	61	2 358	185
Total	3 288	115 787	8 280	68 144

Anmerkung 7

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 699 319	4 264 226	5 125 163	4 050 294
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	153 059	35 506	145 355	53 665
Verpfändete übrige Aktiven	16 201	16 201	39 608	39 608
Total	5 868 579	4 315 932	5 310 126	4 143 567

Es sind keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

Anmerkung 8

Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	50 018	84 990	(34 972)	(41.1)
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	435	63	372	–
Anleihen	2 570	3 570	(1 000)	(28.0)
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	16	(1)	(4.8)
Total	53 038	88 640	(35 601)	(40.2)

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St. Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 9

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Es besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank. Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	Überdeckung 31.12.2019	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge 2019	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2019	31.12.2018			2019	2018
Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank	80 514	0	0	0	20 034	20 034	13 120

Die Überdeckung per 31. Dezember 2019 entspricht einem Deckungsgrad von 113.1%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Die Wertschwankungsreserven haben im Geschäftsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe von 114.0% nicht erreicht. Folglich ergibt sich für die St. Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Im Geschäftsjahr wurde eine Abgrenzung für eine allfällige Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet im Hinblick auf eine mögliche Anpassung der technischen Grundlagen.

Anmerkung 10

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	31.12.2018	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Währungsdi- fferenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	31.12.2019
Rückstellungen für latente Steuern	2 871	0	0	0	0	0	(345)	2 526
Rückstellungen für Ausfallrisiken	16 585	0	0	0	0	5 098	(7 063)	14 620
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	300	0	300
Übrige Rückstellungen	5 110	(3 398)	0	0	0	0	(1 712)	0
Total Rückstellungen	24 566	(3 398)	0	0	0	5 398	(9 120)	17 446
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33 000	0	0	0	0	0	0	33 000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	59 331	(784)	0	(167)	2 115	9 898	(10 677)	59 717
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	59 331	(784)	0	(167)	2 115	9 898	(10 677)	59 717

Die Rückstellungen für Ausfallrisiken ergeben sich aus nicht beanspruchten Kreditlimiten auf gefährdeten Engagements.

Anmerkung 11 Gesellschaftskapital in 1000 CHF	31.12.2019			31.12.2018		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien (nom. CHF 80 je Aktie) ¹	479 493	5 993 666	479 493	390 140	5 573 426	390 140
Total Gesellschaftskapital	479 493	5 993 666	479 493	390 140	5 573 426	390 140
Genehmigtes Aktienkapital	0			0		
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		
Bedingtes Aktienkapital	0	0		8 806	125 800	
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		

¹ Voll liberiert, im Vorjahr nom. CHF 70 je Aktie

Anmerkung 12

Im Berichtsjahr zugeteilte
Beteiligungsrechte und
Optionen aus Mitarbeiter-
beteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Verwaltungsratsmitglieder	763	741	375	375	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	1 937	1 660	953	840	6 028	6 180	111	282
Mitarbeitende	14 970	14 021	7 287	7 081	1 060	996	20	45
Total	17 670	16 422	8 614	8 296	7 088	7 176	131	327

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeteilt. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 22 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 84 – 89.

Anmerkung 13

Nahestehende Personen in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	407 332	493 788
Gruppengesellschaften	4 340	3 399	42 818	40 437
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	32 937	37 678	431 057	428 362
Organgeschäfte	8 238	7 595	9 318	9 455
Weitere nahestehende Personen	928	3 183	7 622	9 275

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 14

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern in 1000 CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Kanton St. Gallen	244 542	51.0	213 969	54.8

Anmerkung 15

Eigene Kapitalanteile in CHF	2019		2018	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	11 257	499.03	9 004	442.75
+ Käufe	21 216	442.90	22 852	509.31
– Verkäufe	(19 987)	486.82	(20 599)	507.47
Bestand am 31.12.	12 486	433.63	11 257	499.03
– davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Nicht ausschüttbare Reserven in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018
Nicht ausschüttbare, statutarische oder gesetzliche Reserven	239 747	195 070

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.
Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte getätigt. Alle Transaktionen mit Beteiligten wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt.

Anmerkung 16

**Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats
und der Geschäftsleitung** in 1000 CHF

31.12.2019

31.12.2018

	Aktien	Nicht kotierte Optionen	Aktien	Nicht kotierte Optionen
Verwaltungsrat				
Thomas A. Gutzwiller, Präsident	2 889		2 101	
Hans-Jürg Bernet, Vizepräsident	1 851		1 501	
Manuel Ammann	1 007		732	
Kurt Rüegg	3 074		2 605	
Adrian Rüesch	2 009		1 508	
Claudia Gietz Viehweger	478		337	
Hans Wey	1 406		1 109	
Geschäftsleitung				
Roland Ledergerber, Präsident	8 995	7 304	8 769	6 864
Albert Koller, Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden	4 670	1 524	4 246	4 224
Felix Buschor, Bereichsleiter Service Center	5 822	3 904	4 656	3 900
Hanspeter Wohlwend, Bereichsleiter Private Banking (ab März 2018)	324	1 068	10	
Christian Schmid, Bereichsleiter Corporate Center	3 191	3 904	2 803	3 900
Total	35 716	17 704	30 377	18 888

Die gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) zu publizierenden Informationen werden im separaten Vergütungsbericht dargestellt, S. 84–89.

Anmerkung 17

**Aktiven nach Bonität der
Ländergruppen (Risikodomizil)**

in 1000 CHF

31.12.2019

31.12.2018

Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile	Moody's	Netto- Auslands- engagement	Anteil in %	Netto- Auslands- engagement	Anteil in %	Veränderung	in %
Wertberichtigung 0%	Aaa bis Baa3	1 498 025	100.0	1 707 514	100.0	(209 489)	(12.3)
Wertberichtigung 5%	Ba1 oder BB+	30	0.0	42	0.0	(12)	(28.6)
Wertberichtigung 10%	Ba2 oder BB	1	0.0		0.0	1	–
Wertberichtigung 20%	Ba3 oder BB–		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 25%	B1 bis B3/B+ bis B–	1	0.0	2	0.0	(1)	(50.0)
Wertberichtigung 100%	Caa1 bis C3		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 100%	ohne Rating	1	0.0	5	0.0	(4)	(80.0)
Total		1 498 058	100.0	1 707 563	100.0	(209 505)	(12.3)

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Anmerkung 18

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	329 724	268 858	60 866	22.6
Treuhandkredite	–	–	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	329 724	268 858	60 866	22.6

Anmerkung 19

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	1 832 092	1 515 680	316 412	20.9
Vermögen mit Verwaltungsmandat	8 247 009	6 470 988	1 776 021	27.4
Andere Verwaltete Vermögen	35 663 532	34 688 990	974 542	2.8
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen	45 742 633	42 675 658	3 066 975	7.2
– davon Doppelzahlungen	(1 197 333)	(1 007 992)	(189 340)	18.8
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzahlungen)	44 545 300	41 667 666	2 877 634	6.9
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzahlungen)	106 230	2 551 115	(2 444 885)	(95.8)

Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	2019	2018
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 1.1.	42 675 658	41 975 057
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzahlungen)	126 754	2 725 608
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	2 940 220	(2 514 761)
+/- Übrige Effekte ¹	0	489 753
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 31.12.	45 742 633	42 675 658
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzahlungen)	44 545 300	41 667 666
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzahlungen)	106 230	2 551 115

¹ Übernahme der Kundenvermögen der M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG

Das Verwaltete Vermögen umfasst:

- Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 20

Erfolg aus dem Handelsgeschäft in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Nach Geschäftsparten				
Privat- und Geschäftskunden	19 138	20 090	(952)	(4.7)
Private Banking	11 526	11 532	(6)	(0.1)
Corporate Functions ¹	8 697	940	7 757	–
Total Handelserfolg	39 361	32 562	6 799	20.9
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	382	18	364	–
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	5 108	(1 991)	7 099	–
– Devisen	33 442	34 267	(826)	(2.4)
– Edelmetallen	430	268	162	60.3
Total Handelserfolg	39 361	32 562	6 799	20.9

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch.

² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 21

Wesentliche Negativzinsen

Im Zins- und Diskontertrag sind CHF 4.8 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 3.2 Mio.).

Im Zinsaufwand sind CHF 9.9 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 7.1 Mio.).

Anmerkung 22

Personalaufwand in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(130 309)	(129 383)	(925)	0.7
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(3 317)	(3 502)	185	(5.3)
Sozialleistungen ²	(30 320)	(23 262)	(7 058)	30.3
Übriger Personalaufwand	(5 907)	(6 909)	1 003	(14.5)
Total	(166 535)	(159 554)	(6 981)	4.4

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert.

² Im Geschäftsjahr wurde eine Abgrenzung für eine allfällige Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet im Hinblick auf eine mögliche Anpassung der technischen Grundlagen.

Anmerkung 23

Sachaufwand in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Raumaufwand	(9 299)	(8 980)	(320)	3.6
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(39 570)	(42 099)	2 529	(6.0)
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 459)	(1 487)	28	(1.9)
Honorare Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(451)	(625)	174	(27.8)
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(384)	(425)	41	(9.7)
– davon für andere Dienstleistungen	(67)	(200)	133	(66.4)
Übriger Geschäftsaufwand	(35 782)	(39 422)	3 640	(9.2)
– davon Abgeltung für die Staatsgarantie	(9 382)	(9 261)	(121)	1.3
Total	(86 561)	(92 613)	6 051	(6.5)

Anmerkung 24

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag					
Verkaufserlös Bankgebäude Goldach		1 349	0	1 349	–
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen		68	313	(244)	(78.1)
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen		95	579	(483)	(83.5)
Verkaufserlös Swisscanto		0	3 461	(3 461)	(100.0)
Verkaufserlös Kundengeschäft Niederlassung Portugal		0	2 134	(2 134)	(100.0)
Übrige ausserordentliche Erträge		14	28	(14)	(50.6)
Total		1 526	6 514	(4 987)	(76.6)
Ausserordentlicher Aufwand					
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen		(3)	(19)	16	(86.1)
Realisierte Kursverluste Beteiligungen		0	0	0	–
Übrige ausserordentliche Aufwendungen		(11)	(34)	23	(67.7)
Total		(14)	(52)	(4 948)	–

Anmerkung 25

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

	in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer		(13 267)	(12 205)	(1 062)	8.7
Staats- und Gemeindesteuern					
– Standortkantone (SG, AR, ZH)		(21 065)	(18 758)	(2 307)	12.3
– Übrige		(868)	0	(868)	–
Latente Steuern		345	(2 495)	2 840	–
Total		(34 855)	(33 458)	(1 397)	4.2
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg		17.8%	17.9%		

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der St.Galler Kantonalbank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 148 bis 162) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

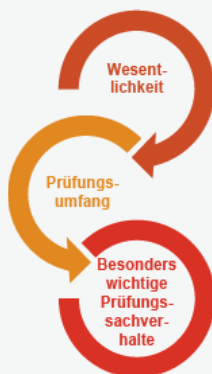
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 9'900'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 9'900'000
Herleitung	5 % vom Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Bank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 990'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die St.Galler Kantonalbank AG betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 75 % oder CHF 26.9 Mia. das wertmässig höchste Aktivum der Bank darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Bank verwendete Methode zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen entsprechen denjenigen der Konzernrechnung (Seite 111 bis 121 im Geschäftsbericht).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- *Kreditanalyse*
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung;
- *Kreditbewilligung*
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- *Kreditauszahlung*
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- *Kreditüberwachung*
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der St.Galler Kantonalbank AG gebildet wurden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



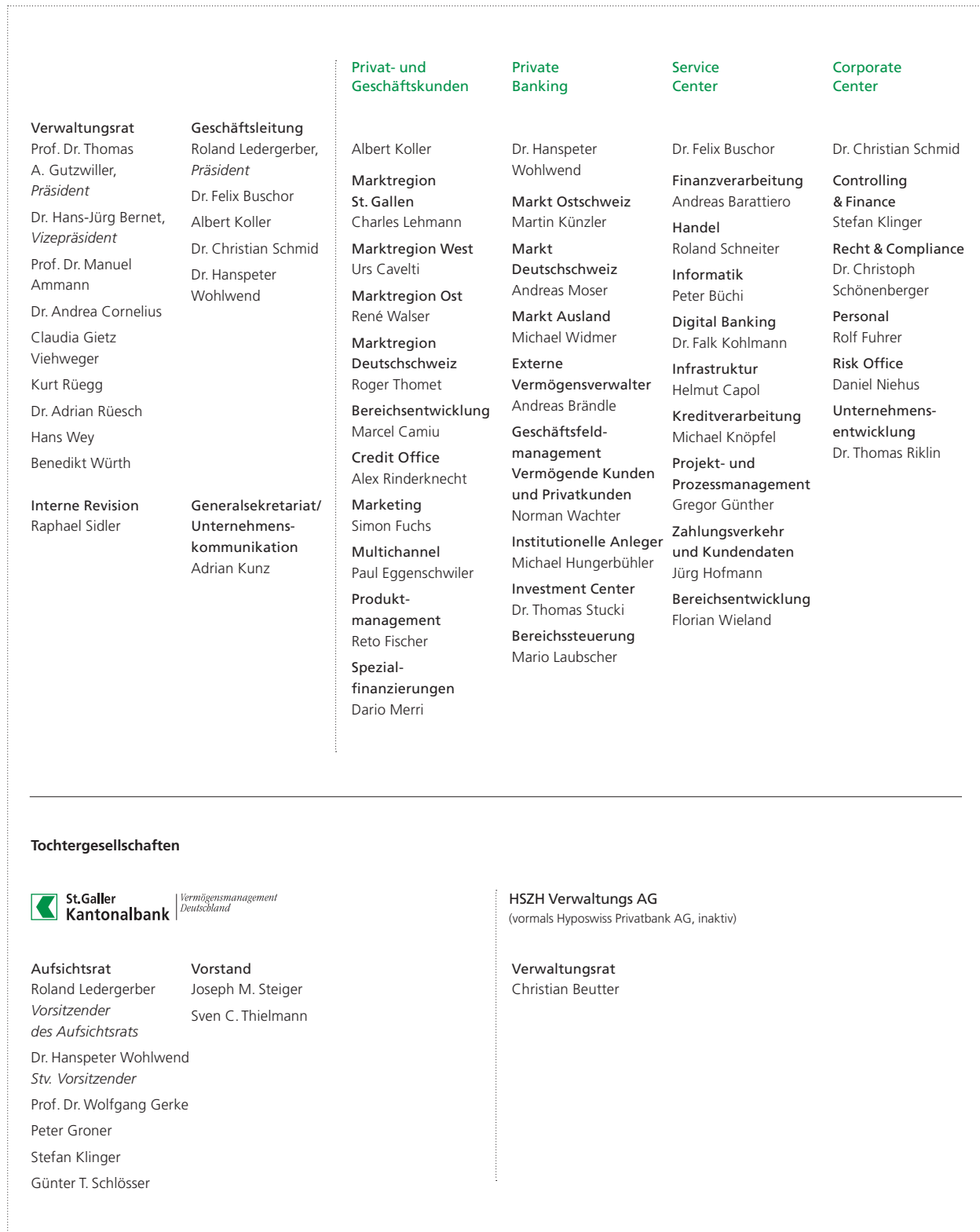
Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2020

Organigramm



Stand: 31. Dezember 2019

Das aktuelle Organigramm:
www.sgkb.ch/download/online/sgkb_Organigramm_de.pdf

Direktion (Stammhaus)

Präsident der Geschäftsleitung

Roland Ledergerber

Geschäftsleitung

Albert Koller,
*Privat- und
Geschäftskunden*
Dr. Hanspeter Wohlwend
Private Banking
Dr. Felix Buschor
Service Center
Dr. Christian Schmid
Corporate Center

Hauptsitz, Mitglieder der Direktion

Giuseppe Antonioli
Andreas Barattiero
Florian Bolt
Andreas Brändle
Ingmar Bücheler
Peter Büchi
Marcel Camiu
Helmut Capol
Urs Cavelti
Andreas Dörflinger
Marco Eberle
Paul Eggenschwiler
Daniel Ehrat
Jürg Fäh
Reto Fischer
Simon Fuchs
Rolf Fuhrer
Alexander Girardi
Gregor Günther
Thomas Häni
Thomas Hess
Jürg Hofmann
Michael Hungerbühler
Marcel Huser
Simon Hutter
Martin Hutterli
Daniel Immoos
Stefan Klingler
Alexander Klöppel
Michael Knöpfel
Dr. Falk Kohlmann
Adrian Koller
Adrian Kunz
Martin Künzler
Mario Laubscher
Prof. Dr. Peter Loser

Hanspeter Manser
Dario Merri
Urs Niedermann
Daniel Niehus
Bernhard Reeb
Martin Ribler
Marcel Rieser
Dr. Thomas Riklin
Alex Rinderknecht
Remo Salvotelli
David Saxer
Pascal Schmid
Roland Schneider
Dr. Christoph
Schönenberger
Raphael Sidler
Claudia Stacher
Beat Stauffer
Daniel Stehrenberger
Markus Steiger
Christian Sutter
Leonardo Venturini
Konrad Vogel
Dr. Tamara M. Völk
Norman Wachter
René Walser

Niederlassungen, Mitglieder der Direktion

Altstätten
Markus Thür, NLL

Au
Susanne Indermaur,
NLL, MKA

Azmoos
Sabine Dehm, NLL, MKA

Bad Ragaz
Florian Feurer, NLL
Jörg Heinzle, LPB
Karin Briner, PB
Roman Rupp, PB

Bazenheid
Walter Hollenstein-Hinder,
NLL, MKA

Buchs
Karl Pareth, NLL
Philipp Kuster

Degersheim
Werner Britt, NLL

Diepoldsau
David Ruess, NLL

Ebnat-Kappel
Peter Roth, NLL

Eschenbach
Lukas Fust, NLL, MKA

Flawil
Thomas Angehrn, NLL

Flums
Andreas Heeb, NLL, MKA

Gams
Reinhard Oberholzer, NLL

Goldach
Guido Eilingner, NLL

Gossau
Kurt Kamber, NLL

Heerbrugg
René N. Federer, NLL
Roland Holenstein
Bettina Pfäffli
Christof Wälter

Herisau
Marc Gossner, NLL

Mels
Toni Truniger, NLL

Nesslau
Moreno Grisendi,
NLL, MKA

Oberriet
Jörg Wittwer, NLL, MKA

Rapperswil-Jona
Sandro Walther, NLL
Daniel Kuhn
Roland Süri
Marcel Zweifel
Albert Kuster, LPB
Walter O. Odermatt, PB
Marc Saner, PB
Willi Zahner, PB
Gerald Zimmermann, PB

Rheineck
Markus Wanner, NLL

Rorschach
Raphael Wenk, NLL
Edgar Herzog

Sargans
Max Zeller, NLL

Schänis
Felix Eberhard, NLL, MKA

Sevelen
Jürg Eberle, NLL

St. Gallen
Charles Lehmann, NLL
Joachim Bühler
Peter Diethelm
Ralph Farner
Michael Hardegger
Roland Koster
Christoph Jermann
Thomas Lehmann
Titus Hürlimann, LPB
Hans Peter Tritschler, LPB
Thomas Brägger, PB
Margaretha Ebnetter, PB
Susanne Greuter, PB
Dominik Halter, PB
Nicklaus Hirzel
Janine Kühnis, PB
Oliver Noggler, PB
Franco Paulitti, PB
René Rohner, PB

St. Gallen-Bruggen
Ursula Carosella, NLL

St. Gallen-Neudorf
Daniel Hinder, NLL

St. Margrethen
Manfred Seebacher, NLL
Patrick Palaty, LPB
Ivo Sutter, PB

Teufen
Roger Hasler, NLL

Uznach
Urs Glaus, NLL

Uzwil
Urban Hess, NLL
Ruedi Müller

Walenstadt
Carlo D'Agostino, NLL

Wattwil
Matthias Hautle, NLL
Armin Brülisauer

Wil
Markus Rusch, NLL
Michael Frei
Michael Hinder
Roland König
Beat Krähenmann, LPB
Bruno Götti, PB
Samuel Konrad, PB
Reto Manser, PB
Pius Stark, PB

Wittenbach
Matthias Zellweger,
NLL, MKA

Standort Zürich, Mitglieder der Direktion

Private Banking
Andreas Moser, LPB
Michael Widmer, LPB
Simone De Solda
Thomas Dörge
Oliver Egli
Christine Ehrat
Michael Ehrbar
Irene Eichhorn
Kurt Frischknecht
Yves Guenot
Piers Hensler
Philippe Kaufmann
Markus Lowiner
Bruno Mahler
Philipp Mathyer
Caterina Minelle
Niklas Mater
Daniel Reichmuth
Michael Ruprecht
Roger Stalder
Monika Wipf
Fritz Zwicky

Investment Center
Dr. Thomas Stucki,
Leiter Investment Center
Christian Gwerder
Patrick Häfeli
Caroline
Hilb Paraskevopoulos
Roger Hugentobler
Markus Iseli
Karl Keller
Robert Simoni

**Privat- und
Geschäftskunden**
Deutschschweiz
Roger Thomet
René Rieder
Dr. Vera Schaub
Peter Tschudi

NLL = Niederlassungsleiter
MKA = Mitglied des Kaders
LPB = Leiter Private Banking
PB = Private Banking
PGK = Privat- und Geschäftskunden

Stand 1. April 2020

Index

A

Abschreibungen	96
Aktie SGK	64–65
Aktionariat	11, 22, 64–65, 69, 82
Anlagepolitik	36
Anleihen	21, 93, 113–114
Aufsichtsrechtliche Offenlegung	122
Ausblick 2020	63
Ausschüttungspolitik	64

B

Beteiligungen Konzern	112–113, 125–126
Bilanz Konzern	
– 5-Jahres-Übersicht	144
– Zahlen	104
Bilanz Stammhaus	148
Bilanzierungsgrundsätze	
– Konzern	110–115
– Stammhaus	151

C

Compliance	80, 99, 118–119
Corporate Governance	69–83
Corporate Social Responsibility	55–61

D

Deutschland	
(Tochtergesellschaft)	13, 91, 110–111, 126
Digitalisierung	14, 24
Dividende	22, 64–65, 150

E

Eigenkapital	
– Kommentar	93
– Nachweis	107, 150
Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen	11
Engagement	55–61
Entlohnung	
– Mitarbeitende	44–45
– Geschäftsleitung	87–89
– Verwaltungsrat	84–86
Erfolgsrechnung Konzern	
– 5-Jahres-Übersicht	145
– Zahlen	105
Erfolgsrechnung Stammhaus	149

F

Finanzanlagen	92, 112, 125, 155
---------------	-------------------

G

Geldflussrechnung Konzern	106
Geschäftsfelder	12–14
Geschäftsleitung	
– Aufgaben, Kompetenzen	79
– Porträts	72–73, 81
– Vergütungen	87–89
Gesellschaftskapital	69
Gewinnverwendung	150

H

Handelsbestände	98
Handelsgeschäft	91, 95, 111–112, 118, 124, 136, 154, 161

I

Informationspolitik	83
Informatik	92, 115–120
Investitionen	15, 92–93

K

Kapitalerhöhung	16, 22, 93, 107, 150, 157
Kapitalstruktur	69
Kennzahlen	2, 15, 51, 61, 145
Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91, 95, 136
Kommunikationspolitik	43
Kontrollinstrumente	79–80, 99, 118
Konzernstruktur	69
Kreditportfolio	29–31, 97–98, 116–117, 120
Kreditpolitik	29, 116
Kundenzufriedenheit	15

M

Marke	11, 14–15
Märkte	12, 21, 63
Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen	11, 55–56
Mitarbeitende	14, 41–51

N

Nachhaltigkeit	58–61
Niederlassungen	5, 11, 24, 57, 60, 91, 110, 151, 169

O

Organigramm	168
-------------	-----

P

Personalaufwand	95, 114, 137, 161
Privat- und Geschäftskunden	29, 51, 168
Private Banking	35, 51, 168

R

Rating	
– Kreditgeschäft	97, 116–117, 120
– Moody's	2
Rechnungslegungsstandards	92, 110, 151
Revision	
– Externe Revisionsstelle	82–83, 122
– Interne Revision	80
Risikomanagement	13, 80, 115–119
Risikosituation	96–99
Rückstellungen	93, 96, 114, 130, 157

S

Sachanlagen	92–93, 127
Sachaufwand	95–96, 137, 161
Sponsoring	57–58
Steuern	56, 96, 115, 138, 162
Staatsgarantie	11, 55–56, 95
Strategie	11–15

U

Umweltbelastung	59–60
Umweltkennzahlen	61

V

Vergütungsausschuss	76
Verwaltete Vermögen	15, 23, 36–37, 135, 160
Verwaltungsrat	
– Aufgaben, Kompetenzen	76–79
– Porträts	70–76
– Vergütungen	84–86
Vorsorgeeinrichtung	45, 114–115, 128, 156

W

Wertberichtigungen	92, 96, 111, 130, 157
--------------------	-----------------------

Z

Ziele	11–15
Zinsengeschäft	91, 94, 136

Herausgeberin/Bezugsquelle

St. Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen

Gestaltung

Festland AG, St. Gallen

Fotografie

Daniel Ammann, Herisau
Kevin Wildhaber, Festland AG

Dank an:

HW Baby Center, Bad Ragaz
Sorell Hotel Tamina, Bad Ragaz
Eigenmannshof, Berg SG

Druck

Ostschweiz Druck AG, Wittenbach

Kontakt Aktionäre

St. Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
Adrian Kunz
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 04
adrian.kunz@sgkb.ch

Kontakt Medien

St. Galler Kantonalbank AG
Medienstelle
Jolanda Meyer
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 18
jolanda.meyer@sgkb.ch



St. Galler Kantonalbank AG
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 (0)71 231 31 31
Fax +41 (0)71 231 32 32

Beratungszentrum
Telefon +41 (0)844 811 811

info@sgkb.ch
www.sgkb.ch

Online-Geschäftsbericht:

www.sgkb.ch/geschaeftsbericht2019